

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

März 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Vom Eise befreit...ist mittlerweile auch Glienicke: Passend dazu gibt es Primeln, Tulpen und Co bereits allerorts zu kaufen. Besonders farbenfroh sind die Exemplare auf unserem Titelbild, das im Gewächshaus der Firma Loechel entstanden ist. Was der Frühling sonst noch mit sich bringt und alle Neuigkeiten aus unserem Ort lesen Sie wie immer hier im Kurier.

Foto: Pelz

In eigener Sache	3	Historisches	54
Ortsgeschehen	7	Aus den Kirchengemeinden	55
Rathausnachrichten	10	Leserpost	56
Aus der Kommunalpolitik	22	Termine	59
Kinder, Jugend und Schule	32	Familiennachrichten	60
Senioren	36	Geburtstage	61
Kunst und Kultur	39	Anzeigen	61
Sport in Glienicke	44	Impressum	74
Der Hobbygärtner	53		

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Donnerstag, 14. März 2013

Frühjahrsrabatt - jetzt Sparen!

20%

auf Velux Produkte
bei Montage, ausg.
Zubehör.



10%

auf Gartenhäuser,
Gartenmöbel, Auflagen,
Traumschwinger



Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Glienicke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
bestellung@nagai-shop.de
www.nagai-shop.de

Kommen Sie vorbei, wir beraten gerne!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

Alle Listenpreis-Rabatte nur gültig bis zum 15.04.2013 und nur im Ladengeschäft erhältlich.

100 Ausgaben „Glienicker Kurier“ **Ein Rück- und Ausblick**

(ip) 100 mal Redaktionsschluss, 100 Redaktionssitzungen, 100 mal Texte schreiben, sichten, sortieren, korrigieren, 100 mal gespanntes Warten auf das druckfrische Exemplar – kurzum: 100 mal „Glienicker Kurier“. Vor Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegt die 100. Ausgabe des „Glienicker Kurier“ in „neuer Form“.

Im Januar 2004 hatte es die Gemeindevertretung beschlossen: Das Informationsblatt der Verwaltung soll zur allgemeinen Ortszeitung ausgebaut werden. Das war sozusagen die Geburtsstunde des „Glienicker Kurier“ wie er heute vor Ihnen liegt. Kurz zuvor hatte das „Glienicker Blatt“ seine Arbeit einstellen müssen. Seit Dezember 1990 hatte eine Handvoll engagierter Glienickerinnen und Glienicker monatlich eine kleine Ortszeitung herausgegeben, in der sie aus dem Ortsgeschehen berichtete. Nach 13 Jahren musste die kleine Redaktion ihre Arbeit allerdings aus Kapazitätsgründen einstellen.

Parallel gab die Verwaltung seit 1995 ein eigenes Blatt heraus, um über alle wesentlichen Neuerungen zu informieren. Schon seit dem Januar 1996 trug das Heft den Namen „Glienicker Kurier“. Die Redaktion hatte zuvor aufgerufen, einen pas-



Unsere ehrenamtliche Redaktion: Eckart Damm, Dr. Ulrich Stempel, Joachim Bienert und Annette Friedrichs.

senden Namen vorzuschlagen. Die Idee zum Kurier schließlich hatte Margit Windmüller. Sie kam am Frühstückstisch auf den Titel. „Der klinge so schön nostalgisch und Selbstbewusstsein verrate er auch“, hieß es in dem Bericht zur Namensgebung.

Den Namen behielt auch der „neue Kurier“ bei – vieles andere hat sich verändert. So gibt es seit März 2004 neben den Informationen der Verwaltung auch für alle Fraktionen und Parteien, für Kitas, Seniorenklub und Vereine die Möglichkeit, über Aktuelles zu berichten. Auch Leserbriefe sind nun nicht nur zugelassen, sondern ausdrücklich erwünscht.

Im Laufe der Jahre ist der Kurier umfangreicher geworden: Von durchschnittlich 36 auf immerhin 68 Seiten pro Monat ist er mittlerweile angewachsen. Und auch sein Erscheinungsbild hat sich grundlegend verändert. Ansprechender, vor allem bunter, ist er nun. Seit einiger Zeit gibt es auch für unsere Anzeigenkunden, von denen einige uns seit Beginn die Treue halten – ein neues Angebot: Sie können nun auch im redaktionellen Teil werben. Unseren Anzeigenkunden möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken. Sie sind ein wesentlicher Baustein für das Erscheinen unseres „Glienicker Kurier“.

Für die Zukunft hat sich die Redaktion noch Einiges vorgenommen: Wesentlich ist die stetige Berichterstattung aus allen Bereichen der Gemeinde: Ob Geschäftsleben, Sport,

Kultur oder Politik – alle Berichte unserer Gemeinde sollen nach Möglichkeit gleichberechtigt vertreten sein. Dafür sind wir nicht zuletzt auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wenn Sie also bei einer tollen Veranstaltung waren, wenn Sie ein eindrucksvolles Foto von unserem Ort aufgenommen haben oder Kenntnis von einem wichtigen bevorstehenden Ereignis haben, dann lassen Sie uns das gern wissen. Und wenn Sie eine Anzeige – ob gewerblich oder privat – bei uns schalten möchten, können Sie sich selbstverständlich auch gern an uns wenden. Kontaktieren Sie unsere Redaktion unter pressestelle@glienicke.eu. Ihre Ansprechpartner sind Ivonne Pelz (Redaktion) und Heike Maiberg (Anzeigen). Näheres im Impressum.

► INFO

- Der „Glienicker Kurier“ wird monatlich kostenfrei an alle Haushalte verteilt.
- Rund 25.000 Euro investiert die Gemeinde allein für Druck und Verteilung im Jahr.
- Die Redaktion besteht aus Redaktionsleiterin Ivonne Pelz und einem Redaktionsteam, das sich aus je einem Mitglied pro in der Gemeindevertretung vertretener Fraktion zusammensetzt. Derzeit sind das Joachim Bienert (SPD), Eckart Damm (DIE LINKE), Annette Friedrichs (GBL) und Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP).



Die Redaktion – in der Mitte Redaktionsleiterin Ivonne Pelz – bei der Arbeit.

Aus Anlass des Erscheinens unserer 100. Ausgabe haben wir einige Stimmen zum „Glienicker Kurier“ eingefangen. Wir fragten Personen, die mit dem Kurier in besonderer Weise in Beziehung stehen.

Was verbinden Sie mit dem „Glienicker Kurier“?

Martin Beyer,
Vorsitzender der
Gemeindevertretung

Zum 100. Mal im neuen Gewand – und noch immer freue ich mich jeden Monat darauf, die neue Ausgabe des „Kurier“ im Briefkasten zu finden. So viel Informatives so kompakt nur über Glienicke gibt es nirgendwo anders. Ein großes Lob an die Gemeindeverwaltung, die dieses Projekt trägt. Ein großer Dank an die engagierten Ehrenamtlichen, die zusammen mit der Pressesprecherin Ivonne Pelz schreiben und redigieren. Große Anerkennung an alle Bürgerinnen und Bürger, die Beiträge liefern.

Und an sie alle die große Bitte: Weitermachen. Ganz Glienicke freut sich nämlich schon auf die nächsten 100 Ausgaben.

Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister



Was der „Glienicker Kurier“ für mich bedeutet, lässt sich ganz kurz und knapp zusammenfassen: „Der Glienicker Kurier“ ist für mich geschriebene Heimat. Was ist im Ort

los, wo findet was statt, all das findet sich stets im Kurier.

Außerdem ist er das heimliche Adressbuch der Glienicker Gewerbetreibenden. Wann immer ich eine Telefonnummer eines hiesigen Dienstleisters brauche, suche ich sie mir schnell aus den Anzeigen im Kurier heraus.

Joachim Kullmann,
Ortschronist

Vor 100 Ausgaben erschien erstmalig der „Glienicker Kurier“. In seiner Anfangsphase hatte er den Charakter eines Amtsblattes. Der Wunsch wurde laut, über dieses Format hinaus auch für alle Parteien und Institutionen zur Verfügung zu stehen; man verlangte die Veröffentlichung von Leserbriefen. So veränderte sich der „Glienicker Kurier“ zu dem, was er heute ist – eine in Form und Inhalt repräsentative Ortszeitung, die vielseitig informiert und in der jeder seine Meinung kundtun kann.

Margit Windmüller,
Namensgeberin

Vor einigen Jahren wurde ein Name für unser Verwaltungsblatt per Preisausschreiben gesucht. Ich hatte den Namen „Glienicker Kurier“ vorgeschlagen und gewonnen.

Gerne möchte ich als alte Glienickerin und Namensgeberin an dieser



Stelle dem „Glienicker Kurier“ und dessen Redaktionsteam ein besonderes Lob für die gelungene Arbeit in den letzten Jahren aussprechen. Was ist doch aus dem „Blättchen“ für ein allgemeines Ortsmagazin geworden!

Die Beiträge sind ortsbezogen, informativ und nett gestaltet und sicher auch für unsere „Neu-Glienicker“ von Interesse.

Da mein Mann und ich dem Glienicker Sport, speziell dem Kegelsport, verbunden sind, werden Berichte und Ergebnisse dazu immer besonders gern gelesen. Für die Zukunft wünsche ich dem Kurier weiterhin rege Bürgerbeteiligung.

Helmut Bloeck,
Redaktion
„Glienicker Blatt“

Und was gab es vor dem „Glienicker Kurier“? Für die, die später kamen: Vor dem „Glienicker Kurier“ gab es in unserem Ort schon das „Glienicker Blatt“ – seit Dez.1990, ein gutes Jahr nach dem Fall der Mauer. Das war eine Initiative der Glienicker Bürgerliste (GBL). Für 1 DM/Stück wurden monatlich 1000 bis 1500 Exemplare unter die Bürger gebracht. Im Sept. 1995 machte der Bürgermeister seine eigene Zeitung:

Bürgerinformation der Gemeindeverwaltung. Sie kam kostenfrei für die Bürger in die Briefkästen. Mit einem Beschluss der Gemeindevertretung, dem auch die GBL zustimmte, wurde im Jan. 1996 aus der Bürgerinformation des Bürgermeisters der „Glienicker Kurier“. „Glienicker Blatt“ und „Glienicker Kurier“ bestanden dann noch acht Jahre nebeneinander her, bis im Jan. 2004 dem Blatt die Luft ausging.



Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Größte Auswahl
im Norden Berlins

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Joachim Bienert, Bürgermeister a.D. und Redaktionsmitglied (SPD)

Eine Selbstverständlichkeit scheint es mittlerweile fast allen Glienickerinnen und Glienickern geworden zu sein, jeden Monatsanfang, elf Mal im Jahr den „Glienicker Kurier“ im Briefkasten zu haben. Immer aktuell informiert zu sein über das, was im Ort so alles passiert ist und was demnächst ansteht und das vor allem kostenlos, umfassend und in einer Qualität, die Ihresgleichen sucht, ist eine schon über viele, viele Jahre praktizierte Form der Bürgerbeteiligung, die es anderswo so nicht gibt. Darauf kann man in Glienicke mehr als nur stolz sein, das sollte auch allen Leserinnen und Lesern stets bewusst bleiben, wenn man den „Kurier“ in Händen hält. In diesem Sinne ein herzliches „Dankeschön“ für die zurück liegenden 100 Ausgaben und eine weiterhin erfolgreiche, informative Zukunft.



Annette Friedrichs, Redaktionsmitglied (GBL)

Politisches Leben braucht Ideen, Engagement, aber auch Information und Diskussion – das ist eine Binsenweisheit. Die GBL hat als erste eine redaktionelle, unabhängige Lokalzeitung für unseren Ort gegründet. Inzwischen ist sie nach viel politischer Diskussion eine durch die Gemeinde finanzierte Institution geworden. Als Redaktionsmitglied für die GBL



freue ich mich, an einem offenen Forum mitzuwirken, in dem die Fraktionen, die Verwaltung, alle Glienicker Bürger und Glienicker Vereine sowie Gruppen ihre Anliegen veröffentlichen können.

Eckart Damm, Redaktionsmitglied (DIE LINKE)

Mit der Umwandlung des Verwaltungsblattes zum allgemeinen Ortsmagazin wurde ich vom Ortsverband DIE LINKE als Mitglied des Redaktionsteam benannt und kann auf eine fast zehnjährige Mitarbeit beim „Glienicker Kurier“ zurückblicken. Dabei sind das Korrekturlesen und die monatliche Redaktionssitzung für mich keine Routineangelegenheit, sondern immer interessant.



Mein besonderes Anliegen dabei ist es, dass entsprechend der Satzung des Kuriers eine ausgewogene demokratische Meinungsbildung sowohl in den Beiträgen zur Kommunalpolitik, als auch von Parteien, Vereinen und Bürgern erfolgt. In meiner langjährigen Mitarbeit im Redaktionsteam hat sich nach anfänglich recht unterschiedlichen Auffassungen eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt, was dazu beigetragen hat, dass unser „Glienicker Kurier“ von den Einwohnern gern angenommen wird.

Ulrich Strempe, Redaktionsmitglied (CDU/FDP)

Der „Kurier“ gehört für mich zum Leben in Glienicke wie die Schlag-sahne zum Apfelkuchen: Jenes Quäntchen extra, das etwas Gutes wunderbar macht. Ein stets informatives Blatt von Glienickern mit Glienickern für Glienicker. Er schließt jene Lücke im Informationsangebot über Glienicke, die alle anderen Medien offen lassen. Ein jeden Monat wieder erscheinendes Lob auf das Ehrenamt: Der größte Teil der Redaktion und die meisten Autoren (ausgenommen nur die Pressestelle der Gemeinde) arbeiten aus Spaß an der Freud, aus Engagement für die gute Sache unseres Wir-Gefühls als Glienicker.



Glienicker Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn
März 2003 Die Gemeindeverwaltung informiert: Offener Brief an alle Handhaber
Aus dem Hoch- und Tiefbauamt: Stellenausschreibungen: Mitteilungen der Fraktionen
Die Bibliothek informiert: Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Baden und Planschen mit den Kleinsten: Veranstaltungen im Senioren Club: Evangelische und Katholische Kirche
Der Kurier erscheint auch online und in Farbe unter: www.glienicke-nordbahn.de



Der Projekttag der Gesamtschule im Februar hat wie immer ein abwechslungsreiches Programm für die Schüler aller Klassen.
Beim Fertigen eines „Wandmosaiks“ war Konzentration und Kreativität gefragt. Aus Fliesenbruchstücken fertigten Schüler aus 7. bis 9. Klassen große Wandbilder, die jetzt auch in den Fluren der Schule bewundert werden können.
Wichtig am Projekttag ist, laut Schulleiterin Frau Beate Heinrich, dass die Schüler lernen, auch klassenübergreifend zusammenzuarbeiten. Das fördert den Zusammenhalt unter den Schülern, macht Kontakte zu anderen Altersgruppen möglich und ist gerade in heutigen Zeiten, in denen immer mehr von Gewalt und Egoismus an vielen Schulen die Rede ist, eine sinnvolle Erfahrung.
Unter anderem konnten die Schüler Masken aus Gips herstellen – und gerade hier war besonders die Freude und der Spaß zu spüren. Praktische Computereinsatz, die Teilnahme an modernen Tanzunterricht, Basteln mit Naturmaterialien wurden ebenso wie Gespräche über Sachmotive und Jugendkriminalität in den Räumen der Gesamtschule angeboten. „Nach draußen gehen“ – unter diesem Namen verburg sich auch der Besuch einer Gerichtsverhandlung und die Motivsuche einiger Hobby-Fotografen in Berlin.

Der Titel wie auch das ganze Heft waren im März 2003 noch in schwarz-weiß gehalten.

März zum Nachdenken Mehr Schein als Sein

Als kaufkraftstärkste Kommune im Osten Deutschlands hat die Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) Glienicke/Nordbahn schon Anfang 2006 definiert. Die Kaufkraft – das ist die Summe aller Nettoeinkünfte. Dazu zählen Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit ebenso wie Kapitaleinkünfte. Aber auch staatliche Unterstützung wie Kinder- und Arbeitslosengeld werden berücksichtigt. Rund 21.000 Euro hatten die Glienicker damals laut Statistik pro Jahr zur Verfügung. Der Bundesdurchschnitt lag bei rund 17.600 Euro.

Der Ruf als „reiche Gemeinde“ hat sich seither gehalten. Kein Wunder: Immobilienfirmen wie die NCC locken Investoren noch immer mit der Kaufkraft der Glienicker. Aber auch schon ein Bild vom morgendlichen Schulweg wäre werbewirksam – und lässt das Herz des Autofans höher schlagen: BMW, Audi, Benz und Co. reihen sich perlenkettenartig an der Parkplatzzufahrt aneinander. Die Präsenz hochklassiger Automarken ist kaum zu übersehen.

Doch ist dem tatsächlich so? Sind alle Glienicker einfach reicher als andere? Keineswegs! Das machte im jüngsten Sozialausschuss Schulsozialarbeiterin Marina Sommerfeld deutlich. Sie berichtete, dass auch etliche Glienicker Grundschüler Anspruch aufs Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung hätten. Konkret sind das Sozialhilfeempfänger, Geringverdiener, Arbeitslose oder diejenigen, die auch Anspruch auf Wohngeld haben. Da blieb manchem Gast am Tagungstisch schon mal die Spucke weg.

Denn offen sagt in Glienicke kaum jemand, dass das Geld nicht fürs Nötigste reicht. Der Schein zählt. Das Sein bleibt auf der Strecke. Das sollte sich dringend ändern. Es ist an der Zeit.

Ihr Glienickus

Das Osterei

Unterm Baum in grünen Gras
sitzt ein kleiner Osterhas!

Putzt den Bart und spitzt das Ohr,
macht ein Männchen, guckt hervor.
Springt dann fort mit einem Satz,
und ein kleiner frecher Spatz
schaut jetzt nach, was denn dort sei.
Und was ist's? Ein Osterei.

(Volksgut)

*Ein fröhliches und gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser,*

*Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister
und die Redaktion des „Glienicker Kurier“*

Foto: Marianne J./pixelio.de



Malwettbewerb zum Kinderfest ausgerufen Junge Künstler sind gefragt

(ip) Einen Malwettbewerb für ein Plakat zum jährlichen Kinderfest hat die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem DrogShop ausgerufen. Gefragt sind also alle jungen Künstlerinnen und Künstler im Kita- und Grundschulalter. Motto des Festes – und damit auch des Malwettbewerbs – soll die Kindelsage sein. Denn sie wird in diesem Jahr 200 Jahre alt.

Laut Sage hat ein junges Mädchen, das Glienicker Kindel, die hiesigen Dorfbewohner vor räubernden Soldaten beschützt. Das Kindel führte das feindliche Heer in den Wald und ins Moor, aus dem sie nicht mehr herausfanden. Noch heute kennen wir den Kindelwald und das Kindelfließ. Ihre Namen sollen auf die Sage zurückgehen.

Die Wettbewerbsbeiträge können

bis zum 15. März direkt im DrogShop, Hauptstraße 54, abgegeben werden. Geöffnet ist immer Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.30 Uhr sowie am Samstag von 8.30 bis 14 Uhr. Ganz wichtig: Auf der Rückseite der Bilder müssen Name und Alter sowie der Name der Kita, die Klasse oder die Adresse vermerkt sein. Außerdem sollten die Bilder mit Filzstiften oder kräftigen Wachsmalstiften gemalt sein.

Die schönsten Kunstwerke sind dann bis zum 13. April in einer kleinen Ausstellung im DrogShop zu sehen. Per Stimmzettel können alle Glienickerinnen und Glienicker ihren Favoriten bestimmen. Wer gewinnt, darf sich über eine kleine Überraschung freuen und natürlich über eine große Ehre: Das Siegerbild soll das Plakat zum Kinderfest zieren, das am 1. Juni auf dem Schulhof stattfindet.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus

„Kein Fußbreit den Rechten!“

(ip) Gemeinsam mit der Nachbarkommune Mühlenbecker Land gedachte Glienicke am 27. Januar den Opfern des Nationalsozialismus. Der Gedenktag, 1996 durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog festgelegt, erinnert an den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee.

Die Gedenkfeier begann in diesem Jahr am Gedenkstein für Karl Neuhof vor der Grundschule. Der Kommunist und Jude Karl Neuhof, der einem befreundeten und von den Nazis verfolgten KPD-Mitglied Unterschlupf gewährte, wurde am 15. November 1943 im KZ Sachsenhausen erschossen. „Ohne Prozess“, woran sein Sohn Peter Neuhof erinnerte. Viele seiner Angehörigen fielen dem Rassenwahn zum Opfer, so Neuhof. „Deshalb gibt es heute kein Gedenken, ohne auch an die Nazis von heute zu denken. Darauf müssen wir alle reagieren“, appellierte Peter Neuhof. „Kein Fußbreit den Rechten!“ Das zu sagen seien wir den Opfern des Nationalsozialismus schuldig.

Am Stein für Karl Neuhof legten schließlich die Vertreter beider Gemeinden Kränze nieder. Jana Klät-



Talina Eder, Lena Dressler, Natascha Delahaye und Katharina Lehmann (v.l.) trugen beeindruckende Texte vor.

ke, stellvertretende Bürgermeisterin Glienickes betonte, dass man an diesem Ort aller Opfer des Nationalsozialismus gedenke. Anschließend ging es schweigend in die Evangelische Kirche. Dort begrüßte Pfarrerin Caterina Freudenberg die Gäste, bevor vier Schülerinnen des Neuen Gymnasiums eindrucksvolle Texte vortrugen. Talina Eder, Lena Dressler, Natascha Delahaye und Katharina Lehmann hatten sich im Deutschunterricht mit dem Nationalsozialismus auseinandergesetzt und ihre ganz eigenen Gedanken zu Papier gebracht. Kummer, Leid, Hoffnungs- und Sprachlosigkeit waren Themen, die die Gymnasiasten bewegten. Aber auch die Befreiung von Auschwitz und eine lang ersehnte Lebenskraft kamen in ihren Texten zur Geltung.

Gemeindevorsteher Martin Beyer hob hervor, dass ihn persönlich der 27. Januar ganz außerordentlich bewege: „Der Grund ist das immer noch schier unglaubliche Ausmaß des Leidens und der Ungeheuerlichkeit, der wir heute gedenken“. Er mahnte, dass Erinnerung gerade deshalb wichtig sei, weil sich geschichtliche Erkenntnisse nicht vererben: „Jede Generation muss sie sich wie-

der erarbeiten, vor allem die jungen Menschen.“ Erinnerung sei der erste Schritt zur Verhinderung, so Beyer in seiner Rede, die ob seiner politischen Bewertung der Vergangenheit auch Widerspruch auslöste.

Peter Kunkel, Vorsitzender des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage, interviewte schließlich den Zeitzeugen Siegfried Kühl. Dieser hatte, geboren 1929 in Berlin, als Kindersoldat die Wirren des Krieges miterleben müssen. „Wer ist gut im Sport?“, hieß es etwa plötzlich in einer Lateinstunde. Da Kühl damals alles lieber war als Latein, meldete er sich und fand sich kurz darauf in einem militärischen Ausbildungslager wieder. Nach nur drei Tagen ging es per Güterwagen an die Ostfront. Da war er gerade 15 Jahre alt. Seine Erlebnisse verarbeitete Kühl später künstlerisch. Entstanden sind teils düster anmutende Bilder, die am Gedenktag auch in der Kirche zu sehen waren.

Musikalisch umrahmten Kirchenmusiker Alexander Ergang am Klavier und Dorothea Ziegler an der Bratsche die Gedenkfeier und sorgten damit für nachdenkliche Momente.



Erinnerte an seinen Vater: Peter Neuhof.

Familienpatin im Oberhavel Netzwerk Gesunde Kinder – Ein Erfahrungsbericht

„Zeit schenken“ von Monika Karrer aus Glienicke

Als ich vor gut drei Jahren erstmals vom „Oberhavel Netzwerk Gesunde Kinder“ in einer Regionalzeitung las, war mein Interesse geweckt – ich wurde Familienpatin. Aber was heißt das eigentlich, Patin zu sein?

Nach einer Schulung rund ums Thema Kindergesundheit, war es endlich so weit: Der erste Besuch bei meiner ersten Patenfamilie stand bevor. Ich fuhr mit ein wenig Herzklopfen los, obwohl ich in meinem Berufsleben als Lehrerin und Schulleiterin unzählige Familien- und Elterngespräche geführt hatte. Immerhin war ich eine fremde Person für die jungen Eltern, die sich eine Patin gewünscht hatten. Noch heute erinnere ich mich gern an diesen Besuch zurück. Nach dem ersten vorsichtigen Begrüßen ergab sich ganz schnell ein intensives Gespräch mit der jungen Mutter.

Häufig bin ich bei den Familienbesuchen einfach nur eine Zuhörerin. Die Eltern erhalten durch mich Lob, Ermunterung und Anerkennung. Gerade diese kleinen „Extras“ tun oft so gut und werden sehr dankbar ange-

nommen. Da ich mich, anders als ein Familienmitglied, völlig unvoreingenommen den Fragen und Problemen widmen kann, genieße ich ein hohes Vertrauen, das ich sehr zu schätzen weiß. Als es mir gelang, der jungen Familie bei der zeitnahen Zuweisung eines Kitaplatzes behilflich zu sein, freute ich mich mit den Eltern gemeinsam über unseren Erfolg.

Im Idealfall einer Familienbegleitung beginnt die Patentätigkeit bereits zum Ende der Schwangerschaft. Zehn Besuchskontakte sind bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes vorgesehen, dann endet die Patentätigkeit. Meistens verabrede ich jedoch ein bis zwei Besuche mehr, damit eine gute Beziehung zustande kommt.

Zurzeit begleite ich drei Familien, wofür etwa zwei Stunden im Monat nötig sind. Und diese Zeit „verschenke“ ich gern. Einerseits erlebe ich, dass junge Eltern, so man ihnen frei von Bevormundung und Belehrung begegnet, gern Unterstützung und Beratung annehmen. Andererseits bedeutet



Foto: privat

Neben Monika Karrer (3.v.r.) helfen viele weitere Familienpaten ehrenamtlich.

mein freiwilliges Engagement, persönliche Teilhabe und Weiterentwicklung. Auch an den jährlich stattfindenden Sommerfesten und Weihnachtsfeiern nehme ich gerne teil. Für mich sind sie eine Form der Anerkennung und Würdigung der Patentätigkeit.

Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Oberhavel Netzwerk Gesunde Kinder interessieren, können Sie sich telefonisch informieren (Tel.: 03301 / 66 20 37). Ein Einstieg in die Patentätigkeit ist jederzeit möglich.

Glienicker Jugend musiziert

Paulina und Johanna Dabels gewinnen 1. Preis

(ip) Erfahrung in Sachen Musik-Wettbewerb hat Johanna Dabels bereits reichlich gesammelt. Schon 2010 war die 16-Jährige mit ihrer Querflöte erfolgreich beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ dabei. Im vergangenen Jahr sicherte sich die junge Glienickerin beim Bundesfinale einen dritten Preis. Im Januar war sie wieder erfolgreich: beim diesjährigen Regionalwettbewerb. Begleitet wurde Johanna von ihrer Freundin Marie Langlamet am Klavier. Die eindrucksvolle Vorstellung in der Rathenower Musik- und Kunstschule honorierten die Preisrichter mit einem ersten Platz. Das Besondere: Johanna konnte sich über 25 Punkte freuen – die maximale Punktzahl. Für diese höchste Wertung in ihrer Kategorie „Duo Klavier/Blasinstrument“ gab es zudem den Sonderpreis des Landrates des Landkreises Havelland. Die erste musikalische Hürde bei „Jugend musiziert“ hat Jo-

hanna damit mit Bravour gemeistert. Nun steht noch im März der Landeswettbewerb in Potsdam an. Mitte Mai könnte das Bundesfinale folgen.

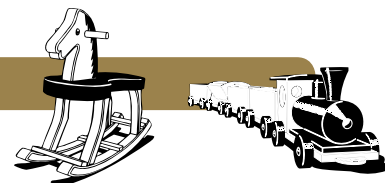
Neu dabei war in diesem Jahr Johannas jüngere Schwester: Paulina ist neun Jahre alt und spielt mit Leidenschaft Violoncello. Ihr Vater, Uwe Sven Genzel, begleitete sie am Klavier. Dabei brachten die Beiden eine Sonate in F-Dur von Benedetto Marcello, den Bouree op.24 von William Henry Squire und den Titel „You, The Earth“ von Joachim Stutschewsky zu Gehör. In der Kategorie „Tiefe Streicher Solo“ konnte sie sich ebenfalls einen ersten Preis erspielen. Auch Paulina errang 25 Punkte und nahm damit zugleich den Sonderpreis des Bürgermeisters der Stadt Rathenow für die höchste Wertung in der Kategorie mit nach Hause. Damit gingen gleich zwei der zu vergebenden Sonderpreise nach Glienicke. Eine Delegation zum Lan-



Musikalische Talente: Paulina und Johanna Dabels. Foto: privat

deswettbewerb gibt es in Paulinas Altersklasse allerdings noch nicht.

Der „Glienicker Kurier“ gratuliert sehr herzlich und drückt Johanna für die bevorstehenden Wettbewerbe ganz fest die Daumen. Wer die Beiden einmal live erleben möchte, hat dazu am 10. März beim Konzert der Regionalpreisträger im Hennigsdorfer Stadtklubhaus Gelegenheit. Beginn ist um 15.30 Uhr.



Unterstützung in der Kinderbetreuung von Sandy Plücker

Ab dem 1. März bietet die Kindertagespflege „Kleine Hummel“ eine private Möglichkeit, Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren sowohl tages- als auch stundenweise zu betreuen. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an Eltern, die nach einer zeitweisen privaten Betreuung für ihr Kind suchen, ohne dass ein Rechtsanspruch vorhanden sein muss. Gleichzeitig möchte ich Eltern in einer Krabbelgruppe Gelegenheit geben, sich untereinander – mit anderen Müttern, Vätern und Kindern – auszutauschen, voneinander zu lernen und sich zu entwickeln.

Auch Mütter, die nicht voll berufstätig sind, brauchen Unterstützung, um ihrer Verantwortung in Erziehung und Bildung gerecht zu werden und

im Alltag zu bestehen. Viele Anforderungen, die Mütter tagtäglich unter Druck setzen, sind über die Jahre hinzugekommen, wie z.B. wachsende Ansprüche an frühkindliche Förderung, kindliche Freizeitgestaltung und gesundheitsbewusste Ernährung. Von Müttern wird stets eine funktionierende Fürsorge für ihre Kinder erwartet, genauso wie die Versorgung des Haushalts und die Koordinierung ihres Berufs mit dem Privatleben. Ich würde mich freuen, wenn die von mir angebotene Form der Kinderbetreuung dazu beitragen könnte, Eltern, vor allem Mütter, zu entlasten und ihnen und ihren Kindern gleichermaßen eine Spiel- und Bildungsmöglichkeit mit anderen Kindern zu bieten.

Ob für Behördengänge, für persönliche Termine, für den alltäglichen Hausputz, für flexible Arbeitszeiten oder einfach nur zum Ausspannen – nutzen Sie gerne dieses Betreuungsangebot. Zurzeit stehen die Wochentage Mittwoch, Donnerstag und Freitag zur Verfügung. Andere Zeiten sind auch nach Absprache möglich.

Möchten Sie eine Betreuung in der „Kleinen Hummel“ in Anspruch nehmen oder an einer Krabbelgruppe teilnehmen, können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Genaue Informationen wie Kontaktdaten, Zeiten und Preise sowie die Beschreibung der Räume finden sie auf meiner Homepage www.kleinehummel.eu oder Sie rufen mich an unter 033056 / 777 45.

Rathausnachrichten

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 22. Januar

„Ich bin keine Schul-Feuerwehr!“

(ip) Gleich 22 Tagesordnungspunkte hatte sich der Ausschuss für die erste Sitzung des Jahres 2013 vorgenommen. Ganz wurden die zwar nicht geschafft, aber in den dreieinhalb Stunden Beratungszeit fielen dennoch wichtige Entscheidungen. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL).

Schulsozialarbeiterin berichtet

Über ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin berichtete Marina Sommerfeld. Die Diplom-Sozialpädagogin widmet sich insbesondere der intensiven Einzelfallhilfe, die von allen gut angenommen werde. Wichtig ist dabei das Zusammenspiel von Schülern, Eltern, Lehrern und Erziehern. „Es gibt eine große Nachfrage“, konnte Marina Sommerfeld berichten.

Gliencke bildet in Sachen Sozialarbeit keine Ausnahme: „Das ganze Spektrum der Verhaltensauffälligkeiten ist vorhanden“. Denn verschiedene Familiensysteme brächten verschiedene Entwicklungsstörungen hervor, so Sommerfeld.

In der ersten Hofpause ist sie deshalb regelmäßig auf dem Schulhof

unterwegs, um für alle Sorgen und Nöte der Grundschüler ansprechbar zu sein. Im Tagesverlauf folgen dann Gespräche mit Eltern, Lehrern oder Erziehern. „Es geht darum, gemeinsam mit allen Beteiligten zu schauen, wie wir dem Kind helfen können.“ Ihre Arbeit ist auf langfristige Lösungen angelegt, meint die Sozialarbeiterin: „Ich bin keine Schul-Feuerwehr!“

Positiv über die bislang geleistete Arbeit äußerte sich Schulleiterin Antje Burmeister: „Frau Sommerfeld ist für vieles da, wofür uns im Alltag oft die Zeit fehlt, etwa das Zuhören und Beraten. Sie ist für uns eine große Unterstützung“. Und auch für den Hort sei die Sozialpädagogin ein echter Gewinn, wie Leiterin Monika Spur sagte. Nicht zuletzt mit ihrer Hilfe konnte der Schulsozialfonds im Jahr 2012 zu 99 Prozent ausgeschöpft werden. „Wir haben auch etliche Kinder, die Anspruch auf's Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung haben“, verblüffte Marina Sommerfeld die Ausschussmitglieder. „Das wird nur in Gliencke nicht offen gesagt“.



Schulsozialarbeiterin Marina Sommerfeld berichtete über ihre Arbeit. Foto: privat

Noch intensivieren möchte Marina Sommerfeld die sozialpädagogische Gruppenarbeit in der Schule. „Bei uns findet laut Lehrplan ganz wenig emotionales Lernen statt, besonders in den fünften und sechsten

Klassen“, so Sommerfeld. „Dabei ist gerade hier ein großer Bedarf vorhanden, weil die Schüler großem Stress ausgesetzt sind“. Ihre Arbeit sollte deshalb mit in den Unterricht einfließen, etwa in das Fach Lebenskunde – Ethik – Religion (LER), wünscht sich die Sozialpädagogin.

Für das Schuljahr 2013/14 hat sie außerdem ein „Eltern-Training“ geplant. In acht bis zehn Wochen soll die Beratung von Eltern und Erziehern im Vordergrund stehen. „Da entwickelt sich etwas Gutes“, kommentierte nicht nur Dr. Barbara Giesmann (DIE LINKE).

Whiteboards für die Grundschule?

Einen Antrag zur Ausstattung der Grundschule mit interaktiven Whiteboards stellte die SPD-Fraktion. 25.000 Euro müssten dafür außerplanmäßig investiert werden. „Zunächst sollen zum Schuljahresbeginn 2013/14 alle sechsten Klassen mit interaktiven Whiteboards ausgestattet werden“, heißt es in der Vorlage. Finanziert werden könnte die Technik aus einer reduzierten Kreisumlage, die dem Glienicker Haushalt zusätzlich knapp 30.000 Euro verschafft, so die Vorstellung der SPD.

Ein Konzept der Schule, wie mit den interaktiven Tafeln gearbeitet werden kann, will diese erst noch erarbeiten. Darin enthalten sein soll insbesondere ein Ausbildungsplan für die Lehrer zum Umgang mit den Tafeln.

Etliche Ausschussmitglieder äußerten jedoch Unsicherheit, ob die modernen Boards das richtige Medium für eine Grundschule seien. Ohnehin, so Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, könnten die Tafeln nur durch Minderausgaben des laufenden Haushalts im Schulbereich angeschafft werden. Zu prüfen seien zudem vorab die technischen Bedingungen im Schulhaus. Denn allein mit dem Kauf der Whiteboards sei es nicht getan: Datenkabel müssen gelegt, Stromanschlüsse geschaffen werden.

Drei Ja- und drei Nein-Stimmen erhielt der Antrag im Ergebnis. Nun muss die GVT entscheiden.

Erzieher-Stellen verbessern

Einen Antrag auf Verbesserung der Entgeltstruktur der hiesigen Erzieherstellen legte die GBL-Fraktion vor. Hintergrund ist der ab August 2013 erweiterte Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz. Weil bundesweit ein Mangel an qualifiziertem Erzieherpersonal zu verzeichnen ist, ist zu befürchten, dass Personal in besser gestellte Bundesländer abwandert. Darum muss Glienicke langfristig die Attraktivität seiner Arbeitsplätze in den Kitas steigern, so der Antrag.

Schon jetzt erweise sich die Besetzung der Erzieherstellen als sehr schwierig, unterstrich Fachbereichsleiterin Jana Klätke. Um geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsplatzattraktivität zu finden, verständigte sich der Sozialausschuss einstimmig darauf, eine Arbeitsgruppe einzurichten. Eingesetzt wird die AG von der Gemeindevertretung, denn sie soll neben den Erzieherstellen auch alle anderen Bereiche betrachten, in denen Gemeindemitarbeiter tätig sind und eine Rangfolge entwickeln. Obste Priorität haben die Kita-Erzieher. Die Einrichtung der AG nahm zwischenzeitlich auch der Hauptausschuss zur Kenntnis, in dessen Sitzung die Mitglieder benannt wurden (siehe Seite 15).

Geschäftsstelle für SVG avisiert

„Unser Verein lässt sich nicht mehr aus dem Wohnzimmer heraus verwalten“, begründete Sabine Krüger einen Antrag des Sportvereins Glienicke auf die Einrichtung einer Geschäftsstelle in der Alten Halle. Seit 2005, so erläuterte die Vereinsvorsitzende, habe der Verein stets mehr als 600 Mitglieder. „Mit der steigenden Mitgliederzahl sind auch die Anforderungen an uns gewachsen“.

Grundsätzlich zeigte sich der Ausschuss mit dem Vorhaben einverstanden. Die Details sind jedoch noch zu klären. Bedingung ist, dass die Alte Halle weiterhin unbeeinträchtigt genutzt werden kann. Sabine Krüger hat schon jetzt eine aktive Unterstützung beim etwaigen Umbau durch ihren Verein angeboten.

Sitze für die Bieselheide

Einstimmig empfahl der Ausschuss einen Antrag des SV Glienicke zur Ausstattung des Sportplatzes Bieselheide mit Schalensitzen, auf denen auch ein Sponsorenlogo erlaubt ist. Die Gemeindevertretung hat auch hierzu das letzte Wort.

Geld für die Kindelsage

200 Jahre alt wird die Kindelsage im Jahr 2013. An die Entstehung der Glienicker Literatur will die Gemeinde im Rahmen des Kinderfestes am 1. Juni erinnern. Dafür bat sie um Mittelfreigabe beim Ausschuss, denn Geld für das Fest ist bereits im Gemeindehaushalt vorgesehen. Der Ausschuss wünschte sich jedoch zuvor ein detailliertes Konzept. Das will die Verwaltung – in Absprache mit den Kita-Leiterinnen – bis zur nächsten Sitzung (nach Redaktionsschluss) nachreichen.

Förderung des Kulturvereins

Fördermittel in Höhe von rund 700 Euro hat der Glienicker Kulturverein von der Gemeinde erbeten. Damit will der Verein kulturelle Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte bestreiten, darunter ein Konzert, eine Lesung und einen Diavortrag mit Musik. Der Ausschuss stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Werbung in der Schützenhalle

Sponsorenwerbung wollen die Sportschützen Glienicke e.V. in der Schützenhalle installieren. Ob das geht, fragten sie beim Sozialausschuss an. Durch die Sponsoreneinnahmen könnte der Verein seine Arbeit intensivieren, so Antragsteller Bodo Vötisch.

„Wir sollten das analog den Festlegungen auf dem Sportplatz Bieselheide angehen“, so Andreas Boe (CDU/FDP). Dazu muss festgelegt werden, wo und in welcher Form Werbung erlaubt ist. Diese Richtlinien gelten dann für alle Vereine, die die Halle nutzen. Grundsätzlich sprach sich der Ausschuss für den Antrag aus. Die Details soll nun die Verwaltung klären.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 24. Januar

Lückenschluss im Ortszentrum

(ip) Drei Stunden lang beriet der Ausschuss Ende Januar insbesondere über ein Bauvorhaben in der Hauptstraße. Zudem gab es zahlreiche Informationen aus der Verwaltung, so zum städtebaulichen Ideenwettbewerb und zum Energiekonzept. Die Sitzung leitete vertretungsweise Carla Affeldt (GBL).

Befreiungen für Bauvorhaben

Eine recht umfängliche Debatte führte der Ausschuss zu einem Bauvorhaben an der Hauptstraße 66 – eine der letzten unbebauten Flächen im Gesamtgefüge des Ortskerns. Hier soll auf Privatland ein neues Wohn- und Geschäftshaus entstehen, das sich in die vorhandene Gebäudestruktur einfügt. Die Bauherren, Undine und Peter Staritz, beantragten für das Vorhaben einige Befreiungen vom vorhandenen Bebauungsplan.

Denn der hier gültige B-Plan Nr.1 „Glienicke Feld“ wurde bereits 1995 aufgestellt und seither an dieser Stelle nicht mehr verändert. Etliche Festlegungen, etwa zur Gaubengröße oder der Geschossflächenzahl, sind daher veraltet. Im angrenzenden B-Plan 2 „Ortskern“ wurden sie gerade 2012 entfernt.

Auch deshalb und um eine Nutzung des Erdgeschosses als Geschäftsfläche effektiv zu ermöglichen sprach sich der Ausschuss für die beantragten Ausnahmeregelungen aus. Das sind konkret eine Befreiung für die Breite von Einzelgauen von 2,50 Meter auf 3,45 Meter, die Überschreitung der südlichen Baugrenze um etwa zwei Meter, eine sehr geringfügige Überschreitung der Grundflächenzahl um 0,018 sowie die Überschreitung der Geschossflächenzahl um 0,087.

Neben den Gewerberäumen im Erdgeschoss entstehen im ersten Obergeschoss Büroräume und im Dachgeschoss eine behindertengerechte Wohnung.

Ideenwettbewerb und Planungszelle

Den Zeitplan zum städtebauli-

chen Ideenwettbewerb erläuterte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt: Nachdem das Preisgericht am 14. Februar tagte, wurde eine Ausstellung zu den Ergebnissen noch im vergangenen Monat eröffnet. Hier sind alle Wettbewerbsbeiträge noch bis zum 11. März zu sehen. Die Resonanz auf den Wettbewerb bezeichnete Staamann als „sehr gut, sowohl inhaltlich als auch von der Anzahl der abgegebenen Arbeiten“. Ein Informationsabend zu den eingereichten Beiträgen ist für April geplant. Hier haben auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen an die Wettbewerbsteilnehmer zu stellen.



Geplant ist, noch bis zu den Sommerferien den Prozess der Planungszelle abzuschließen. Ein erfahrenes Büro ist bereits mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt. Die sogenannte Planungszelle ist ein Beratungs- und Teilhabeverfahren, das einzelnen Bürgern die Mitwirkung an Planungs- und Entscheidungsprozessen bietet. Entwickelt wurde es vom Soziologen Peter C. Dienel in den 1970er Jahren. Etwa 25 per Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger, die älter als zwölf Jahre sein müssen, kommen dabei zusammen. Ziel ist es, Prioritäten bei der Umsetzung der Ergebnisse des Ortskern-Wettbewerbs festlegen.

Energiekonzept kommt voran

Fachbereichsleiter Peter Staamann informierte weiterhin zum Stand des Energiekonzepts. So habe

es bereits ein Auftaktgespräch mit einem beauftragten Büro gegeben. Bis Ende März werden erste Teilergebnisse zum Nahwärmenetz Schulbereich und Wohngebäude an der Hauptstraße erwartet.

B-Pläne in Arbeit

Begonnen haben auch die Arbeiten an den Bebauungsplänen Nr.3 „Glienicke Spitze“ und B-Plan 4 „Nohlstraße“. Hier soll das Einzelhandelskonzept der Gemeinde eingearbeitet werden.

Wohnhaus sanieren

Umfassend erläuterte die Verwaltung notwendige Sanierungsarbeiten an einem gemeindeeigenen Wohnhaus in der Alten Schildower Straße. Hier muss die komplette Heizungs- und Sanitäreinrichtung erneuert werden. Im Haushalt sind dafür 95.000 Euro vorgesehen. Geprüft wird nun noch, ob bei dieser Gelegenheit der Grundriss einiger Wohnungen verändert wird. Die Verwaltung bestätigte eine große Nachfrage nach kleineren, preiswerten Wohnungen. Die Entscheidung zu dem Bauvorhaben wurde daher zunächst vertagt.

Lärmquellen aufschlüsseln

Die gesetzlichen Grundlagen, aufgrund derer Glienicke verpflichtet ist, eine Lärmaktionsplanung durchzuführen, stellte Peter Staamann vor. Die Verwaltung ist nun bereits dabei, Angebote von Fachbüros einzuholen. Bis zu 15.000 Euro sind für das Konzept erforderlich. Hauptlärmquelle für Glienicke – so viel steht schon fest – ist die B96. Rund 28.000 Fahrzeuge passieren täglich die Straße am Ortsrand unserer Gemeinde. Fast ein Drittel kommt aus Glienicke oder biegt in unsere Gemeinde ein. Berlin indes sieht die B96 dennoch nicht als Hauptproblem. Hier gebe es ganz andere Lärmquellen zu berücksichtigen, so eine Stellungnahme aus der Hauptstadt, die Glienicke angefragt hatte.



Einfach schöne Zähne

...metallfrei mit Zirkon.

www.info-zahntick.de



Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 28. Januar

Eröffnungsbilanz der Gemeinde vorgestellt

(hm) In seiner ersten Sitzung im neuen Jahr beschäftigte sich der Haupt- und Finanzausschuss unter Vorsitz von Peter Kimmel (CDU/FDP) unter anderem mit der Eröffnungsbilanz der Gemeinde und entschied erstmals über Befreiungen von Festsetzungen des Bebauungsplans nach Baugesetzbuch.

Eröffnungsbilanz der Gemeinde

Zum 01.01.2011 hatte die Gemeinde den bis dahin kameral geführten Haushalt auf das doppelte Rechnungswesen umstellen müssen. Aufgrund dieser Umstellung ist die Gemeinde verpflichtet, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen und dafür eine „Inventur“ durchzuführen. Die Eröffnungsbilanz wurde im Ausschuss einstimmig für



Geprüft vom Landkreis: die doppelte Eröffnungsbilanz der Gemeinde.
Foto: Jorma Bork/pixelio.de

die Gemeindevertretersitzung empfohlen. Es lässt sich erkennen, dass Glienicke über einen relativ geringen Anteil liquider Mittel verfügt. „Denn sehr viel ist in Beton verbaut“, so die stellvertretende Bürgermeisterin, Jana Klätke. Vermutet man nun hohe

Aufwendungen in Form von Abschreibungen für diese Gebäude, kann Klätke beruhigen: „Viele der entstandenen Gebäude wurden umfangreich mit Hilfe von Fördermitteln errichtet. Für diese Förderbeträge fallen keine Abschreibungen an.“

Für die Erfassung des Vermögens und der Schulden sowie die nun jährlich durchzuführenden Inventuren hatte die Verwaltung ein eigenes Bewertungshandbuch und eine Inventurrichtlinie entwickelt.

Befreiungen von Festsetzungen des B-Plans

Erstmals musste sich der Haupt- und Finanzausschuss mit Befreiungen von Festsetzungen des Bebauungsplans für ein Bauvorhaben befassen. Unstimmigkeiten gab es zunächst darüber, ob der Ausschuss überhaupt dafür zuständig sei. Mehrere Ausschussmitglieder sahen die

Die richtige Anpassung macht's!



Überzeugen Sie sich selbst...

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96
Telefon 033056 / 409 214 oder im Web www.akustik-sb.de

Neu: Jetzt auch in Wilhelmsruh, Hauptstraße 42

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Verantwortlichkeit dafür eindeutig beim Planungsausschuss.

Jana Klätke klärte über die rechtlichen Grundlagen auf: So dürfe der Planungsausschuss nur eine Beschlussfassung empfehlen, während der Hauptausschuss als so genannte „kleine GVT“ eine „Lückekompetenz“ bzw. „Auffangzuständigkeit“ hat, die er wahrnehmen müsse, um den Beschluss letztlich zu fassen. Schließlich konnte der Ausschuss für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in der Hauptstraße 66 mehrere Baubefreiungen mehrheitlich beschließen – so zum Beispiel für die Überschreitung der südlichen Baugrenze sowie für die Breite einer Dachgaube (siehe dazu auch S. 12).

Schmutzwassergebühren

Dietrich Walter, Fachdienstleiter für Beiträge und Gebühren, stellte die Kalkulationsmethoden für die Berechnung der Schmutzwassergebühren für die nächsten zwei Jahre vor. Der Ausschuss hat sich nach Prüfung der Unterlagen einvernehmlich dafür ausgesprochen, auch zukünftig nach der Methode zu kalkulieren, die vom Oberverwaltungsgericht Berlin Brandenburg per Gerichtsurteil bestätigt wurde. Die Gemeinde wird die Abwasserentsorgung somit weiterhin bezuschussen.

Für den Abrechnungszeitraum 2013/14 belaufen sich die Gebühren nach einer ersten überschläglichen Rechnung auf 2,64 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser. Eine konkrete Gebührenvorkalkulation 2013/14 wird jetzt erstellt und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über die Optimierungsstudie Abwasser

wird zukünftig in einer kleinen Arbeitsgruppe beraten. „Die Arbeitsgruppe soll sich nicht paritätisch nach GVT-Verhältnis, sondern nach Interesse und Kompetenz zusammensetzen“, so der Ausschussvorsitzende. Tanja Seyboldt (GBL) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) werden die Arbeitsgruppe gemeinsam lenken. Bisher haben sich der Bürgermeister sowie Dietrich Walter und seine Mitarbeiterin Gabriele Rönsch bereit erklärt, im Arbeits-

kreis mitzuwirken.

Seyboldt und Giessmann haben zudem vom ersten Treffen mit den anderen S-Bahn-Gemeinden berichtet. Sie waren als Vertreter Glienicke für das gemeindeübergreifende Gremium zur Auswertung der Abwasserstudie berufen worden (wir berichteten). Nach Aussage beider Ausschussmitglieder befürwortet vor allem die Gemeinde Birkenwerder den Zweckverband zur Abwasserentsorgung. Birkenwerders Bürgermeister Norbert Hagen hat deshalb angekündigt, eine Beschlussvorlage für die Gemeindevertretungen der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land und Birkenwerder sowie die Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf zu formulieren. Diese wird dann zu prüfen sein.

Vergaben

Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, hat dem Ausschuss einen Vergabevorschlag für den Wanderweg in den Eichwerder Moorwiesen vorgestellt. Als „sehr übersichtlich und nachvollziehbar aufbereitet“ hat der Ausschuss die Vorlage zur Vergabe gelobt. Der Vorschlag, den Auftrag an das Unternehmen Gebr. Brodmann Garten- und Landschaftsbau aus Biesenthal zu vergeben, wurde einstimmig angenommen.

An die B. & S.U. Beratungs- und Servicegesellschaft mbH wurde das kommunale Energiekonzept vergeben. Mit den Arbeiten an den Bebauungsplänen „Glienicke Spitze“ und „Nohlstraße“ hat die Gemeinde die Consilium Gesellschaft für Planungs- und Entwicklungsmanagement beauftragt. Das Unternehmen steht nun vor der anspruchsvollen Aufgabe, das Einzelhandelskonzept der Gemeinde in den Bebauungsplan einzubinden. Der Auftrag für die Durchführung einer Planungszelle ging an Jahn, Mack & Partner, einem Städtebaubüro mit umfangreicher Erfahrung im Quartiersmanagement.

Kauf einer Teilfläche

Die Gemeinde unterhält in der Karl-Liebknecht-Straße 9 auf einer Teilfläche von 515 Quadratmetern ein Abwasserpumpwerk. Das Areal,

auf dem das Pumpwerk steht, gehört allerdings nicht der Kommune. Das soll sich ändern: Die Gemeinde wird das Teilstück vom Eigentümer des Flurstücks für 3.750 Euro ankaufen.

Gemeinsame Ausschreibung der Stromlieferverträge

Die Verwaltung hat dem Ausschuss den Entwurf eines Kooperationsvertrages zur gemeinsamen Ausschreibung der Stromlieferverträge mit der Gemeinde Mühlenbecker Land vorgelegt. Hintergrund ist das Ziel, die Kosten durch die vergrößerten Bezugsmengen und den verminderten Ausschreibungsaufwand zu senken. Der Ausschuss empfahl die Vorlage einstimmig der Gemeindevertretung zum Beschluss.

Die Gemeindeverwaltung informiert

über eine Beschlussvorlage, die der Sozialausschuss befürwortet hat. Eine Arbeitsgemeinschaft soll sich mit Möglichkeiten befassen, die Arbeitsstellen der Gemeinde für Arbeitssuchende attraktiver zu gestalten. Zunächst beschäftigt sich die AG mit den Kita-Stellen. Später sollen die Ergebnisse auch auf andere Stellen übertragen werden. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich aus je einem Vertreter und einem Stellvertreter pro Fraktion zusammensetzen. Für die CDU/FDP wird sich Peter Kimmel einbringen. Die SPD vertritt Rainer Koch. Für DIE LINKE nimmt Monika Karrer teil. Prof. Dr. Andreas Elepfandt beteiligt sich für die GBL an der Arbeitsgemeinschaft

► NEBENBEI

AG's zu gründen ist nichts Neues. Neu sind aber ganz sicher die kreativen Namensvorschläge, die Tanja Seyboldt in den Ausschuss einbrachte, als es um die Arbeitsgruppe zur Abwasser-Optimierungsstudie ging: „Ich bin auch dafür, einen kleinen Arbeitskreis zu bilden oder Arbeitsgruppe oder Betroffenenengruppe oder Familienaufstellung oder wie auch immer wir das nennen“.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 13. Februar

Auswertung zu DSL-Umfrage vorgestellt

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Breitbandversorgung stellte das beauftragte Büro im Ausschuss vor. Zudem gab es eine Beratung zur Verbesserung der Schmutzwasseranlage in der Sophienstraße und einen Bericht zu Verkehrsproblemen in Glienicke. Den Ausschuss leitete Dirk Steichele (SPD).

Breitbandversorgung verbessern

Zum aktuellen Stand in Sachen Verbesserung der Breitbandversorgung informierten Gisela und Rüdiger Kramer vom Potsdamer Büro GRK. „Keiner der angefragten Anbieter plant derzeit, in den nächsten 36 Monaten das Breitbandangebot Glienickes zu verbessern“, berichtete Rüdiger Kramer. „Ohne Fördermittel wird sich hier nichts bewegen“. Chancen, künftig schneller ins Netz zu kommen, bietet ein Förderprogramm der ILB, das aber vornehmlich auf dem Bedarf Gewerbetreibender fußt. Die Förderquote liegt zwischen 60 und 90 Prozent. Laut Richtlinie müsste das Projekt noch 2013 starten.

Kramer erläuterte, dass die Telekom derzeit einen DSL-Hauptverteiler in der Karl-Liebknecht-Str. 187 betreibt. Wer nahe daran wohnt, kann von bis zu 25 Mbits/s profitieren. Je weiter entfernt man wohnt, desto geringer ist die Geschwindigkeit. Der Breitbandatlas des Landes, für den auch die Kommunikationsunternehmen ihr Angebot eintragen, zeichnet ein anderes Bild. Demnach wäre Glienicke voll versorgt. „Das ist so aber nicht korrekt“, bescheinigte Kramer.

Derzeit sind 42 so genannte Kabelverbinder im Gemeindegebiet verteilt. 19 davon besitzen eine hohe Leitungsdämpfung und damit keine ausreichende DSL-Technik. Technologisch gäbe es für eine bessere Internetverbindung mehrere Lösungsansätze. Kramer schlug vor, an den Kabelverbindern Multifunktionsgehäuse aufzustellen, die die Technik näher an die Nutzer bringen. Zwölf Monate würde das dauern – von der Planung bis alle Kabel im Boden liegen. Dann könnte sich Glienicke über V-DSL freuen mit 100 MBit/s Download- und

20 MBit/s Upload-Geschwindigkeit.

Um für diese Investition Fördermittel zu erhalten, muss Glienicke gemäß Förderrichtlinie der ILB ein Interessenbekundungsverfahren durchführen. Dafür muss nachgewiesen sein, dass mindestens drei Geschäftskunden im Ort „DSL-unterversorgt“ sind, es also „Lücken im Netz gibt“, wie Kramer formulierte. Wichtig sei auch der Nachweis, dass es möglichst viel Potential gibt. Dazu zählen auch Privatleute.

Erste Schritte dafür sind mit der Bedarfsabfrage per Kurier und über das Internet bereits getan. Rüdiger Kramer stellte nun die Ergebnisse der Nutzerbefragung vor. 333 Nutzer hatten sich gemeldet, die das Internet auch gewerblich nutzen. 75 von ihnen gaben eine Breitband-Geschwindigkeit von weniger als 2 MBit/s an. Bei genau 2 MBit/s liegen 49 und 83 kommen mit mehr als 2 MBit/s ins Netz. Zudem haben sich 61 Glienickerinnen und Glienicker gemeldet, die das Netz privat nutzen und bei denen die Bandbreite unter 2 MBit/s liegt. Im Breitbandatlas sind übrigens aktuell nur 268 Bedarfe gemeldet. Wer sich hier noch nicht eingetragen hat, sollte das unbedingt nachholen.

Rüdiger Kramer stellte zudem eine Untersuchung zur Funkversorgung in Glienicke vor: Via Deutscher Telekom ist der Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) nur lückenhaft verfügbar, Vodafone und weitere Firmen bieten diese Technik derzeit für Glienicke

gar nicht an. UMTS ist laut Telekom flächendeckend mit 7,2 MBit/s präsent. Die Realität sieht anders aus, so Kramer. Bei e-plus ist UMTS mit 384 KBit/s verfügbar, bei O² sieht es ähnlich aus. Reale Messungen müssten deshalb an allen Kabelverbindern vorgenommen werden, um die tatsächliche Bandbreite zu dokumentieren. Der Speed-Test wurde im Februar vorgenommen.

Zeitgleich hat die Gemeinde den Text zur Interessenbekundung veröffentlicht (siehe aktuelles Amtsblatt). Vier Wochen Zeit haben Anbieter dann, ihre Angebote abzugeben. Nach der Auswahl des Anbieters kann der Förderantrag gestellt werden. Das Thema wird den Infrastrukturausschuss voraussichtlich im Mai wieder beschäftigen.

Sophienstraße entlasten

Ein Konzept zur Verbesserung der Schmutzwasseranlage in der Sophienstraße stellte Ulrich Weiherl vom Büro H&W aus Mühlenbeck vor. Denn in den vergangenen Jahren kam es im nördlichen, tiefer liegenden Bereich der Sophienstraße vermehrt zum Abwasseraustritt.

Überprüft hatte das Büro deshalb zunächst die Höhenlage der Kanaldeckel, die sich in dem Areal, das zum Teileinzugsgebiet des Zentralen Abwasserpumpwerks (ZAPW) in der Karl-Liebknecht-Straße gehört, befinden. Nach erster Durchsicht gibt es Probleme an vier Deckeln. Denn sie liegen unter der Rückstauenebene des ZAPW. Insbesondere aus den Kanaldeckeln in der Sophienstraße und dem Schacht an der Leopold-/Ecke August-Bebel-Straße könnte in Havarie-Situationen, also bei sehr starkem Regen, wegen eines möglichen Rückstaus zum ZAPW das Wasser sprudeln. Weil die Sophienstraße näher am ZAPW liegt, treten hier zuerst Probleme auf. Erst bei länger anhaltendem Rückstau wäre auch die August-Bebel-Straße gefährdet.

Fünf Grundstücke sind in der Sophienstraße akut betroffen. „Die Häuser sind abgesichert“, berichtete ein Anlieger. „Es geht um unsere Gärten



Schneller ins Netz wollen viele. Doch Glienicke muss zunächst seinen Bedarf nachweisen.
Foto: Erich Werner/pixelio.de

und die Wassersäulen, die aus den privaten Kanalschächten entstehen.“ Allerdings, fasst Ulrich Weiherl zusammen, liegt das nicht zuletzt daran, dass die Hausanschlüsse „bereits vom Grundsatz her nicht den geltenden Regeln der Technik für einen Freispiegelanschluss“ entsprechen. Gelöst werden könnte das Problem, indem die fünf betroffenen Grundstückseigentümer sich gemeinsam zur Errichtung einer Pumpstation und einer Druckrohrleitung entschließen, die das anfallende Abwasser in die öffentliche Kanalisation befördert.

Alternativ könnte die Gemeinde einen Zwischenschacht plus Hebeanlage auf öffentlichem Grund errichten. Immerhin hat auch sie ein Interesse daran, dass Schmutzwasser nicht ungehindert ins Springluch fließt. Etwa 40.000 Euro, schätzt Ulrich Weiherl, würde die Maßnahme kosten. „Wir Anwohner würden uns an den Kosten beteiligen“, stellte ein Betroffener in Aussicht. Die Gemeinde will nun prüfen, wie eine solche „Mischfinanzierung“ aussehen könnte und nach weiteren Alternativen suchen.

2014 – so viel steht schon fest – soll auch das ZAPW mit kräftigeren Pumpen ausgerüstet werden. Auch dadurch werden weniger Rückstauereignisse erwartet. Parallel, so Ulrich Weiherl, sollten weitergehende Maßnahmen den Zufluss von Regenwasser ins Schmutzwassersystem reduzieren, etwa der Aufbau weiterer Regenwasserableitungs- und Versickerungsanlagen. Er wies auch darauf hin, dass es, „solange nicht alle Straßen perfekt mit Regenwassersystemen ausgebaut sind, immer wieder Flutungen von Straßen geben wird“.

Verkehr lenken

Eine erhöhte Unfallhäufigkeit hat der Landesbetrieb für Straßenwesen am Kreisverkehr am Feuerwehrdepot festgestellt. Fast einmal im Monat kracht es hier, weil nicht alle Straßen optimal, das heißt rechtwinklig, auf den Kreislauf zulaufen. Insbesondere die Anbindung der Hattwichstraße und der westlichen Schönfließer Straße sind sehr eng angelegt.

Hinzu kommt, dass hier mehr Fahrzeuge täglich passieren als bislang angenommen. Dies hat eine Ver-

kehrszählung aus der zweiten Jahreshälfte 2012 ergeben. Denn viele Autofahrer nutzen die Verbindung Hattwichstraße-Hauptstraße, um – als Alternative zur staugefährdeten Schönfließer Straße – auf die B96 gen Berlin abzubiegen. Geprüft wurden die Zahlen wegen der Unfallhäufigkeit, aber auch weil die Reinickendorfer Stadtverordnetenversammlung sich einen Kreislauf am Doppelknoten Burgfrauenstraße/Veltheimstraße wünscht. Um es vorweg zu nehmen: Der Kreisverkehr wird nicht gebaut, da das zur Verfügung stehende Areal nicht ausreicht, um die Verkehrsströme zu bewältigen. Denn 28.500 Kfz fahren täglich hier die B96 entlang.

Die Zählung ergab auch, dass gut 10.000 Fahrzeuge die Glienicker Hauptstraße nutzen – ein knappes Drittel also. Zählungen auf der Linden- und Schönfließer Straße zeigen, dass die Kreuzung Schönfließer Straße/B96 bewusst gemieden wird. Der Landesbetrieb Straßenwesen will deshalb – in Abstimmung mit den Berliner Kollegen – zunächst die Ampel-Umlaufzeiten erhöhen. Derzeit schaltet die Ampel 60 Sekunden lang auf Grün, schnellstmöglich sollen es 90 Sekunden sein. Die Behörde will nun abwarten, ob dies auch einen Effekt auf den Verkehrsfluss durch Glienicke hat, die „Schleichwege“ via Linden- und Hattwichstraße also weniger frequentiert werden. Erst dann gehen die Überlegungen zu einem möglichen Umbau des Kreislaufs an der Feuerwehr weiter.

Förderung beantragt

Einen Förderantrag für elektronische Anzeigetafeln hat Glienicke beim Landkreis gestellt. Die Tafeln zeigen digital an, wann der nächste Bus wohin fährt. Auf beiden Seiten der Hauptstraße, am Haltepunkt Glienicker Kirche, sollen sie platziert werden. Denn diese Station hat die OVG als zentralen Haltepunkt im Ort ausgemacht.

Für die Finanzierung der Anzeigetafeln hat Oberhavel ein Fünf-Jahres-Programm aufgelegt. Frühestens 2015 könnten die Tafeln in Glienicke zu sehen sein. Um Anspruch auf eine 50-Prozent-Förderung zu haben, musste sich die Kommune aber schon

jetzt bewerben. Zwei Tafeln kosten 48.000 Euro – mit Förderung also die Hälfte.

„Ich finde das sinnvoll, wo viele Busse und Bahnen abfahren und wo es viele Bahnsteige gibt“, sagte Jörg Rathmer (CDU/FDP). „Die Situation in Glienicke ist aber eine andere“. Der Ausschuss sprach sich dennoch dafür aus, die Förderung zunächst zu beantragen und zu einem späteren Zeitpunkt inhaltlich zu beraten.

Effektloser Test

Getestet hat der Ausschuss zwei Varianten eines Straßennamensschildes – eines reflektierend und eines nicht reflektierend. Trotz intensiver Beleuchtung war allerdings kein Unterschied der auch preislich nicht sehr stark divergierenden Schilder festzustellen. Nun will der Ausschuss



In die Wüste will man in Glienicke niemanden schicken, deshalb sollen die Straßennamensschilder auch nachts besser sichtbar sein.

Foto: Rosel Eckstein/pixelio.de

eine „nächste Qualitätsstufe“ testen. Hintergrund ist eine Debatte um die Sichtbarkeit der Straßennamen (wir berichteten).

Parkzeit beschränken

Den „Dauerparkern“ vor der Kita „Sonnenschein“ am Ackerdistelweg will sich die Gemeinde entgegenstellen. Bei nächster Gelegenheit soll mit dem Landkreis vor Ort geprüft werden, ob hier eine zeitliche Beschränkung der Parkzeit eingerichtet werden kann.

Multicar beschaffen

Ein neues Multicar soll der Bauhof so schnell wie möglich erhalten. Die Ausschreibung läuft bereits. 90.000 Euro sind dafür im Gemeindehaushalt vorgesehen. Zuvor hatte sich

die Verwaltung bemüht, die Kosten zu reduzieren, indem das Fahrzeug gemeinsam mit Nachbarkommunen angeschafft und genutzt wird. Die anderen S-Bahn-Gemeinden allerdings haben wenigstens bis Anfang 2015 keinen Bedarf an einem neuen Multicar. Weil Glienicke ein solches dringend braucht, muss es nun doch im Alleingang gehen.

Gerodet

...wurden Mitte Februar einige Bäume an den Eichwerder Moorwiesen. Damit haben die vorbereitenden Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des geplanten Wanderweges begonnen. Das berichtete Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. **Nahezu fertig**

...ist die Baumaßnahme zur Regenentwässerung an der Breitscheidstraße/Kieler Straße. Die ausführende Firma habe die frostfreien Tage des Winters genutzt, um noch im Januar die Pflasterarbeiten abzuschließen. Lediglich der Gehweg in der Kieler Straße muss nun noch wiederhergestellt werden. Sobald es frostfrei ist, wird das erledigt. „Die Regenentwässerungsanlage und deren Einläufe“, so Peter Staamann, „funktioniert schon jetzt einwandfrei“.

Poller abschaffen

...will das Oberhaveler Straßenverkehrsamt an der Eichenallee/Promenade. Die Poller seien nicht angemessen, so das Amt. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, dass die Gemeinde hier ins Widerspruchsverfahren geht.

► NEBENBEI

Ganz genau will es Ausschussvorsitzender Dirk Steichele gelegentlich wissen: Ob denn die Gemeinde inzwischen die Barrieren verwende, die der Ausschuss sich vor geraumer Zeit für Glienicke gewünscht hat. Die nämlich sind witterungsbeständiger. Denn der im Erdboden versenkte Standfuß ist aus Kunststoff, nur der „oberirdische Rest“ aus Holz. Bauamtsleiter Peter Staamann versicherte, dass die gewünschten Exemplare bereits eingebaut werden. „Können Sie sowas mal mitbringen?“, hakte Steichele nach. Staamann darauf: „Na, wenn Sie mir beim Transport helfen – gern!“

Städtebaulicher Ideenwettbewerb Preisgericht hat entschieden

(ip) In nicht-öffentlicher Sitzung hat das Preisgericht am 14. Februar viele Stunden lang getagt, um den für Glienicke besten Entwurf für ein städtebauliches Konzept zur Ortskerngestaltung herauszufiltern. Der Jury, die unter dem Vorsitz von Architekt und Stadtplaner Prof. Heinz Nagler und seinem Stellvertreter, Landschaftsarchitekt Prof. Dr. Carlo W. Becker (beide von der TU Cottbus) tagte, gehörten auch Glienicker an.



Die Jury hat entschieden; ihr gehörten auch Glienicker an.



Das Team Bruckbauer (v.l.): Sandra Czerny, Anja Bruckbauer und Kathrin Bruckbauer.

Namentlich waren das neben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Bauamtsleiter Peter Staamann, Detlef Groth und Anselm Fitzkow. Das Büro Bruckbauer & Hennen GmbH aus Jüterbog betreute die Ausschreibung des Wettbewerbs.

Inzwischen ist der Wettbewerbssieger gekürt. Sein Entwurf wie auch alle anderen 21 Beiträge sind noch bis zum 11. März im Foyer der Dreifeldhalle, Hauptstr. 64a ausgestellt. Im April soll es auch eine Informationsveranstaltung geben, bei der alle Beiträge öffentlich erläutert werden.

Neu, größer und besser sichtbar sind die Schilder an den drei Glascontainerstellplätzen in Glienicke, die die Verwaltung angebracht hat. Ziel ist es, noch deutlicher darauf hinzuweisen, dass die Einwurfzeiten – insbesondere im Interesse der Anwohner – eingehalten werden sollten. Diese sind immer werktags von 7 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr. (ip)



Information zu umlagepflichtigen Baumaßnahmen

Die Bauzeit startet

(ip) Mit dem beginnenden Frühjahr startet Glienicke zugleich in die nächste Bausaison. Insbesondere im Bereich Tiefbau hat sich die Gemeinde für 2013 jede Menge vorgenommen. Die wichtigsten Vorhaben wollen wir Ihnen hier vorstellen:

Straßen

Rund 70.000 Euro veranschlagt die Gemeinde für den grundhaften Ausbau der Hattwichstraße zwischen Garten- und Hauptstraße. Hinzu kommt eine komplette Deckenerneuerung. Die Kosten der Baumaßnahme muss die Gemeinde teils auch auf die Anlieger der Hattwichstraße umlegen.

Für den Ausbau wird eine sechswöchige Vollsperrung des Straßenteils notwendig. In den Sommerferien werden deshalb die Busse umgeleitet. Ob der Zeitplan zu halten ist, hängt nicht zuletzt von den archäologischen Untersuchungen ab, die den Bau begleiten. Denn das Areal gehört zum Bodendenkmal Ortskern und ist damit besonders geschützt.



An der Ecke Charlottenstraße/Maxim-Gorki-Straße sammelt sich das Regenwasser...

Gehwege

Gehwege hat die Gemeinde schon länger nicht mehr neu gebaut. Nun soll es aber auch in diesem Bereich weitergehen. Längster Abschnitt ist ein Gehweg in der Beethovenstraße: Zwischen Schönflößer Straße und Leipziger Straße entstehen hier 230 Meter neuer Weg. Die Kosten liegen bei etwa 51.000 Euro.

250 Meter Gehweg sollen in der Heinrich-Heine-Straße gebaut werden. Damit verbessert sich die fußläufige Verbindung zwischen Haupt- und Clara-Zetkin-Straße. Etwa 56.000 Euro werden dafür veranschlagt.

Für die Elisabethstraße ist ein 130 Meter langer Gehweg zwischen Karl-Liebke-Straße und Charlottenstraße geplant (19.500 Euro) und 20 Meter Fußweg sollen in der Feldstraße bis zur Rosenstraße hin entstehen (3.000 Euro). Die Vermessung für alle Bauvorhaben ist bereits im Gange. An allen Gehwegbauten müssen die Anlieger finanziell beteiligt werden.

Regenwasser

Größtes Tiefbau-Projekt für 2013 ist eine Regenwasser-Baumaßnahme im Bereich zwischen Clara-Zetkin-Straße, Maxim-Gorki-Straße und Charlottenstraße. Besonderer Problembereich ist die Kreuzung Charlottenstraße/Maxim-Gorki-Straße. Hier sammelt sich das Regenwasser aus den umliegenden Straßen, weil die Kreuzung den tiefsten Punkt des Areals bildet. Weiter läuft das Wasser dann über den Erich-Vehse-Weg ungefiltert in den

Springluchgraben ab. Folge sind starke Auswaschungen im Erich-Vehse-Weg und Beschwerden des Wasser- und Bodenverbandes, der sich auch um den Springluchgraben kümmert.

Auch bei diesem Projekt werden die Anlieger per Gesetz finanziell beteiligt. Doch nicht nur diejenigen, die direkt am Problembereich wohnen, werden zur Kasse gebeten. All jene, bei denen das Regenwasser vor der Haustür anfällt und aufgrund des abschüssigen Geländes nicht ordnungsgemäß direkt versickern kann, befinden sich im sogenannten Teileinzugsgebiet. Konkret definiert sich das Einzugsgebiet in der Clara-Zetkin-Straße von der Goethestraße bis zur Maxim-Gorki-Straße und in der Maxim-Gorki-Straße von der Clara-Zetkin-Straße bis zum Erich-Vehse-Weg. Auf 104.000 Euro beläuft sich die Kostenschätzung für die Baumaßnahme inklusive Planungsleistungen.



...um dann ungehindert gen Springluchgraben abzufließen. Fotos (2): Büro Frommeyer

Derzeit erarbeitet das Ingenieurbüro PFK-Bau von Rainer Frommeyer die Planung für das Bauprojekt. Ist diese abgeschlossen, folgt eine Informationsveranstaltung für alle Anlieger. Baubeginn soll nach Möglichkeit in der zweiten Jahreshälfte sein.

Inh.: Fritz Klein

Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011



GESUNDES LICHT
Tageslicht-Leuchten unter:
www.BerlinLicht.eu
☎ 4000 8742

**Licht
Design**
...der Lichtbringer! seit 1978

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATIONEN • MONTAGESERVICE
Lichtlösungen für Privat-, Büro-, Praxis- u. Shopbereich!
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Historische Karten sind zurück

(ip) Die Freude stand Archivarin Heide-Maria Lepsien und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack förmlich ins Gesicht geschrieben, als sie im Februar ein ganz besonderes Buch entgegennahmen. „Karte von Glienicke“ steht in goldenen Lettern darauf geschrieben. Es handelt sich um historische Karten unseres Ortes. Aus welcher Zeit sie genau stammen, ist allerdings unklar. Vermutet wird eine Entstehung um 1910.

Das Buch stammt aus dem Gemeindearchiv. Es zeigt das Straßennetz Glienickes wie es vor hundert

Jahren geplant war und schließlich auch umgesetzt wurde. Einband und Karten waren jedoch stark beschädigt. Eine Fachfirma mit Sitz in Leipzig hat es nun restauriert. Der stark beschädigte Einband ist repariert und die aus der Heftung gerissenen und auf Pappe geklebten Karten wurden abgelöst. Sie sind auf jetzt auf leichterem Material kaschiert, wieder neu geheftet und gebunden. 380 Eu-



ro hat die Gemeinde die Aufbereitung der historisch wertvollen Karten gekostet. Geschäftsführer Dr. Alexander Geschke ließ es sich nicht nehmen, das Buch persönlich an Glienicke zurückzugeben.

Seit 2006 werden jedes Jahr etwa 100 Kilogramm alte Akten aus dem Archiv entsäuert, um deren Verfall aufzuhalten. Mehr als zehn alte Karten konnten bislang restauriert werden.

Lange Leitungen für Schule und Hort

(ip) Rundumerneuert werden derzeit die Anlagen für Haus- und Sprachalarm- sowie für die Sicherheitsbeleuchtung der Grundschule. Am Ende steht der Schule damit auch eine moderne Sprachalarmanlage zur Verfügung, samt der Möglichkeit, diese auch für einen Schulfunk zu nutzen.



Lauter Kabel: in der Schule wird die Alarmanlage modernisiert.

Erstmals kann der Alarm dann für die Häuser 2 bis 5 zentral ausgelöst werden.

Dafür zieht die Berliner Firma INSBAU nach den Plänen von Diplomingenieur Holger Schult aus Glienicke momentan Kabelkanäle durchs gesamte Schulgebäude. Von Etage zu Etage führen zudem brandsichere

Schächte. In zwei Kellerräumen sind die Batterieanlage für den Notstrombetrieb der Sicherheitsbeleuchtung und die Technik für die Sprachalarmanlage installiert worden. Die Sprachsteuerung der Anlage ist von zwei Punkten aus möglich: aus dem Sekretariat der Grundschule und dem Foyer des Hortes.

Beginn der Bauarbeiten war bereits Ende November 2012, die Fertigstellung laut Plan ist nicht vor Ende März zu erwarten. 330.000 Euro investiert die Gemeinde in die Modernisierung und Aufrüstung der Anlagen.

Bootsverkehr am Dorfteich

(ip) Für eine für 2014 avisierte Sanierung des Dorfteiches beginnen noch in diesem Monat vorbereitende Arbeiten. Eine Spezialfirma wird dafür umfangreiche Messungen vornehmen. So wird unter anderem die Dicke und Zusammensetzung des

Schlammes im Teich untersucht. Zudem sollen Bohrungen ins Erdreich erfolgen, der Uferbereich wird erkundet und das Grundwasser geprüft. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie demnächst Schlauchboote auf dem Dorfteich fahren sehen. Sie

sind im Dienste der Wissenschaft unterwegs.

Nach Abschluss der Arbeiten vor Ort folgen chemische Analysen im Labor. Auf deren Grundlage kann später ein Konzept für die Teichsanierung, bei der auch der Angelverein seine Unterstützung zugesagt hat, entstehen.

Verhalten im Naturschutzgebiet Hunde bitte anleinen!

(ip) Der beginnende Frühling lockt ins Grüne. Das gilt sicher auch für viele Glienicker Hundebesitzer. Schön, dass die Umgebung unseres Ortes von Feld und Wald geprägt ist, die Naturschutzgebiete rund umher bieten viel Platz für ausgedehnte Spaziergänge mit dem Vierbeiner.

Der Schutz der Gebiete kommt nicht von ungefähr: Hier brüten seltene Vogelarten und wachsen Pflanzen, die es andernorts kaum noch

gibt. Freilaufende Hunde können hier – fernab des Auges der Besitzer – erheblichen Schaden anrichten, wenn sie Vögel aufscheuchen oder Wildtiere stören. Bitte bedenken Sie als Hundebesitzer, dass die Leinenpflicht keineswegs Sie oder Ihren Vierbeiner ärgern oder einschränken soll. Sie dient im Naturschutzgebiet dem Schutz besonderer Arten.

Das Ordnungsamt weist deshalb an dieser Stelle darauf hin, dass auch

im Naturschutzgebiet Hunde stets an der Leine zu führen sind. In der Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten heißt es, dass Handlungen, die „geeignet sind, den Charakter des Gebietes zu verändern, den Naturhaushalt zu schädigen, das Landschaftsbild zu beeinträchtigen“ einer ausdrücklichen Genehmigung bedürfen.

Weil auch freilaufende Hunde den Charakter des NSG beeinträchtigen und den Naturhaushalt schädigen können, gelten diese Vorschriften auch in den Eichwerder Moorigen und im Gebiet Kindelsee-Springluch.

Werden Sie Schöffe!

(GK) Zahlreiche Haupt- und Hilfschöffen werden im Land Brandenburg zur ordnungsgemäßen Besetzung der Strafkammern und Schöffenengerichte für die nächste Amtsperiode benötigt. Schöffen, das sind ehrenamtlich tätige Richterinnen und Richter. Eine Amtszeit dauert fünf Jahre.

So sind im ersten Halbjahr 2013 bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 zu wählen. Gesucht werden auch aus unserer Gemeinde drei bis vier Frauen und Männer, die am Amtsgericht Oranienburg oder am Landgericht Neuruppin als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung schlägt dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen benötigt werden (insgesamt sieben). Dieser wird dann zwischen August

und Oktober aus den Vorschlägen die Haupt- und Hilfschöffen wählen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 1. Januar 2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind nur deutsche Staatsangehörige. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt ist oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat läuft, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist allerdings von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in der oder für die Justiz Tätige, wie zum Beispiel Richter, Polizeibeamte oder Bewährungshelfer, aber auch Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Wer sich für die Ausübung dieses Amtes interessiert, kann sich für das Schöffenamtsamt in Erwachsenenstrafsachen bis zum 31. März 2013 bei

der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich Soziales und Ordnung bewerben. Ausführlichere Informationen zu diesem Thema und zum Bewerbungsprozedere kann jeder Interessierte in der Gemeindeverwaltung bei Frau Klätke unter der Telefonnummer 033056 / 69 238 erfragen. Auf Wunsch werden auch schriftliche Informationen an Interessenten versandt.

Das Schöffenamtsamt übrigens ist ein staatsbürgerliches Ehrenamt. Das bedeutet, dass auch Bürger aus den Einwohnerlisten ausgesucht und herangezogen werden können, sollten sich nicht genügend freiwillige Bewerber finden. Jeder Deutsche, der die Voraussetzungen erfüllt, ist zur Übernahme und Ausübung dieses Ehrenamtes verpflichtet. Wer einmal in das Amt gewählt wurde, kann es nur aus bestimmten, gesetzlich geregelten Gründen wieder abgeben.

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
17-19 Uhr	-	-	13-15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und
Betondachsteindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle
Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten
aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-
Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Für die Jugendarbeit...

wollen wir die Ausbaureserve des Funktionsgebäudes am Sportplatz Bieselheide nutzen. Daher haben wir beantragt, die Verwaltung möge Kosten und Möglichkeiten eines Ausbaus durch Aufstockung prüfen, um dort Räumlichkeit für die Sportjugend sowie Vereins- und/oder Geschäftszimmer für unsere Sportvereine zu schaffen.

Denn Jugendarbeit ist eine der vornehmsten Aufgaben des Vereinsports. Anders als die kommunale (Jugendzentrum), die Feuerwehr (Feuerwache) oder die kirchliche (Gemeindehaus) verfügt die sportliche Jugendarbeit in Glienicke/Nordbahn über kein als Versammlungsraum geeignetes „Zuhause“.

Eine Grobplanung mit „Preischild“ sollte der Gemeindevertretung bis zur Sommerpause vorliegen. So kann sie ggfs. schon in die Haushaltsplanung für 2014 eingehen.

Ein Kulturkoordinator...

fehlt seit dem Auslaufen der PuR-Stelle für Wolfgang Bentz. Er hat viel auf die Beine gestellt – nicht nur Glienickes Künstlerstammtisch ist sein Verdienst. Diesen Schub möchten wir aufrecht erhalten. Zudem ist Glienickes Kulturarbeit auf die unterschiedlichsten Stellen verteilt.

Um noch schlummerndes Potential zu wecken und die diversen Aktivitäten zu bündeln, beantragen GBL und CDU/FDP im nächsten Sozialausschuss am 26. Februar die Einrichtung einer Stelle im Rathaus auf 450-Euro-Basis als Teilzeitbeschäftigung für einen/eine Kulturbegleitende(n) mit Organisationstalent. Sie soll ausgeschrieben werden.

Die Sicherheit der Schulkinder...

war wichtiger als die Ausstattung des Pausenhofs mit Hängematten und Trampolinen. Jedenfalls der Bürgerliste und der CDU/FDP. Deshalb haben wir bei den Beratungen für den Haushalt 2012 den notwendigen 250.000 Euro für die Alarm-

anlage in der Grundschule den Vorrang gegeben vor dem Ausbau des auch im bisherigen Zustand gut nutzbaren Schulhofs – und die dafür notwendigen knapp 200.000 Euro in den Haushalt 2013 zu schieben. Denn die finanziellen Bäume wachsen schließlich auch in Glienicke nicht in den Himmel und verlangen eine Prioritätensetzung.

Beraten wurde dies übrigens u.a. im Sozialausschuss, damals unter dem stellvertretenden Vorsitz des SPD-Fraktionsvorsitzenden. Den Haushalt 2012, der diese richtige Abwägung festschrieb, verabschiedete die Gemeindevertretung einstimmig – also mit dem Votum der Sozialdemokraten. Was deren Gedächtnisschwund und verzerrte Darstellung in den Medien nicht richtiger, dafür aber umso absonderlicher macht.

Anne Herrmann...

heißt die neue Sachkundige Einwohnerin unserer Fraktion im Sozi-



Willkommen Anne Herrmann, neue Sachkundige im Sozialausschuss Foto: privat

ausschuss. Die junge Juristin und Lehrbeauftragte an der TH Wildau ist eine ausgewiesene Fachfrau in Sachen Kommunalrecht und -verwaltung. Als Geschäftsführerin ihrer eigenen Consultingfirma steht sie leitenden Mitarbeitern in Brandenburger Kommunalverwaltungen



beratend zur Seite. Lehre, Ausbildung und Soziales sind ihre Spezialität. Wir heißen sie in der Fraktion herzlich willkommen – und freuen uns, dass ihre Expertise bereits in diesen Kurier eingeflossen ist (siehe Seite 29).

Andreas Boe...

wechselt als Sachkundiger vom Sozialausschuss in den TIG. Dort tritt er die Nachfolge von Hubertus Rybak an. Es hieße Eulen nach Athen zu tragen, Boe vorstellen zu müssen. Nicht zuletzt durch seine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr ist er in Glienicke wohlbekannt – und dadurch auch prädestiniert für den TIG, in dessen Zuständigkeit u.a. die Feuerwehr fällt. Auch ihm einen guten Start in seinem neuen kommunalpolitischen Betätigungsfeld!

► INFO

Bürgertelefon CDU:

24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP:

77 787

info@fdp-glienicke.eu

Twitter: @fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Tag des Gedenkens

Der 27. Januar ist der offizielle Gedenktag der Bundesrepublik an die Opfer des Nationalsozialismus. An diesem Tag wurde vor 68 Jahren das KZ Auschwitz durch die Rote Armee befreit. Wer je in Auschwitz die Unmengen zurückgelassener Koffer, die abgeschnittenen Haare, Schuhe und Brillen der Opfer sah, weiß, wie schmerzhaft das Gedenken ist. Die Schülerinnen des Gymnasiums konnten dieses körperliche Leid in der Gedenkveranstaltung in der Glienicker Kirche vermitteln.

An diesem Tag hätte man der Menschen, die in Auschwitz ermordet wurden, gedenken müssen, hätte besonders auf die jüdischen Menschen, die Sinti und Roma und sowjetischen Kriegsgefangenen hinweisen müssen. Stattdessen sprach der Vorsitzende der Gemeindevertretung Glienicke über den 30. Januar, den Tag der Ernennung von Hitler zum Reichskanzler. Dass mit den Nationalsozialisten ein verbrecherisches Regime über Deutschland hereinbrechen würde, hatten damals vor allem die Kommunisten schon erkannt. Sie waren dann auch die ersten Opfer, als andere, wie beispielsweise der spätere Bundespräsident Heuss, als Mitglieder des Reichstages noch für das sogenannte Ermächtigungsgesetz stimmten. Kommunistische und sozialdemokratische Abgeordnete waren da bereits verhaftet oder wurden verfolgt. Bürgerliche Parteien und die Kirchen standen nicht gegen die Machtübernahme der Faschisten auf und begrüßten sie sogar. Stattdessen nutzte der Vorsitzende der Gemeindevertretung die Gedenkveranstaltung zu einer parteipolitischen Rede mit einer mehr oder weniger offenen Schuldzuweisung an die Kommunisten. Peter Neuhof, der an diesem Tag kurz vorher am Gedenkstein für seinen ermordeten Vater vor der neofaschistischen Gefahr gewarnt hat, verließ zu diesem Zeitpunkt unter Protest die Kirche.

Unsere Fraktion distanziert sich von dieser Rede und sieht deshalb auch den Vorsitzenden der Gemein-

devertretung nicht mehr als ihren Vertreter an. Offensichtlich geht ein tiefer Riss durch die Gemeinde und die Gemeindevertretung, wenn eine so beschämende Rede auch noch gelobt wird.

Die Friedhofsgebührensatzung

Es mag richtig sein, dass die formalen Zeiten für die Beratung der Friedhofsgebührensatzung eingehalten wurden. Vielleicht hätte unsere Fraktion auch erkennen müssen, dass der Vorschlag des Sachverständigen bereits die Empfehlung der Verwaltung für die Höhe der Gebühren war. Für die Begründung der Friedhofsgebührensatzung wurden jedoch nur wirtschaftliche Berechnungen herangezogen. Unsere Argumente finden in den Fraktionen der CDU/FDP und der GBL kein Gehör. Wir sind davon überzeugt: Ein Friedhof ist eine kulturelle Einrichtung der Gesellschaft, des gemeinsamen Zusammenlebens, die man nicht ausschließlich unter finanziellen Gesichtspunkten betrachten darf. Es gibt Religionen, die ihre Friedhöfe erhalten, obwohl darauf schon längst keine Bestattungen mehr stattfinden. Und so ist auch die „unwirtschaftliche“ Gebühr für die Nutzung der Trauerhalle kein finanzielles Entgegenkommen, sondern tatsächlich die Anerkennung der Tatsache, dass die menschliche Gesellschaft die Orte für Trauer und Besinnung als kulturelle Einrichtungen benötigt. Über den sozialen Wert eines Friedhofs und in welchem Umfang die Gesellschaft für seinen Erhalt aufkommen muss, ist unserer Meinung nach im Ausschuss und auch in der Gemeindevertretung nicht ausreichend gesprochen worden und daran ändert auch die Einhaltung formaler Fristen nichts.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin Marina Sommerfeld hat im Sozialausschuss über ihre Arbeit berichtet. Wir lernen eine engagierte Pädagogin kennen. Sie sieht sich als integralen Bestandteil der gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule



und im Hort. Soziales Lernen ist für sie wichtiges Ziel und Aufgabe. Ihr Bericht gab uns viele Einblicke in die tägliche pädagogische Arbeit in Schule und Hort. Wir empfehlen allen Eltern der Kinder unserer Grundschule, den Kontakt zu Frau Sommerfeld zu suchen.

Künstlerstammtisch fördern

Im Rathaus liegt die Broschüre „Glienicker Kunstleben“ aus. Die im Rahmen der 600-Jahrfeier vorgelegte Bilanz stellt 17 Glienicker Künstlerinnen und elf Künstler vor, die sich beim Künstlerstammtisch getroffen haben. Dieses Netzwerk von Künstlern ist ein Kleinod, das wir pflegen müssen. Der Anshub kam seinerzeit vom Kulturkoordinator Wolfgang Bentz. Die Bewegung darf nach seinem Weggang nicht aufhören. Wir sind zuversichtlich, dass der Künstlerstammtisch eine feste Institution wird. Unsere Fraktion hat dazu bereits erste Vorschläge im Sozialausschuss, der ja auch der Ausschuss für Kultur ist, unterbreitet.

8. März 2013

Engagierte Frauen prägen den Glienicker Alltag, in den Vereinen, in den Geschäften und im Rathaus. Ihnen allen gilt unser Dank anlässlich des Internationalen Frauentages. Nicht nur an diesem Tag muss man mehr Gleichberechtigung, gerechte Bezahlung und stärkere Unterstützung für Frauen fordern. Aber er ist ein willkommener Anlass unseren Frauen und Mädchen, Müttern und Töchtern für ihren Einsatz und das, was sie in ihrem Beruf, für die Familie und die Gemeinschaft leisten, zu danken.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon 033056-ABISOX
(bitte nach 18 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL

von Vorstand und Fraktion
der Glienicker Bürgerliste e.V.



Ermittlungsverfahren eingestellt
von Jan Holthusen für den Vorstand
und die Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V.

Im November 2011 wurde aufgrund einer anonymen Anzeige wegen des Verdachts auf Vorteilsnahme von Abgeordneten bzw. Bestechlichkeit im Amt ein Ermittlungsverfahren gegen Herrn Bürgermeister Dr. Oberlack, unseren Vertreter Christian Hortien sowie zwei weitere Gemeindevertreter eingeleitet. Die Anzeige wurde ernst genommen, weil sie Wissen aus nicht-öffentlichen Sitzungen erkennen ließ. Die Ermittlung führte zu einem breiten Echo in der Tagespresse und zu großer Erschütterung bei den Betroffenen.

Die Staatsanwaltschaft hat nun die Ermittlungen aufgrund fehlender Verdachtsmomente eingestellt. Unsere damalige Hoffnung auf rasche und vollständige Aufklärung, um der infamen Beschuldigung den Boden zu entziehen, hat sich damit erfüllt.

Die Rufschädigung und der Schrecken – immerhin wurden die Ermittlungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme von Unterlagen begleitet – werden den Betroffenen und ihren Familien sicher lange im Gedächtnis bleiben. Wir fühlen mit ihnen und haben kein Verständnis für ein politisches Vorgehen mit derartigen Methoden.

Abwasser von Tanja Seyboldt

Bringt eine kommunal übergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Abwasserentsorgung Vorteile für die S-Bahn-Gemeinden? Dazu sollte eine externe Studie mögliche Optionen aufzeigen. Nun liegt sie vor, die eigentliche Arbeit beginnt. Die beteiligten Kommunen müssen Kosten und Nutzen einer Umsetzung für sich prüfen. Es gilt, langfristige Perspektiven für Glienicke zu entwickeln. Doch es muss sich auch rentieren.

**Schulhofgestaltung –
eine langjährige Planung**

von Tanja Seyboldt

Der 2. Bauabschnitt des Schulho-

fes, dessen Durchführung im Haushalt 2013 vorgesehen ist und der demnächst gebaut wird, hat eine längere Geschichte. Nach den Erfahrungen mit dem 1. Bauabschnitt sollten beim 2. Bauabschnitt möglichst alle Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) mit einbezogen werden. So wurde es in der Sitzung des Sozialausschusses im Februar 2011 besprochen.

Die Kosten für die Durchführung der Baumaßnahme waren von der Verwaltung für den Haushalt 2012 eingeplant. Doch dann kam die dringende erforderliche Schulalarmanlage für damals veranschlagte 250.000 € dazwischen. Es ging also um Prioritätensetzung. Die Sicherheit der Kinder hatte Vorrang. Der Schulhof musste ein Jahr warten. In dieser Priorität war sich die Gemeindevertretung einig. Der Haushalt 2012 wurde einstimmig mit allen Stimmen (einschließlich der Fraktion der SPD) verabschiedet.

Jetzt zu kritisieren, dass der Schulhof nicht 2012 gebaut wurde, ist daher ein Stück weit unredlich.

**100 Ausgaben
neuer „Glienicker Kurier“**
von Andreas Elepandt
und Jan Holthusen

Mit besonderer Freude begrüßen wir das 100. Erscheinen des „Glienicker Kurier“ in seiner neuen Form, sehen wir doch diese Form mit als „unser Kind“. Freie Presse mit freier Meinungsäußerung war von Anfang an ein zentrales Thema der GBL. Mit dem Motto „Wir brauchen eine Zeitung“ begannen die Gründer der GBL unmittelbar nach der Maueröffnung in Eigeninitiative an der Erstellung eines unabhängigen örtlichen Nachrichtenblattes zu arbeiten und schon im Dezember 1990 erschien die erste Monatsausgabe des „Glienicker Blatt“. Dafür musste man anfangs noch für technische Unterstützung durch die Mauer nach Reinickendorf gehen und Unterstützer finden. Das zu tun in einer Zeit, in der viele andere Dinge drängend zu bewältigen waren, erfordert tiefe Grundüberzeugungen

von der Wichtigkeit der freien Meinungsäußerung. Wir ziehen vor diesen Gründern des Glienicker Blattes unseren Hut.

Als Ende 2003 die Redaktionsleitung des Glienicker Blattes zurücktrat und kein Nachfolger zu sehen war, das Blatt also aufhörte, gelang uns die Umwandlung des Glienicker Kurier, der bis dahin ein Blatt der Verwaltung unter Leitung des Bürgermeisters war, in ein Blatt für offene Meinungsäußerungen. Im Verbund mit CDU/FDP und Linken machten wir dem damaligen Bürgermeister Bienert und der SPD klar, dass es keine Haushaltsmittel für den Bürgermeister-Kurier mehr geben werde, die Leitung des Kurier ging auf die Gemeindevertretung über. Inzwischen hat sich der Kurier von einem vorwiegenden Politik-Blatt in erfreulicher Weise noch weiter geöffnet für direkte Beiträge aus allen Gruppen der Bevölkerung. Derartiges findet sich in nur wenigen Gemeinden.

Das Glienicker Blatt war natürlich damals viel bescheidener, aber wir freuen uns, was aus unseren Anfängen geworden ist. Wir wünschen dem „Glienicker Kurier“ noch viele erfolgreiche Jahre der freien Meinungsäußerung.



► INFO

**Unser nächster öffentlicher
Gesprächsabend** findet statt am
Dienstag, 26. März um 19 Uhr im
Vereinszimmer in der Dreifeldhalle.
Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen, mit zu diskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

von Uwe Klein (uk) und
Tim Pommeränig (tp)



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Glückwunsch: Marina Feller ist „Trainerin der Jahres“

(tp) Im Rahmen des Sportlerballs 2013 des Kreissportbundes Oberhavel und der MAZ wurde Marina Feller (SV Glienicke/Nordbahn) als Trainerin des Jahres ausgezeichnet. Hierzu gratulieren wir! Mit der verdienten Auszeichnung für die Volleyballtrainerin des SVG wird nicht nur die Arbeit des SVG ausgezeichnet, sondern die Arbeit, und hier im Besonderen die Jugendarbeit, gewürdigt.



Foto: Archiv

Tim Pommeränig

jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“ (Proklamation des Bundespräsidenten vom 3. Januar 1996, in: BGBl. I, 16.1.1996, S. 17)

Auch in Glienicke wird jährlich zu einer Gedenkveranstaltung am 27. Januar eingeladen. Seit einigen Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Mühlenbecker Land. So traf man sich in diesem Jahr am Gedenkstein für Karl Neuhof. Am 15. November 1943 wurde er als Widerstandskämpfer jüdischer Abstammung ohne Urteil im KZ Sachsenhausen erschossen.

Nach den Reden der stellvertretenden Glienicker Bürgermeisterin, Jana Klätke, dem Vorsitzenden der Glienicker Gemeindevertretung, Martin Beyer (CDU) sprach der Sohn von Karl Neuhof. Diese Rede von Peter Neuhof hat mich besonders bewegt. Er schaffte es, einen Bogen vom Leid seiner Familie bis in die heutige Zeit zu spannen. Seine Rede ist ein Plädoyer wider das Vergessen gewesen. Nachdem am Gedenkstein für Karl Neuhof ein Kranz niedergelegt wurde, begaben sich die Anwesenden in die Glienicker Kirche. Hier durften wir eine Lesung von vier Schü-

lerinnen des Neuen Gymnasiums Glienicke erleben. Selbstverständlich sprach auch der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung, Martin Beyer (CDU).

Dass der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung die ihm kraft Amtes auferlegte politische Neutralität selten trifft, sind wir inzwischen gewohnt. Doch bei seiner Rede zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus hat er es geschafft die Gefühle von Anwesenden mit Füßen zu treten. So verließ noch während der Rede Beyers Peter Neuhof unter Protest die Gedenkveranstaltung. Weitere Anwesende folgten seinem Beispiel.

Der 27. Januar sollte ein Tag des Gedenkens sein. Ein Tag an dem wir gemeinsam den Opfern des Nationalsozialismus gedenken, egal welcher Abstammung oder politischen Herkunft sie waren. Der 27. Januar ist kein Tag für parteipolitische Agitation.

Die Gremien der Gemeinde Glienicke/Nordbahn müssen sich kurzfristig mit der Form der Erinnerungs- und Gedenkkultur in Glienicke befassen. So etwas wie gestern in der Glienicker Kirche darf es nicht noch einmal geben.

Eklat in der

Glienicker Gedenkveranstaltung

(uk) Am 3. Januar 1996 proklamierte Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus: „Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und

► BÜRGERSPRECHSTUNDE DER SPD-FRAKTION

am **21. März 2013 um 19 Uhr**
in der Gaststätte „Birkenwäldchen“, Karl-Liebkecht-Str. 209

► SPD VOR ORT

Sonntag, 3. März

von 9.30 bis 12.00 Uhr Infostand
an der Zufahrt zur Grundschule/
Dreifeldsporthalle

Erklärung des Ortsverbands und der Fraktion der Partei DIE LINKE

Zum Verlauf der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2013 in der Glienicker Kirche

von Holger Czitrich-Stahl (Ortsverband DIE LINKE)

„Seit 1996 ist der 27. Januar als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus ein gesetzlich verankerter Gedenktag. Am 27. Januar 1945 befreiten Truppen der Roten Armee die Häftlinge des Vernichtungslagers Auschwitz. Wir gedenken an diesem Datum über alle weltanschaulichen und religiösen Unterschiede hinweg gemeinsam als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes der Millionen Opfer in der Einsicht, dass sich das von 1933-1945 unfassbare Geschehen nie wiederholen darf. Die Opfer von Faschismus und Krieg verdienen eine würdige Erinnerung an jedem Ort der Bundesrepublik Deutschland.

Die Aufgabe eines Vorsitzenden der Gemeindevertretung ist die Repräsentation aller Bürgerinnen und Bürger und der von ihnen gewählten politischen Kräfte. Diese Amtspflicht wiegt um so schwerer, wenn es sich um eine gemeinsame Veranstaltung zweier Gemeinden und ihrer Gemeindevertretungen handelt. Mit tiefem Bedauern und großer Empörung mussten wir aber am 27. Januar erfahren, dass dieser Gedenktag vor allem durch den Vorsitzenden der gastgebenden Glienicker Gemeindevertretung, Herr Martin Beyer, im Sinne einer CDU-Wahlkundgebung missbraucht wurde. Schon der Hinweis auf eine angebliche Miturheberschaft des damaligen Kanzlers Helmut Kohl (CDU) an der Einführung dieses Gedenktages war völlig unangemessen. Kraft seines Amtes als Bundespräsident gebührt allein Roman Herzog dieses Verdienst.

Wir schämen uns dafür, dass es dem Ehrengast Peter Neuhof, dem Sohn des in Sachsenhausen ermordeten Widerstandskämpfers Karl Neuhof (Kommunist und Mitglied der jüdischen Religionsgemeinschaft), von Herrn Beyer zugemutet wurde anzuhören, dass angeblich „zwei gewaltbereite politische Bewegungen“ den Faschismus möglich gemacht hätten. Die KPD hat den Auf-

stieg des Faschismus von Anfang an bekämpft, sie und ihr Mitglied Karl Neuhof der Mitschuld am Faschismus zu bezichtigen ist eine Schmähung, die ihresgleichen sucht. Nicht die Wähler von SPD und KPD haben die NSDAP stark gemacht, vielmehr liefen die Anhänger der liberalen, bürgerlichen und konservativen Parteien in Massen zu Hitler über, und im Verein mit rechtskonservativen Eliten wurde Hitler an die Macht gebracht! Peter Neuhof tat das einzig Richtige, er verließ die Glienicker Kirche nach diesem unwürdigen Vorgehen!

Es war Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker, der in seiner großen Rede zum 8. Mai 1985, dem 40. Jahrestag der Befreiung, ausdrücklich den Beitrag der Kommunisten als Teil der Opposition und des Widerstandes gegen die Diktatur Hitlers würdigte.

Beschämend ist es auch, dass es Herrn Beyer nicht gelang, die Rolle des Widerstandes gegen Hitler explizit zu würdigen. In der Aufzählung der Opfer des Faschismus kamen die ermordeten Vertreter der deutschen Arbeiterbewegung überhaupt nicht vor. Mutige Männer und Frauen der Gewerkschaften, der SPD, der KPD, der SAP und anderer Arbeiterorganisationen zahlten einen hohen Blutzoll für ihren Kampf gegen ein menschenvernichtendes Regime. Sie nicht erwähnt zu haben ist schlicht und einfach ein Skandal und erinnert uns an die schlimmsten Zeiten des „Kalten Krieges“. Unter den Gästen der Veranstaltung waren viele Vertreterinnen und Vertreter der SPD aus dem Mühlenbecker Land und aus Glienicke. Ihnen gilt unsere Solidarität angesichts dieser Fehlleistung Herrn Beyers.

Wir verwahren uns gegen Belehrungen aus den Unionsparteien über den Umgang mit der NPD. Auch hier war sich Herr Beyer nicht zu schade, den entsetzten Gästen die Position des Bundesinnenministers Friedrich

(CSU) nahezulegen, die NPD solle doch besser nicht verboten werden. Zeigt nicht ihre Geschichte und die Geschichte ihrer Vorgängerpartei NSDAP, wie wichtig ein konsequentes Durchgreifen ist? Aber wenn es eines Beweises für die Blindäugigkeit gegenüber dem Rechtsradikalismus noch bedurft hätte, Herr Beyer hat ihn geliefert. Die Unkultur des Wegsehens und des Relativierens, der Versuch, Opfer zu Mittätern zu machen, dieses Verhalten ermöglichte nicht nur die Verbrechen der Naziterroristen in der jüngsten Zeit. Zwar nicht von Herrn Beyer kam die Äußerung, erst am 3. Oktober 1990 sei die Geschichte des Faschismus eigentlich erst beendet, doch gehört auch sie in diese Reihe der Geschichtslügen und der Diffamierungen.

Herr Beyer hat vor seinen Amtspflichten versagt. Seine Ausführungen haben zumindest die Vertreter und Anhänger zweier Fraktionen und Parteien ausgegrenzt und vor den Kopf gestoßen. Welches Kalkül auch immer Herrn Beyer zu dieser unsäglichen Fehlleistung veranlasst haben mag, er sollte darüber nachdenken, ob er noch die richtige Person für dieses Amt ist.

Wir bedanken uns bei der stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Klätke und bei den Schülerinnen des Neuen Gymnasiums Glienicke für ihre Beiträge. Sie und die musikalische Begleitung beließen dieser Veranstaltung einen Rest an Würde. Eine solche Form des Ungedenkens wird es mit der LINKEN aus beiden Gemeinden nicht mehr geben!“

Ortskernentwicklung geht in die abschließende Bürgerphase

von Andreas Elepfandt (GBL)

Langsam wird es spannend. Mitte Februar hat das Preisgericht für den Ideenwettbewerb getagt, Ende Februar bis 11. März können sich die Bürger die Wettbewerbsbeiträge in einer Ausstellung ansehen und Kommentare abgeben. Ebenfalls im März erfolgt das Anschreiben der zufällig ausgewählten Bürger, die in einer Planungszelle auf der Basis des Ergebnisses des Ideenwettbewerbs festlegen, in welcher Weise unser Ortskern zu einem Ort hoher Aufenthaltsqualität und einem Identität stiftenden Zentrum Glienickes entwickelt werden soll. Das Büro für die Moderation der Sitzungen der Planungszelle ist ausgewählt und beauftragt. Das Büro schlägt drei

Sitzungen vor, zweimal Freitagnachmittag und den Sonnabend, jeweils Anfang und zweite Hälfte Mai sowie eine halbtägige Schlusssitzung Anfang Juni. Über die Sommerferien wird die Empfehlung der Bürger in einem schriftlichen Bürgergutachten zusammengefasst und dieses nach den Ferien an den Bürgermeister und die Gemeindevertreter übergeben. Dann steht fest, wie sich Glienickes Zentrum in den nächsten Jahren entwickeln soll. Erste Maßnahmen können schon für den Haushalt 2014 berücksichtigt werden.

Apropos Haushalt: Es wird gelegentlich geschrieben, dass in Glienicke ein Bürgerhaushalt eingeführt werden solle. Die GBL stimmt dem

zu, hat das bereits Anfang 2010 in ihrer Kurier-Beilage als Ziel angekündigt. Aber so etwas muss konkret realisiert werden. Das, was jetzt in der Bürgerphase Planungszelle geschieht, ist ein erstes Stück Bürgerhaushalt, denn die Bürger bestimmen, für welche Maßnahmen der Ortskernentwicklung zuerst Geld aufgewendet werden soll. Wir werden daran arbeiten, den Bürgerhaushalt weiterzuentwickeln.

ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnspangen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

Wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Sturm im Wasserglas um Glienicker Gedenkveranstaltung am 27. Januar

Historische Wahrheiten muss man aussprechen dürfen!

von Dr. Ulrich Stempel (CDU)

Steinbrück stützt Beyer

Prominente Unterstützung für den Vorsitzenden unserer Gemeindevertretung, Martin Beyer: „All das begann an jenem 30. Januar 1933, als die Kräfte der Demokratie sich als zu schwach erwiesen. Die Republik wurde angefeindet von der politischen Rechten und auch von den Kommunisten bekämpft.“ So erklärt am 30. Januar 2013 vom Kanzlerkandidaten der Sozialdemokraten, Peer Steinbrück, nachzulesen auf der Homepage seiner Partei.

Nichts anderes hat auch Beyer auf der Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2013 gesagt. Ihm deshalb „Parteipolitik“ zu unterstellen ist also schlicht lächerlich. Einmal ganz abgesehen davon, dass es Parteien- und somit Meinungsvielfalt nur in einem freiheitlich verfassten Gemeinwesen geben kann. Wir sollten für dieses hohe Gut der Demokratie dankbar sein, statt es als Vorwurf zu missbrauchen.

Es war selbstverständlich ebenso wenig Beyers Absicht, Peter Neuhof persönlich zu treffen. Wer Beyer kennt, muss schon sehr böswillig sein, ihm so etwas zu unterstellen. Beyer hat Neuhof auch umgehend sein persönliches Bedauern ausgedrückt.

Das Leid, das die Nationalsozialisten nach ihrer sogenannten „Machtergreifung“ vielen Kommunisten zugefügt haben, steht außer Zweifel. Beyer würdigt das in seiner Rede ausdrücklich, indem er Bezug nimmt auf die politischen Opfer des Nationalsozialismus.

Historische Tatsachen

Außer Zweifel stehen aber auch weitere historische Fakten. Die KPD hat die Weimarer Republik von Anfang an erbarmungslos bekämpft. Ihren politischen Hauptgegner sah sie entsprechend Stalins Vorgaben in der als „Sozialfaschisten“ diffamierten, die Weimarer Republik tragenden SPD.

Kommunisten-Führer Ernst Thälmann erklärte 1921 unmissverständlich in der Hamburger Bürgerschaft: „Diesen Staat bekämpfen wir so lange, bis er nicht mehr als Staat existiert. [...] Wir haben keine Veranlassung, in dieser oder jener Beziehung gegen diese oder jene Person schonend vorzugehen.“

Ihren Kampf führte die KPD, wo es taktisch geboten schien, sogar Seite an Seite mit der NSDAP: zum Beispiel 1931 bei dem Versuch, die sozialdemokratische Landesregierung in Preußen per Volksentscheid zu stürzen oder bei

der Organisation des BVG-Streiks im Jahr darauf.

Durch ihren gezielten Einsatz von Gewalt zumal in den großen Industriestädten hat auch die KPD historisch unstrittig und maßgeblich zu einem Klima der politischen Verunsicherung beigetragen. Ein Grund, wenn auch sicher nicht der einzige, weshalb die Weimarer Demokratie in den Herzen und Köpfen vieler Menschen nie wirklich Wurzeln schlagen konnte.

Aus der Geschichte lernen!

Das, und nur das, hat Martin Beyer in seiner Rede zum Ausdruck gebracht. Gerade der Respekt vor den Opfern des unvorstellbaren nationalsozialistischen Terrors – übrigens auch Thälmann, der im KZ seine Genossen selbst unter Folter nicht verraten hat – gebietet einen offenen und vor allem wahrhaftigen Umgang mit der Geschichte.

Wer das nicht aus der jüngeren deutschen Geschichte gelernt hat, der hat gar nichts aus der Geschichte gelernt. Dafür sollte man sich in der Tat schämen.



Foto:
CDU Glienick
Stempel: Den Opfern zur Ehre bitte auf dem Boden der Tatsachen bleiben!

Kinder, Küche, Kirche auch in Glienicke?

von Yvonne Engel und Ricarda Krenz

Die Zeiten in denen Frauen und hier natürlich besonders Ehefrauen, über die drei K's definiert werden, sind glücklicherweise vorbei. Doch sind sie wirklich vorbei? Wie steht es um etwas, das alle Parteien und Wäh-

lervereinigungen gerne plakativ in ihre Wahlprogramme schreiben; die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Bereits im September 2011 sagte die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) bei der Vorstel-

lung des „Monitor Familienleben 2011“: „Familien brauchen eine Familienpolitik, die verlässlich ist und Zuversicht vermittelt. Das gilt für die finanzielle Unterstützung ebenso wie für den Ausbau der Kinderbetreuung. [...] 58 Prozent der Menschen und

mehr als zwei Drittel der Eltern (67 Prozent) bewerten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als schlecht.“

Auch wenn es nicht die alleinige Aufgabe einer Gemeinde wie Glienicke sein kann, die Rahmenbedingungen für Familien zu bessern, so hat sie doch durch die Bereitstellung von ausreichend Kinderbetreuungsplätzen einen wesentlichen Anteil.

Ein Schritt in die richtige Richtung machte Glienicke, indem die Betreuungszeiten der Kita Mischka und des Hortes bis 18.00 Uhr verlängert wurden. Ein Schritt in die richtige Richtung, weil sich auch der Arbeitsmarkt und die daraus resultierenden Arbeitsbedingungen ständig verändern. Kitabetreuung am Wochenende und bis in die Abendstunden, flexible Betreuungszeiten all dies und vieles



Nordic Walking

Lernen Sie die Stöcke richtig einzusetzen.
Unsere Nordic-Walking-Gruppe trifft sich
Sonntag um 10 Uhr und Dienstag um 19 Uhr.
Neue Kurse starten nach Ostern.



Melden Sie sich jetzt an
unter www.nwet.de oder
0174-6503729 / 033056-74320
Gabriele & Sebastian Floericke
Traubeneichenstr. 25, Schönfließ



mehr gibt es anderorts schon.

Doch nun mussten wir mit Unverständnis feststellen, dass die verlängerten Öffnungszeiten im Hort nach wenigen Monaten wieder abgeschafft wurden. Wohl weil der Bedarf nicht so groß ist. Doch was heißt das für die Elternhäuser, die auf längere Betreuungszeiten angewiesen sind? Sie werden in der Vereinbarkeit von Familie

und Beruf deutlich eingeschränkt.

Wir möchten nicht falsch verstanden werden. Wir lieben unsere Kinder und möchten mit ihnen möglichst viel Zeit gemeinsam verbringen. Die Kitas und der Hort sind auch kein „Kinderparkhaus“. Doch nur mit flexiblen Betreuungsmöglichkeiten und verlängerten Öffnungszeiten ist uns dieses auch möglich.

Deshalb bitten wir den Glienicker Sozialausschuss, sich mit diesem Thema noch einmal zu beschäftigen und unsere Sorgen und Nöte ernst zu nehmen. Lassen sie in unserem Glienicke die Worte der Bundesfamilienministerin Wirklichkeit werden, dass Familien eine Familienpolitik brauchen, die verlässlich ist und Zuversicht vermittelt.

Momente aus dem Sozialausschuss, die meine Verwunderung erregten...

von Anne Herrmann, LL.M. (CDU), Sachkundige Einwohnerin

Als Lehrende im Bereich Kommunalrecht ist es immer wieder angebracht, in die Praxis einzutauchen und zu erfahren, ob das, was man Studierenden und Auszubildenden näher bringt, auch praktiziert und eingehalten wird. Insofern musste ich zu meiner Verwunderung in der letzten Sozialausschusssitzung der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn feststellen, dass oft noch ein erheblicher Nachholbedarf besteht.



Herrmann: Bedauerliches Lehrstück im Sozialausschuss. Foto: privat

Geht es um die Rechte eines Ausschussvorsitzenden, der in seinen Rechten in der Sitzungs- führung den Rechten des Vorsitzenden der Gemeindevertretung gleichgestellt ist und damit unmissverständlich das Hausrecht und die Sitzungsleitung ausübt, durch die auch den einzelnen Gemeindevertretern Beschränkungen per Gesetz auferlegt werden, sollte denen das ebenso wie die Folgen einer Missachtung bekannt sein. Zu

den Rechten und Pflichten des Vorsitzenden gehört, dass er Wort erteilt wie auch entzieht, dass er aber auch einen Tagesordnungspunkt für beendet erklären kann sowie Gemeindevertreter, die glauben, das Recht für sich abändern zu können, in die Schranken weist (vgl. §§ 44 Abs. 3, 37 Brandenburgische Kommunalverfassung).

Vor diesem Hintergrund war es für mich in keiner Weise nachvollziehbar, wie der Vorsitzende der SPD-Fraktion

in der Sitzung mit der einzigen Begründung, dass er Gemeindevertreter sei, den Ausschussvorsitzenden überhaupt nicht in dessen rechtskonformem Verhalten beachtete.

Nicht der lauteste Schreier hat recht

Wenn dieses so ohne weitergehende Folgen praktiziert wird, dann stellen sich meines Erachtens Fragen zum Verständnis der Wahrnehmung einer öffentlichen Funktion wie auch zum demokratischen Verständnis, das ja gerade wesentlich auf der Beachtung des Rechts fußt. Alles andere hieße nur, dass „lautes Rufen“ und ein sich über Regeln hinwegsetzen zu einem fragwürdigen Erfolg führen würde, der nicht mehr durch eine Rechtsgrundlage legitimiert wäre.

Andererseits bin ich für das, was ich erleben durfte und für eigentlich nicht vorstellbar hielt, zumindest in einer Gemeindevertretung, dankbar, da ich hier ein klassisches Beispiel aus der Praxis für meine Studierenden und Auszubildenden erhalten habe. Daran kann ich die unbedingte Notwendigkeit zur Beschäftigung der Gemeindevertreter mit dem brandenburgischen Kommunalrecht ebenso deutlich machen wie das dazugehörige rechtskonforme Verhalten.

Ein Blick in die Kommunalverfassung hilft

Ein kurzer Blick in die Brandenburgische Kommunalverfassung macht nämlich zweierlei deutlich:

Gemeindevertreter müssen sich, auch wenn sie ihre Funktion ehrenamtlich ausüben, um sich rechtskonform zu verhalten, bestimmte Kenntnisse aneignen (vgl. §§ 30, 31 Brandenburgische Kommunalverfassung).

Aus für Seniorenbeirat à la SPD und DIE LINKE

von Andreas Elepfandt (GBL)

Jetzt ist es amtlich. Die Kommunalaufsicht hat bestätigt, dass ein Beirat mit Mitwirkungsrechten, wie ihn SPD und DIE LINKE wollen, nicht zulässig ist. Uwe Klein (SPD): „Es macht einen Unterschied, ob man freiwillig angehört wird oder ob man ein Recht auf Anhörung hat; deswegen wollen wir den Beirat“. Als sich der Sozialausschuss im August einstimmig für

einen Beirat aussprach, war das ein Grundsatzbeschluss für eine Verbesserung der Seniorenmitwirkung. Das wollen alle Fraktionen. Doch verbanden die verschiedenen Gruppierungen völlig unterschiedliche Dinge mit dem Wort Beirat. Ich hatte gesagt, es komme darauf an, was damit gemeint ist. Es war klar, dass weiter inhaltlich diskutiert werden müsse, zumal die

Argumente der direkten Beiratsbefürworter auf der Sitzung völlig unausgegoren und, wie ich im Oktober-Kurier schrieb, von bestürzender Dürftigkeit waren. Doch statt die Diskussion weiterzuführen und vor allem zu verbessern, versteiften sich SPD und DIE LINKE nur noch auf die Wahl eines Beirats gemäß §19 Kommunalverfassung und versuchten,

dafür politischen Druck aufzubauen. Nun ist diese Politik des „wir wollen nicht nachdenken, wir wollen eine Wahlordnung“ gescheitert.

Die Rechte eines Beirats sind in der Kommunalverfassung §19 abschließend festgelegt. Ein Beirat darf, wenn *nach* allen Beratungen etwas zur Beschlussfassung in die GVT gelangt, eine Stellungnahme abgeben, ob die Belange seiner Gruppe hinreichend berücksichtigt sind. Das tut er „auf Aufforderung der Gemeindevertretung“. Eine solche Stellungnahme zum Abschluss darf er nach Meinung von Kommentatoren auch schon im Ausschuss abgeben. Weitere Rechte darf man einem Beirat/Beauftragten jedoch nicht geben, auch nicht freiwillig. Das Recht zur Stellungnahme „bedeutet aber nicht, dass [Beiräten] ein aktives Teilnahmerecht [...] eingeräumt werden kann“, so die Kommunalaufsicht. „[Der Beirat ist] keine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“. D.h. keine eigenen Initiativen, keine Vorschläge, keine Mitberatung. In Brandenburg ist der Beirat für eine andere Funktion als für Mitwirkung konzipiert. Sie entspricht der der Gleichstellungsbeauftragten, mehr nicht.

Nach dieser Klarstellung muss man überlegen, was mit der Schaffung eines Beirats gemäß §19 KVerf für die Seniorenmitwirkung gewonnen wird. Nur um in Glienicke vielleicht einmal im Jahr eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, wäre ein mehrköpfiger Beirat viel zu aufwändig, da reicht ein Beauftragter allemal. Aber wenn wir, wie jetzt schon, die Senioren bei der Entwicklung der sie betreffenden Vorlagen mitwirken lassen, braucht man dann noch einen Beauftragten? Soll der ganz am Schluss mit einem Stück Papier schlauer sein als all die Senioren, die die Vorlage mit erarbeitet haben? Das müsste ein Herkules sein. Hier ist noch einiges nachzudenken.

Grundgesetzliche Grenze

Alle Bemühungen um Verbesserung der Seniorenmitwirkung stoßen zudem auf eine vom Grundgesetz vorgegebene Grenze: In einer repräsentativen Demokratie darf es keine Sonderrechte einer Altersgruppe geben. Bundesländer, die sich um mehr Seniorenbeteiligung bemüht haben, haben deshalb eigene, und sehr unterschiedliche, Seniorenmitwirkungsgesetze entwickelt, um an

dieser Grenze entlang zu lavieren. Brandenburg hat kein solches Gesetz. Umso wichtiger ist es, dass wir, quasi im „freien Feld“, diese Grenze mit bedenken.

Wie geht es weiter?

Wenn dieser Artikel erscheint, wird der Sozialausschuss auf seiner Sitzung das Thema Beirat erneut behandelt haben. Manches spricht dafür, dass man jetzt inhaltlich beraten will. Entscheidend muss sein, wie wir konkrete Verbesserungen für die Senioren und ihre Mitwirkung erreichen. Ob das nun ein Beirat gemäß §19 KVerf ist und in welcher konkreten Ausgestaltung oder ob etwas anderes geeigneter ist, muss sich an der Zielstellung „bessere Seniorenmitwirkung“ messen lassen. Da ist vieles denkbar. Bereits im Mai habe ich in einem Schreiben an die AG Senioren geschrieben: „Der wesentliche Punkt ist, wie man die Arbeit der jetzigen ad hoc AG Senioren verstetigen, auf breitere Füße stellen und für noch mehr Senioren attraktiv machen kann.“ Auf dieses Schreiben gibt es bis heute, zehn Monate danach, nicht einmal eine Antwort.

Vor 200 Jahren französische Soldaten in den Tod geführt

Sagenhaft: Glienicke will feiern

von Uwe Klein

In der Broschüre des Landkreises Oberhavel „Wegweiser durch den Kreis direkt über Berlin“ heißt es im Text über Glienicke/Nordbahn:

„Auch den Ruf der Gemeinde, in der kulturell viel los ist, schätzen viele. So wird 2013 die Kindelsage, die auf die Franzosenzeit vor 200 Jahren zurückgeht, mit Gedenkveranstaltungen gefeiert. Was war damals passiert? Die „Große Armee“ war auf dem Rückzug des Russlandfeldzuges, wo sie vor Moskau vernichtend geschlagen wurde. Versprengte Truppen durchquerten auch Glienicke. In den märkischen Wäldern den richtigen Weg zu finden, war nicht leicht. Sie suchten jemanden, der Auskunft geben konnte, doch das Dorf war leer. Die Bewohner waren in die Wälder geflohen. Nur ein kleines Mädchen war

noch da. Es führte die plündernden Soldaten in die Sümpfe und lief behände davon....“

Die Kindelsage hat einen grausigen Charakter: Ein Kind, das die französischen Soldaten im Jahr 1813 hinterhältig in den Tod führt.

Vom Jahr 1813 zum Jahr 2013 sind es 200 Jahre. 200 Jahre, in denen in den deutsch-französischen Beziehungen einiges passiert ist. Schlechtes genauso wie Gutes. Vorbei sind glücklicherweise die Zeiten, in denen Deutschland vom „Erbfeind“ Frankreich gesprochen hat. Vorbei die Zeiten, in denen sich Deutschland und Frankreich, wie 1870/1871, 1914/1918 und im zweiten Weltkrieg, als Feinde gegenüber standen.

Am 22. Januar berieten die Mitglieder des Glienicker Sozialausschusses

über einen Antrag der Gemeindeverwaltung, die Haushaltsmittel „Kindelwaldsage“ für Feiern rund um das 200ste Jubiläum der Kindelsage freizugeben. Diese Beratung fand an eben dem Tag statt, an dem in ganz Deutschland der 50ste Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages gefeiert wurde, der die deutsch-französische Freundschaft von 1963 besiegelte.

In der bereits zitierten Broschüre des Landkreises Oberhavel, Erscheinungsdatum 31. Mai 2012, werden die Gedenkveranstaltungen zum Jubiläum „200 Jahre Kindelwaldsage“ vom Glienicker Bürgermeister bereits angekündigt. Dies allerdings, ohne dass je eine Beratung in den Glienicker Gremien der Kommunalpolitik stattgefunden hätte. Ein erstes

grobes Konzept für die geplanten Veranstaltungen erhielten die Mitglieder des Sozialausschusses erstmals genau einen Tag vor der Sitzung des Gremiums.

Doch selbst wenn ich die Missachtung der Beratungs- und Entschei-

dungskompetenzen der Gemeindevertreter außer acht lasse, wollen wir in Glienicke in einem Jahr, in dem in Frankreich und Deutschland die jahrzehntelange Freundschaft der beiden Länder gefeiert wird, einer Sage gedenken, in der es, wenn

auch nur überliefert, quasi um den, nennen wir es einmal heimtückisch herbeigeführten Tod französischen Soldaten vor 200 Jahren auf Glienicker Gemarkung geht? Irgendwie sagenhaft unfreundlich, mindestens, oder?

Kinder und Drogen

von Andreas Elepfandt (GBL)

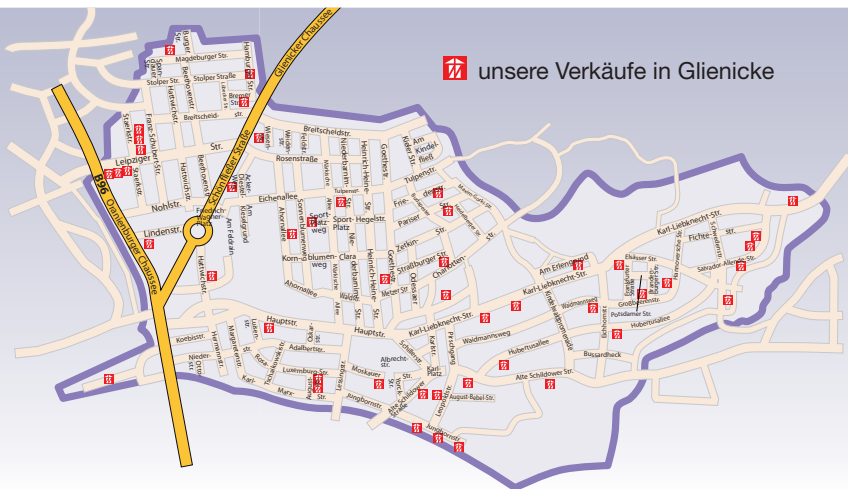
Drogen und Alkohol sind Dinge, mit denen Heranwachsende fast unausweichlich in Kontakt kommen. Auch in unserem wohlbehüteten Glienicke gibt es Ecken, an denen Drogen angeboten werden und natürlich sind das Orte, wo sich viele Kinder aufhalten. Der Trend ist dabei eine Entwicklung zu immer jüngeren Jahrgängen. Dabei geht es nicht nur um Konsum, sondern auch um Handel. Unter 14 Jahren sind die Kinder noch nicht strafmündig und das nutzen die Drogenhändler aus. Das Angebot, für eine anscheinend harmlose Weitergabe

unbestraft Geld zu verdienen, ist verlockend und wer kann dem in diesen jungen Jahren angesichts der Ausgaben für Handy usw. widerstehen? Für Eltern ist es wichtig, die ersten Ansätze in dieser Richtung gleich zu erkennen.

Deswegen ist es besonders erfreulich, dass sich die Schulfördervereine von Grundschule und Gymnasium zusammengetan und für eine Veranstaltung am 20. März eine externe Referentin gefunden haben, Frau Dr. Hildebrandt, die über diese Problematik informieren wird. Frau

Hildebrandt ist vom Helios-Prevention-Center und Expertin auf dem Gebiet. Der Abend ist speziell für Eltern gedacht. Die Veranstaltung ist auch wichtig für Eltern, die denken, bis mein Kind in dieses Alter kommt, ist es noch weit hin. So etwas kann früher kommen als gedacht und dann muss man vorbereitet sein und es gleich erkennen können. Wir können daher den Besuch der Veranstaltung allen Eltern der Grundschule, ebenso den Lehrern, nur wärmstens ans Herz legen, aber natürlich auch den Eltern älterer Kinder. Sie findet statt am 20. März um 19 Uhr im Neuen Gymnasium an der Schönfließer Str. 14-16.

Im Auftrag unserer Kunden suchen wir Einfamilienhäuser, Baugrundstücke und Eigentumswohnungen in Glienicke.



Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen – bitte rufen Sie uns an!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf
Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf
Heinz Krüger
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Kita Kleine Strolche

Ein Wintermärchen

von Susanne Dembour

„Ein Wintermärchen“ – das war das Motto unserer diesjährigen Faschingsfeier. Und so tollten diverse Eis- und Schneepinzessinnen, der Herr der Winde, ein Schneemann, ein Eisbär, ein Sibirischer Tiger, eine Robbe und ein Wolf durch die Kita, als ich sie in Begleitung eines nicht ganz zum Motto passenden, aber umso zufriedeneren weiblichen „Wilden Kerl“ betrat.

Manche von den Kleineren hatten zunächst noch Probleme damit, die eigene Rolle einzunehmen, die anderen zu erkennen und den ganzen Trubel zu bewältigen. Als ich Kian und andere am nächsten Tag fragte, als was denn Marie aufgetreten sei, wurden mir ein Affe, ein Hase und ein Bär

mit Nuckel vorgeschlagen. Nachdem sich beim Faschings-Morgenkreis jedes Kind vorgestellt hatte, gewannen aber alle ihre Orientierung einigermassen zurück und die ließ sie schnurstracks zum opulenten Büffet streben, das die Eltern zusammengestellt hatten. Obwohl dieses bis zum Ende des Kita-Tages trotz regen Besuchs kaum abzunehmen schien, wollte die kleine Selma Salzstangen und Erdnussflips auf keinen Fall allein lassen, um an den angebotenen Spielen teilzunehmen. Wann hat man schon einmal so eine Gelegenheit?



Fiona und Lana beim Luftballontanz.

Foto: privat

Aber auf der anderen Seite lockten Luftballontanz, die Reise nach Jerusalem und das Aufwickeln langer Schnüre, an deren Enden sich Eisschollen befanden, die sich schließlich aber als Mini-Hanutas herausstellten. Was war das für ein toller Tag!



In der Kita „Sonnenschein“ ...

feierten am 12. Februar gut gelaunte Piraten, Ritter, Feen und noch viele andere Faschingsnarren ausgelassen die fünfte Jahreszeit. Bei Spielen, Tänzen, Faschingsbasteleien und einer Polonaise fanden alle Kinder ihren Spaß und konnten sich dank der Eltern an einem grandiosen Buffet stärken.

Foto: privat

Grundschule

Experiment: Forscher

von Hendrikje Burmeister, Projektleiterin

Monatelang haben wir Raketen starten lassen, Fallschirme für Eier gebastelt, selbst hergestellten Quark mit Schokosauce schmackhafter machen wollen und überlegt, wieso ein Löffel „magisch“ werden kann.

Hinter all diesen Vorgängen stecken naturwissenschaftliche Phänomene, die die 20 Teilnehmer des Kurses „Experimente“ (im Rahmen der Begabtenförderung) ergründeten, hinterfragten und selbst erforschten. Doch was ist das eigentlich: forschen?

Um genau zu verstehen, was ein Forscher den ganzen Tag lang tut, wie er arbeitet und wo die ganzen Ideen herkommen, haben wir einfach an der Quelle nachgefragt. Und wer wäre dazu besser geeignet als ein „echter“ Forscher? In unserem Falle war es eine Forscherin.

Dank der Forschungsbörse hat uns

nämlich Frau Degel am 22. Januar besucht und alle Fragen der neugierigen Nachwuchsforscher beantwortet. Nun ja, die Frage, was zuerst da war – Huhn oder Ei – die konnte nicht gelöst werden. Aber alle vorher so sorgfältig formulierten Fragen rund um Solarenergie (immerhin steht doch eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach), Biogasanlagen und Windräder wurden genauso wie die Fragen rund um den Forscheralltag fachkundig und ausführlich beantwortet. Manch einer hatte Probleme damit, sich genau vorzustellen, was Strom ist und hätte sicherlich erwartet, dass erwachsene Forscher mehr an Gegenständen forschen und weniger in theoretischen Bildern sprechen.

Doch am Ende sind sich alle einig:



Foto: privat

Zwischen den Anforderungen an Solaranlagen in der Sahara und der auf unserem Schuldach in Glienicke – da bestehen ganz schöne Unterschiede! Und wenn es vielleicht auch noch recht schwer fällt, genau das Funktionsprinzip zu verstehen (wie wird nochmal aus Sonnenstrahlen Strom für die Klassenzimmerbeleuchtung?), so wissen die 20 kleinen Forscherinnen und Forscher mit Bestimmtheit: Für unsere Umwelt sind die erneuerbaren Energien auf jeden Fall eine Investition.

Und wer weiß, vielleicht wird das Zitteraal-Kraftwerk von einem der Teilnehmer in nicht mehr allzu ferner Zukunft in die Tat umgesetzt...

Intensiv lernen in den Ferien!



Dieses Schulhalbjahr ist kurz! Kaum hielten die Schülerinnen und Schüler ihre Halbjahreszeugnisse in den Händen, wurden schon wieder die nächsten Arbeiten geschrieben. Referate und Präsentationen müssen vorbereitet und die eine oder andere Note soll doch auf dem nächsten Zeugnis besser werden. Der Mittlere Schulabschluss steht vor der Tür.

Da lohnt sich ein einwöchiger Ferienkurs im Lehrreich. Kompakt und konzentriert werden problematische Themen noch einmal aufgearbeitet, Hürden werden genommen, Lücken geschlossen, Lerntipps für die Zukunft vermittelt und die Schüler können sich mit mehr Selbstvertrauen den Herausforderungen stellen.

In unserem bewährten Einzelunterricht bauen wir ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Schülerinnen und Schülern auf. Wir stellen uns auf ihre bisherigen Lernerfahrungen ein und versuchen da, wo es notwendig erscheint, negative Überzeugungen zu durchbrechen. Denn wie soll man die binomischen Formeln lernen, wenn man sicher ist, dass Mathematik ein undurchdringlicher „Dschungel“ ist.

So kann eine Woche intensives und erfolgreiches Lernen ein großer Schritt in die richtige Richtung sein.

Fragen sie nach unseren Ferienkursen in den Osterferien!

Lehrreich

fördern und begleiten



Osterferien!

Intensivkurse im Einzelunterricht

- Motivation und Freude am Fach
- Lernstrategien

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Hort

Projekt „Hortgarten“

Erster Schritt getan: Eine Villa für die Vögel

(ip) Säen, Beobachten, Ernten, Gärtnern – darin übten sich die Kinder des Glienicker Hortes „Coole Kids“ im Sommer 2012. Dafür kam ihnen der verwilderte Schulgarten gerade recht. Der liegt schon länger brach. Nach und nach entstand der Wunsch, nach einem eigenen Garten, der jährlich bestellt, gepflegt und nach eigenen Ideen gestaltet werden kann.

„Was wäre, wenn der Schulgarten unserer wäre?“, fragten die Kinder deshalb im vergangenen Herbst in der Kinderkonferenz der Einrichtung. Dass es dahin kein einfacher Weg werden würde, war vielen klar. Immerhin



Hortleiterin Monika Spur hat den blühenden Garten schon vor ihrem geistigen Auge.

stützung des Projektes. Das Kinderhilfswerk stellt für das Land Brandenburg im Beteiligungsfond „Mitreden-Mitentscheiden: Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Demokratie und Wahlen“ Mittel zur Verfügung. Schon im November folgte die Zusage: 4.100 Euro erhält der Hort aus dem Fond. Das Geld ist für Gartengeräte, Honorarmittel und natürlich den Kauf von Pflanzen bestimmt.

Ein wenig müssen sich die jungen Gärtner allerdings noch gedulden, denn bevor sie ihren Garten erobern können, steht der zweite Abschnitt des Schulhofumbaus an. Der soll bis zum Ende der Sommerferien fertig sein. Dann wird auch der neue, rund 100 Quadratmeter große Hortgarten umgegraben und mit Muttererde vorbereitet sein.

Damit die Zeit des Wartens nicht so lang wird, bereiten die Kinder schon jetzt einiges für ihren Garten vor: Zusammen mit Holzkünstler Knuth Seim haben sie in den Winterfe-



Dorothea Krönert und Clemens Großbach arbeiten mit Knuth Seim gemeinsam am Vogelhaus.

gab es eine Vielzahl von Gremien zu fragen und zu beteiligen. Demokratie ist eben nicht immer ganz einfach. Um sie erlebbarer und begreifbarer zu machen, rief Hortleiterin Monika Spur kurzerhand das Projekt „Hortgarten“ ins Leben. Dafür stellte sie beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V. einen Antrag auf finanzielle Unter-

rien ein Vogelhäuschen für ihren Garten gebaut. Für das sechseckige Haus galt es zunächst Teile zuzusägen. Später konnte alles zusammengebaut werden. „Mir ist es wichtig, dass die Kinder bei uns auch praktisch tätig werden können“, erläuterte Monika Spur. „Das spielt im Alltag der Kinder zunehmend eine untergeordnete Rolle. Dem wollen wir entgegenwirken.“

Für ihr Hortgarten-Projekt hat die Kitaleiterin schon jetzt ein positives Feedback erhalten, wie sie freudig berichtete. Etliche Eltern haben schon Samen-Tütchen gespendet oder Pflanzen angeboten. „Das ist wirklich toll“, sagt sie. „So können wir in großen Kü-



„Ganz schön anstrengend ist das Sägen“, sagt Nele Asmussen.

beln schon Kräuter ziehen.“

In den Osterferien soll ein Modell des Hortgartens entstehen. Hier können die Kinder noch einmal ganz konkret ihre Vorstellungen einbringen. Und für den 6. September ist ein großes Gartenfest geplant. Dann werden auch die ersten Pflanzen gesetzt.

Besuch von Panya

von Sonja Schmitt-Lanowski, Erzieherin im Hort

Große Aufregung herrschte unter den Kindern als uns Anfang Februar, in den Winterferien, Panya besuchen kam. Panya ist eine weiße Schäferhündin und eine sogenannte Gebrauchshündin, die bei der Aktion des Verbandes für Hundewesen „Helfer auf vier Pfoten“ mitwirkt.

Sie wurde speziell darauf geschult, mit ihrem Frauchen Hendrikje

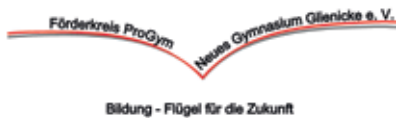
Cords Kindereinrichtungen zu besuchen. Panya hat dafür eine Verhaltensprüfung absolviert. Nun lehren sie und Hendrikje Cords die Kinder, mit einem Hund umzugehen, seine Körpersprache und sein Bellen zu verstehen. Für die beteiligten Kinder war es ein großer Spaß, gemeinsam mit Panya um die Wette zu rennen, sie zu streicheln und sie durch einen



Foto: privat

Parcours führen zu dürfen. Es hat allen gefallen und Hendrikje Cords versprochen, wieder in unseren Hort zu kommen, da es noch viele Kinder gibt, die Panya kennenlernen wollen.

Neues Gymnasium



Der Schulförderverein Glienicke/Nordbahn e.V.
der Grundschule Glienicke und der Förderkreis ProGym
Neues Gymnasium Glienicke e.V. laden ein:



„Alkohol und Drogen – ständige Begleiter unserer Kinder?“

ein Info-Abend zur Suchtprävention für Eltern mit Kindern ab dem Grundschulalter

mit Frau Dr. Birgit Hildebrandt

Fachärztin für innere Medizin, Medizinische Leitung HELIOS Prevention-Center

mit anschließender Diskussion

am Mittwoch, 20. März um 19 Uhr

Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 14-16, Raum 113

Eintritt frei.

Was ist heute anders im Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Alkohol, Nikotin und Drogen? Welche Suchtstoffe sind neu? Gibt es wirksame Präventionsmaßnahmen? Wie erkenne ich, dass mein Kind oder Jugendlicher Alkohol, Nikotin oder Drogen konsumiert? Was kann ich dagegen tun? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie an unserem Info-Abend.



„Gereimte Geschichten und geschichtete Reime“

**Eine Reise
durch die Wörterfabrik!**

**am Dienstag, 12. März
von 14.30 bis 15.30 Uhr
Lesen, Basteln, Spielen!**

Ab 5 Jahren
Kinder- und Jugendbibliothek,
Hauptstr. 62

Anmeldung wird erbeten unter
033056 / 69 230

Ganzheitliche Sportkurse

Antje Kopp

Physiotherapeutin

Nordic Walking Kurse starten im März



Drums Alive®

Rückenschule
Wirbelsäulengymnastik
Wellness
Nordic Walking
Gewichtsmanagement

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

Vom 1. März an sind es nur noch 87 Tage. Dann findet sie statt:

2. Glienicker Seniorenmesse

Wir laden bereits heute alle Glienickerinnen und Glienicker ein, sich am 26. Mai 2013 in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr in der „Alten Halle“ mit uns gemeinsam darüber zu informieren, was es im Leben unserer Gemeinde an Angeboten für Senioren, mit Senioren und durch Senioren gibt. Wir freuen uns auf Sie.

Das Programm der Messe erfahren Sie in der April-Ausgabe des „Glienicker Kurier“.

Senioren AG der Gemeinde Glienicke

Im Gespräch mit Karin Kohn

Einblicke in die Arbeit des Seniorenklubs

(ip) „Unzufrieden ist nur, wer sich nicht selbst kümmert“, so das Motto von Karin Kohn. Wohl auch deshalb ist die Chefin des Glienicker Seniorenklubs stets gut gelaunt: Denn mit viel Herzenswärme und Ausdauer kümmert sie sich um „ihre“ Einrichtung, wenn es sein muss auch rund um die Uhr.

Seit Mai 2007 schon leitet sie das Haus an der Märkischen Allee. Seitdem hat sich viel getan: Einen neuen Anstrich hat das Haus bekommen und eine Rampe für Rollis. Auch der Garten kann nun für Sommerfeste genutzt werden. Doch nicht nur äußerlich ist viel entstanden, auch inhaltlich hat sich manches entwickelt. Gleich vier Kegelgruppen gibt es mittlerweile, zudem einen Chor, eine Wandergruppe und die Handarbeitsfreunde. Regelmäßig treffen sich die Kleingärtner zum Plausch und die Schachspieler, die Rommé-, Skat- und Canastafreunde gehen ihrem Hobby nach. Wer sich lieber sportlich betätigen will, ist in der Gymnastikgruppe genau richtig. Mehr als 200 Mitglieder zählt der Klub inzwischen, vor sechs Jahren waren es noch vierzig weniger.

Sie kommen vor allem aus Glienicke, aber auch aus Hermsdorf oder Bergfelde. „Denn der Klub ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet“, sagt Karin Kohn. „Das ist ein Pluspunkt“. Auf Interesse stößt das Haus auch wegen seines guten Veranstaltungsprogramms: Die Geburtstagsrunden sind

hier zu erwähnen und natürlich die Tanznachmittage. Die werden nach wie vor vom ältesten Klubmitglied, dem 93-jährigen Willi Horn, gemein-

ren die PC-Kurse der Gymnasiasten an.

Jeden Dienstag ist unter der Klubnummer auch das Senioren-Telefon zu erreichen. Hier werden alle Fragen rund um das Thema Senioren beantwortet und bei Bedarf Hilfe vermittelt.

Auf der Suche ist Karin Kohn auch noch nach Ehrenamtlichen, die in der Küche mithelfen. Denn der Tod von Waltraud Dorn im vergangenen Jahr hat hier eine große Lücke hinterlassen. Auch für einige Kegelgruppen werden noch Mitglieder gesucht. „Schön wären Menschen um die 60, die vielleicht später auch einmal eine Gruppe als Leiter übernehmen“. Ein persönlicher Wunsch von Karin Kohn wäre eine Bastelgruppe. Vormittags sind dafür noch Kapazitäten im Klub frei. Und auch

einen Besuchsdienst könnte sie sich vorstellen. Denn die Kontaktpflege zu Menschen, die Klubmitglieder waren und nicht mehr selbst herkommen können, ist ihr wichtig.



Karin Kohn freut sich: In den vergangenen Jahren hat sich im Seniorenklub einiges getan.

sam mit der Klubleiterin eröffnet. Im Juni steht außerdem die Seniorenwoche an und auch beim Herbst- und Weinfest will der Chor gern wieder dabei sein. Ebenso will man sich an der Seniorenmesse am 26. Mai beteiligen. Unterstützung erhält Karin Kohn von den acht ehrenamtlichen Klubratsmitgliedern und den zahlreichen Gruppenleitern. Sie kümmern sich um viele organisatorische Belange und entscheiden mit über finanzielle Fragen.

Ehrenamtlich unterwegs sind auch die Lese-Omis in den Kitas „Mischka“ und „Kleine Strolche“. Kooperationen gibt es weiterhin mit dem Hort-Chor und dem Neuen Gymnasium. Gerne nehmen die Seniorinnen und Senio-

► INFO

Seniorenklub Glienicke

Märkische Allee 72

Tel. 033056 / 77018

Öffnungszeiten:

Mo: 8.00 bis 16.30 Uhr

Di: 8.00 bis 17.00 Uhr

Mi: 8.00 bis 18.30 Uhr

Do: 8.00 bis 17.00 Uhr

Fr: 12.30 bis 17.30 Uhr

Mitgliedsbeitrag:

1 Euro / Monat

Ausgezeichnete Hörgeräte-Akustik auf höchstem Niveau!



Hörgeräte HORNIG – Ihr TOP Akustiker!

Dirk Hornig, Berlins einziger TÜV-geprüfter* Akustiker, ist neuer TOP Akustiker 2013/2014. Diese Auszeichnung hat sich Dirk Hornig durch seine besondere Kundenorientierung verdient. Von den ausgezeichneten Leistungen und Services ist nicht nur die unabhängige Jury überzeugt. Auch bekannte Persönlichkeiten wie Schauspieler Heiner Lauterbach und sogar Mitglieder des Bundestages wie Guido Westerwelle und Claudia Roth zeigen sich von HORNIGs Engagement begeistert. Lassen auch Sie sich jetzt von HORNIG begeistern – und kommen Sie zu einer kostenlosen Hör-Vorsorge vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Gutschein gleich abtrennen und einlösen!



*TÜV-SÜD-geprüftes
Qualitätsmanagement nach DIN
EN ISO 9001:2008, 05/2012.



Ihr Gutschein für eine kostenlose Hör-Vorsorge!

GRATIS!

Einfach diesen Gutschein abtrennen und bei uns vorlegen – und schon erhalten Sie eine kostenlose Hör-Vorsorge. Der Hörtest dauert nur wenige Minuten. Ihre Testergebnisse erhalten Sie von uns in Form eines Hörzertifikats – natürlich ebenfalls kostenlos.

Angebot gültig
bis 30.06.2013



Hinter dem Haus!

Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig · Waidmannsluster Damm 177
13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im März 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 11. und 25.03. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 8.04.)
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, am 4. und 18.03. in Glienicke (Vorinfo: 15.04.)



Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
- von 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 5.03. (Bowlingbahn) und 19.03. (Kegelbahn) (Vorinfo: 2.04. Bowlingbahn)



Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 13. u. 27.03. (Kegelbahn) (Vorinfo: 10.4.)

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub

Freitags:

- von 14 bis 19.30 Uhr Alle Romméspieler, Canasta-freunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde sind bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Mittwoch, 6. März

Wir laden um 14 Uhr ein zum Kaffeeplausch der Kleingärtner. (Vorinfo: 3.04.)

Mittwoch, 13. März



Um 14 Uhr wird zur Frauentags-Nachfeier in den Club eingeladen – eine Veranstaltung nur für Clubmitglieder.

Mittwoch, 20. März

Wir bitten um Anmeldung. Die Ausflugs- und Wandergruppe lädt ein nach Stolpe/Dorf zur Frühlingswanderung. Treffpunkt ist um 10.20 Uhr an der Bushaltestelle Veltheimstr. (Richtung Frohnau/ Eichenhain). Geplant ist eine etwa einstündige Wanderung und eine Einkehr vor Ort. Leitung: Margit Kunze

Wir treffen uns zur Kaffeerunde um 14 Uhr, um den Frühling ein zu läuten.

Mittwoch, 20. März

Mittwoch, 27. März

Zum Geburtstag des Monats März laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: 24.04.).

Wichtiger Hinweis:

Vom 1. bis zum 8. März ist Frau Kohn im Urlaub.

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Frühlingszeit!
Der Clubrat und Karin Kohn.*

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Tagesfahrten

- 18.03. Frauentag: Musikhôtel „Goldener Spatz“ mit Angela Novotny
- 22.04. Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn
- 27.05. Haffschollen-Essen in Rerik bei maritimer Musik, Schiffahrt
- 11.06. Wörlitzer Park mit Gondelfahrt und Schlossbesichtigung
- 08.07. Rosengarten Forst und Senftenberger See
- 29.07. Schwerin mit Seenrundfahrt
- 28.08. Landesgartenschau Prenzlau
- 16.09. Die Bio-Türme von Lauchhammer und die älteste Brikettfabrik Europas



Mehrtagesfahrten

20. bis 27.03. Flugreise MALTA
- 29.04. bis 01.05. Walpurgisnacht im Harz
10. bis 12.05. Hamburg und Helgoland
19. bis 24.06. „Von der Ems bis zur Nordsee“, Moin Moin Ostfriesland
01. bis 04.09. Danzig, Gdingen, Zoppot, „Polnische Goldstücke“
06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien – Goldener Herbst in Südtirol
22. bis 26.10. BARCELONA – stolze Perle Kataloniens



Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

„Herzlichen Dank“



sagt der Glienicker Seniorenclub an die Fußballabteilung des SV Glienicke:
Der Verein hat uns einen Kühlschrank gespendet.
Das erleichtert es uns nun, im Sommer unsere Getränke kühl zu lagern. Vielen Dank!

Die Mitglieder des Seniorenclub und Karin Kohn

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Kunst und Kultur

Jahresempfang der I.D.E.A.-Tanzschule

Let's Dance!

(hm) Mehrere hundert Gäste begeisterte die Tanzschule I.D.E.A. mit ihrem traditionellen Jahresempfang in der Alten Halle und in der Schulmensa beim Public Viewing. Neben der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke und dem Vorsitzenden

Gaffling, stellten mit fast 70 freiwilligen Helfern eine zweistündige Show auf die Beine. 110 Tänzerinnen und Tänzer im Alter von vier bis 65 Jahren zeigten ihr Können in den unterschiedlichen Genres wie zum Beispiel Hip Hop, Breakdance, Kindertanz und Bauchtanz. Auch eigene Choreographien zu bekannten Pop-Hits gehörten zum abwechslungsreichen Programm. Bei der Zumba-Präsentation wurden die Gäste selbst zu Tanzakteuren. Zum Mitmachen aufgefordert, bewegten sie sich ausgelassen zu lateinamerikanischen Rhythmen.



Riccy Gaffling-Moustache und Boris Gaffling führten durch den Abend. Foto: Verwaltung



Tolle Performances gab es auch in diesem Jahr zu sehen.

der Gemeindevertretung Martin Beyer saß auch Bundestagsabgeordnete Angelika Krüger-Leißner im Publikum.

Die Inhaber der Tanzschule, Riccarda Gaffling-Moustache und Boris

Überraschungsgast Dean Lorenz sorgte mit seinem Schlagerhit „Komm, hol das Lasso raus“ für Stimmung und leitete schwungvoll zur Aftershow-Party über.

Die Gäste, aber auch die Veranstalter selbst, waren mit der bunten Show sehr zufrieden. Getreu dem Motto: „Nach dem Fest ist vor dem Fest“, gilt es nun, neue Schrittfolgen und Showeinlagen einzustudieren. Denn der Termin für das nächste Tanzfest steht bereits. Am 17. Januar 2014 werden die kleinen und großen I.D.E.A.-Stars wieder zeigen können, was sie tänzerisch gelernt haben. Für alle Tanzbegeisterten starteten im Februar neue Kurse für Eltern-Kind-Tanzen und energiegeladenes Zumba.

Ein Dankeschön an alle Unterstützer

Dass unser jährliches Fest wieder so erfolgreich war, verdanken wir nicht nur unseren Tänzerinnen und Tänzern sowie unseren Live-Gästen, sondern auch den engagierten Teilnehmern, Eltern und Freunden. Viele fleißige Helfer sorgten für Licht, Ton, Dekoration, Information, Kinderbetreuung, Auf- und Abbau sowie die Betreuung der Gäste und Besucher.

Unsere Zuschauer wurden durch das Team vom Sport Bistro mit leckeren Speisen und Getränken verwöhnt. Auch bei den Eltern möchten wir uns für die vielen selbstgebackenen Kuchen bedanken. Wir bedanken uns auch für die Verbundenheit „unserer Glienicker“, die sich inzwischen bereits auf das nächste Fest freuen.

Boris Gaffling und Riccy Gaffling-Moustache

► INFO

I.D.E.A. Tanzschule

Boris Gaffling und Riccy Gaffling-Moustache

Tel.: 033056 / 429 61

www.tanzschule-glienicke.de

Rathaus-Galerie: Sanne de Visser stellt aus **Diskurs zwischen Afrika und Europa**

(ip) *Kräftige Farben haben Mitte Februar mit den Gemälden der gebürtigen Niederländerin Sanne de Visser Einzug ins Glienicker Rathaus gehalten. Sie eröffnete den Ausstellungsreigen im Jahr 2013.*

Die promovierte Biologin ist Hobby-Künstlerin aus Leidenschaft und lässt sich insbesondere von der Natur anregen. Die Erfahrungen in der Serengeti, in der sie insgesamt acht Monate lang unterwegs war, und die Bewunderung für Wassily Kandinsky nennt die junge Künstlerin als Quellen ihrer Inspiration.

„Ich habe mich immer schon für die Natur interessiert“, sagt die sympathische Glienickerin, die schon seit ihren Kindheitstagen malt. „Mein erstes Bild war ein Reh, das zweite ein Vogel“, erzählt sie. Kein Wunder also, dass Tiere eine ganz besondere Rolle in ihren Gemälden einnehmen. Elefanten, Gnus, Zebras, aber auch Insekten und Orchideen sind Motive ihrer Werke. „In meinen Gemälden gebe ich die reale Welt wieder, also Tiere und Landschaften, ich versuche aber noch mehr zu zeigen: Bewegung und Geräusche etwa“. Deshalb abstrahiert Sanne de Visser ihre Naturdarstellungen, die sie vornehmlich mit Acrylfarben auf die Leinwand bringt. Dadurch komme die Helligkeit und die Kraft der Farben

besonders hervor. Akzente setzt sie in ihren Bildern aber auch schon einmal mit Bronze oder Silber. Oder mit kräftigem Rot wie beim Bild der Kraniche: Sonst in monochromem schwarz-weiß gehalten, sticht das Rot geradezu explosiv hervor. „Eigentlich ist die Natur in der afrikanischen Savanne eher eintönig, aber die Menschen sind sehr bunt gekleidet, es ist fast immer laut“.

1982 geboren, promovierte Sanne de Visser an der Universität Groningen, bevor sie aus beruflichen Gründen nach Glienicke/Nordbahn umzog. „Ich bin kein Stadtmensch“, sagt die junge Künstlerin, die schon seit mehr als einem Jahr beim Künstlerstammtisch mitwirkt, über sich selbst. Gerade deshalb freut sie sich über die Natur vor der Haustür, die Wälder, Felder und Wiesen – auch das Quellen ihrer Motive.

Neben Gemälden gestaltet die Autodidaktin Zeichnungen und Möbel-Skulpturen und führt nicht zuletzt auch Auftragsarbeiten aus. Ausstellungen von Sanne de Visser waren zuvor in Haren in den Niederlanden, in Siegburg und in der hiesigen Gemeindebibliothek zu sehen. Die aktuelle Schau ihrer Werke in der Rathaus-Galerie ist noch bis zum 12. Mai ausgestellt. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes: Montag, Donnerstag und Frei-



Sanne de Visser ist erfreut: Ihre Ausstellung in der Rathaus-Galerie erhielt viel Lob von den Vernissage-Gästen.

tag von 9 bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr.

Noch drei weitere Ausstellungen sollen in der Rathaus-Galerie im Jahresverlauf folgen, wie Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin, erklärte: „Mit den regelmäßig alle drei Monate stattfindenden Ausstellungen soll den Kunstschaaffenden im Ort eine Möglichkeit geboten werden, sich der Öffentlichkeit vorzustellen, sich zu präsentieren und bei dieser Gelegenheit auch Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen“.



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Frohe Ostern ! Mit Villeroy & Boch



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Ausstellung: Glienicker Kunst in Berlin

„Begegnungen“

(ip) Mit einer gemeinsamen Ausstellung präsentieren sich elf Künstler aus Glienicke und Umgebung derzeit im Rathaus Reinickendorf. Angestoßen und organisiert vom Kunstamt des Berliner Bezirks, präsentieren die Maler, Grafiker, Zeichner, Bühnenbildner und Keramiker unter dem Titel „Begegnungen“ die ganze Bandbreite künstlerischer Vielfalt aus unserem Ort. Dies würdigte auch Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke in ihrer Gratulation zur Ausstellung, die sie ebenso wie Gemeindevorsteher Martin Beyer besuchte.

Unter den Ausstellern sind bekannte Namen wie Wolfgang Würfel, der feine Ölgrafiken zeigt und Wilfried Werz, der mit Landschaftsbildern vertreten ist. Daneben präsentiert die Schau Arbeiten wie die filigranen Zeichnungen von Markus Winkler oder die ausdrucksstarken Figuren von Heike Adner. Vertreten sind auch Ariane Beckmann, Karl-Heinz Brunner, Barbara Butzke, Carola Czempik, Frank Rödel und Uwe Tabatt.



VL.: Dr. Cornelia Gerner, Katrin Schultze-Berndt (beide Bezirksamt Reinickendorf), Frank Rödel, Liz Miels-Kratochwil, Markus Winkler, Ariane Beckmann, Peggy Blankenburg (Ausstellungsbetreuung), Wilfried Werz, Heike Adner, Carola Czempik, Barbara Butzke und Uwe Tabatt.

Foto: Bezirksamt Reinickendorf

Bei der Ausstellungsvorbereitung halfen Schülerinnen und Schüler der Mühlenbecker Schulklasse 8g von der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule. Sie hatten die Künstler vorab auch in ihren Ateliers besucht, um mehr über das Entstehen der Kunstwerke zu erfahren.

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. April im Reinickendorfer Rathaus am Eichborndamm 215-239 zu sehen. Geöffnet ist immer montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung des Künstlerstammtisches

„Wir bringen Farbe ins Weiß“

(ip) Für farbenfrohe Momente im Winter haben elf Glienicker Künstlerinnen und Künstler im Februar gesorgt: Sie hatten sich für eine Ausstellung zusammengeschlossen und

präsentierten im Bürgerhaus ihre Werke. Namentlich waren das Marianne Barthel, Ulrich Hohle, Klaus Korpel, Annette Lück-Lerche, Jürgen Müller, Mary O'Ray, Sanne de Visser,

Barbara Wosche, Marian Zaic und Erika Ziegert. Vertreten waren damit ganz verschiedene künstlerische Ausdrucksformen: Bilder, Zeichnungen und Fotografien. Elke Ring stellte zudem ihr Buch „Die Welt der Körner“ vor.

Die Künstlergruppe hat über den Glienicker Künstlerstammtisch zusammengefunden und schon etliche Ausstellungen bestritten, zuletzt im Oranienburger Landratsamt. „Es ist ein Beitrag zur kulturellen Entwicklung Glienickes“, meinte Fotograf Klaus Korpel, der sich sichtlich über die zahlreichen Gäste freute, die zur Vernissage gekommen waren, unter ihnen auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Korpel war es auch, der gemeinsam mit Jürgen Müller die Ausstellung maßgeblich organisiert hatte. Am Klavier sorgte Daniel Bedon-Gomez für das richtige Flair beim Gang durch die inspirierende Schau.



BU: Gut besucht: die Ausstellung des Künstlerstammtisches im Bürgerhaus.

Foto: privat

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan März 2013

Freitag, 1. März um 19 Uhr

Donato Plöbert „Spreejurke mit Biss“ – musikalisch eingelegt

Am Flügel: Manuel de la Rosa

Donato Plöbert ist überzeugter Berliner und Berlin-Botschafter. In Berliner Mundart singt er, was er denkt, was er sieht und was er fühlt – und nie das, was man von ihm erwartet. In seinem neuen Programm „Spreejurke mit Biss“ nimmt er sein Publikum mit auf eine zweistündige, musikalische Reise quer durch den Berliner Kiez.

Wie sehr er mit dem Alltagsleben der Hauptstadtbewohner vertraut ist, beweist er mit seiner im Samba-Rhythmus dargebrachten Schilderung einer Kaffeeahrt mit Verkaufsveranstaltung, der Beschreibung des samstägliches Marktbesuchs der „Alten mit dem Hackenporsche“ und der in Noten gefassten Bestandsaufnahme in Sachen alltäglicher Gewalt in Berliner Schulen, der er sich in dem Song „Räuber und Gendarm“ widmet. Außerdem setzt

er den Berliner „Trümmerfrauen“ ein anrührend-musikalisches Denkmal und erzählt die wahre Geschichte des wohl berühmtesten Bewohners des Zoologischen Gartens, des Eisbären Knut.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro. Vorbestellungen bei Marion Hantusch: Tel. 033056 / 211 78 oder per Mail: info@kulturverein-glienicke.de

9. bis 31. März

Ausstellung:

Kathrin Schittkowski „Befunde“

Malerei, Zeichnung und

Fotografie

Vernissage am

Samstag,

9. März um 16 Uhr

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 15 -17 Uhr geöffnet

Seit fünfzehn Jahren lebt die gelernte Porzellanmalerin aus Meißen in Ber-

lin, hat dort Freie Kunst studiert, als Zeichnerin in der Archäologie und als Restauratorin für Wandmalerei gearbeitet. Jetzt führt sie am Theater Ramba Zamba das Malatelier und kuratiert Ausstellungen von dort arbeitenden Künstlern mit Behinderungen.

Vom Suchen und Finden, von Situationen und Momenten und von der Symbolhaftigkeit und Nebensächlichkeit aller Lebensmomente auf dem Weg zum Glück erzählen die kleinformigen Arbeiten, die in den letzten dreizehn Jahren entstanden sind.



Kathrin Schittkowski: Milka aus Schmilka (Öl auf Holz) Foto: privat

ARTiFEX – neue Kunstkurse von Heike Adner

Wer Freude hat an Farben und Formen, der ist in den Kunstkursen von ARTiFEX e.V. herzlich willkommen. Gemeinsames Erleben, die Freude am Ausprobieren, Malen, Gestalten, Experimentieren stehen im Mittel-

punkt. Verschiedene künstlerische Techniken können erlernt werden. Die Auswahl interessanter Materialien soll Eure Fantasie anregen. Geht auf Entdeckungsreise, findet neue Gestaltungsweisen! Den Raum dazu

bietet die Kinderkunstwerkstatt in der Grundschule, Raum 311. Infos unter 033056 / 800 24, www.artifexev.de oder per Mail: artifexev@gmx.de.



Kinder von 5 - 7 Jahren

Montag oder Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr

2. Kurs	Wilde Tiere: Zeichnen, Schneiden, Kleben	10.04. bis 08.05. (4x)
---------	---	------------------------

Kinder von 8 - 12 Jahren

Mittwoch 16:00 - 17:30 Uhr

2. Kurs	Malen und Zeichnen Naturstudien bei schönem Wetter in der Landschaft und Phantasiegeschichten	10.04. bis 05.06. (8x)
---------	--	------------------------

Jugendliche von 10 - 16 Jahren Dienstag 16:00 - 17:30 Uhr

2. Kurs	Stilleben – Porträt- Landschaft - Malen und Zeichnen verschiedene Zeichen- und Maltechniken werden ausprobiert (Feder, Kohle, Aquarell), bei schönem Wetter in der Natur	09.04. bis 04.06. (8x)
---------	---	------------------------

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der Verlässlichen Halbtags-Grundschule 1. - 4. Klasse Montag 13:00 - 14:30 Uhr

2. Kurs	Malen zur Musik – drinnen und draußen	08.04. bis 03.06. (8x)
---------	--	------------------------

1. - 4. Klasse

Dienstag 13:00 - 14:30 Uhr

2. Kurs	Malen und Zeichnen Naturstudien bei schönem Wetter in der Landschaft	08.04. bis 04.06. (8x)
---------	---	------------------------

Foto: Siegfried Fries/pixelio.de



Die Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn lädt ein zur **Kriminacht**

am Mittwoch, 27. März ab 19 Uhr

„Frauen morden anders“ ist das Thema der ersten Kriminacht in der Gemeindebibliothek, die der Beginn einer Reihe aufregender Abende in den Räumen in der Hauptstraße 19 sein wird. Schauspielerinnen Marjam Azemoun wird in ihrer ganz eigenen Manier aus verschiedenen Krimis vorlesen und verdeutlichen, warum und wie Frauen anders morden als Männer.

Dieser Abend ist nicht nur für die Frauen interessant. **Eintritt: 5 Euro**

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherecke, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Daniela Krien: Irgendwann werden wir uns alles erzählen

Thüringen 1990, ein Jahr nach der Wende. Eine stürmische Liebesgeschichte entwickelt sich zwischen der 17-jährigen Schülerin Maria und dem viel älteren Henner, dem schroffen Besitzer des Hofes nebenan. Maria wohnt zusammen mit ihrem Freund Johann

und dessen Eltern, der Bauernfamilie Brendel, die sie wie eine Tochter behandelt. Die historischen Ereignisse stellen das Leben der Familie auf den Kopf, nichts scheint mehr Bestand zu haben: Johann will in Leipzig Film studieren, sein Vater will den Hof auf Bio umstellen, während Marias Mutter die Enge der Provinz verlassen will, um nach Hannover zu ziehen. Zwischen den Fronten versucht Maria ihren eigenen Weg zu gehen und hofft, in Henner einen Halt zu finden.

Eine wilde, archaische Liebesgeschichte, in einer eindringlichen kraftvollen Sprache erzählt. Unbedingt lesen! (List, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Monique Saulnier

Yrsa Sigurdardóttir: Todesschiff

Kurz vor Mitternacht rammt die

Luxusyacht die Kaimauer von Reykjavíks Hafen. Von den Besatzungsmitgliedern und der Familie des Bankangestellten Aegir fehlt jede Spur. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Gab es einen Notfall? Treibt die Familie vielleicht in einem Rettungsboot auf dem offenen Meer? Aber warum wurde kein Funkspruch abgesetzt? Oder haben Aegir und seine Frau vielleicht alles nur inszeniert, um die hohen Lebensversicherungen zu kassieren?

Mich hat dieser isländische Krimi nicht mehr losgelassen. Abwechselnd erhält der Leser Einblicke in die Ermittlungsarbeit der Rechtsanwältin Dora, die von Aegirs Eltern beauftragt wurde, und in die Geschehnisse an Bord der Yacht. Spannend, beklemmend und packend bis zur letzten Zeile! (Fischer, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Biografien, Erinnerungen und Briefe von Deutschen in Amerika nach 1848

Liane von Droste: Dazwischen der Ozean

(GK) Zehn Wochen auf einem Segelschiff von Bremen nach New York, Alltag auf einer Farm in Texas im Jahr 1850, der Besuch bei der Theatervorstellung, in der 1865 der amerikanische Präsident Abraham Lincoln erschossen wurde, oder das Leben in einem Hotel aus Zelten und Hütten im nicaraguanischen Urwald – es war Abenteuer pur, was die vier Hauptpersonen in „Dazwischen der Ozean“ erlebten.

Das Besondere dabei: Drei der vier Buchkapitel beruhen auf 100 bis 160 Jahre alten Originalmanuskripten von Deutschen, die um 1848 nach Amerika ausgewandert sind. Die Personen im Buch haben also das Erzählte tatsächlich erlebt. Die Glienicker Autorin

Liane von Droste hat die Schilderungen der Autoren aus dem 19. Jahrhundert mit historischem Hintergrund und spannenden Details über deutsche Auswanderer nach der Revolution 1848 ergänzt. Den Verlag edition steinlach mit Sitz in Glienicke hat sie 2010 gegründet. Es ist ihr drittes Buch und das zweite zum Thema historische Auswanderung.

Liane von Droste, Jahrgang 1959, studierte Anglistik und Germanistik an der Universität Tübingen. Fast alles, was sie tut, hat mit Schreiben zu tun: Nach einem Volontariat arbeitete sie als Redakteurin und Redaktionsleiterin bei Tageszeitungen. Seit 2001 ist sie selbständig als Journalistin und Autorin. Als Dozentin unterrichtet sie

unter anderem an der Universität Tübingen. Ihr erstes Buch, „Lebenswege von Auswanderern“, erschien 2008, die Portraitsammlung „Neele ist da-geblieben“ 2010. Sie lebt mit ihrem Mann in Glienicke und im Steinlachtal bei Tübingen. Nach dem Flüssen, an dem sie geboren wurde, nannte sie ihren Verlag, den sie 2010 gründete: edition steinlach.

(edition steinlach, 2013, 19,90 Euro)





Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Marina Feller: Trainerin des Jahres 2012

von Sabine Krüger

Marina Feller, Trainerin des SVG in der Abteilung Volleyball, wurde am 1. Februar auf dem Sportlerball vom KSB, der MAZ und dem Wochenspiegel zur Trainerin des Jahres 2012 in Oberhavel gekürt. Im Rahmen der „Sportler des Jahres 2012“-Umfrage war sie eine von sechs nominierten Trainern. Tolle 812 Stimmen brachten sie auf Platz 1.

Es ist ein hervorragendes Ergebnis und eine schöne Anerkennung für ihre jahrelange, sehr engagierte,

ehrenamtliche Trainertätigkeit im SVG Volleyball-Nachwuchsbereich. Marina steht stellvertretend für alle SVG-Übungsleiter. Wir sehen ihre Nominierung als ein „Dankeschön“ an alle ehrenamtlich Engagierten. Es ist auch einmal mehr der Beweis der Wertschätzung der Arbeit des SV Glienicke/Nordbahn e.V. über die Glienicker Grenzen hinaus. Herzlichen Glückwunsch an Marina Feller für diese Ehrung und weiterhin viel Erfolg mit unseren Volleyball-Mädels!



Foto: privat

Marina Feller, Trainerin des Jahres 2012.

Aus der Abteilung Volleyball Erfolgreicher Start

von Sophie Haustein

Alle Volleyballmannschaften des SV Glienicke in der Kreisklasse Oberhavel starteten erfolgreich in die Rückrunde.

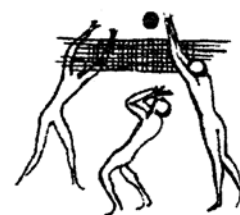
Die Männer erreichten 3:1-Siege sowohl in Hohen Neuendorf als auch beim Heimspiel gegen den TSV 90 Zehdenick. Damit sind die Glienicker nun auf den dritten Platz der Tabelle geklettert.

Die Glienicker Frauenmannschaft hat beim Heimspiel gegen den VSV Havel Oranienburg IV beweisen kön-

nen, wie gut sich die junge Mannschaft im Laufe der Saison entwickelt hat und konnte ebenfalls ein 3:1 einfahren. Auch die Neulinge Natalie, Lea und Luzie hatten in diesem Spiel die Gelegenheit, zu zeigen, was sie können und haben sich gut in das Glienicker Spiel integriert.

Beim Punktspiel SV Glienicke gegen Bonsai Sachsenhausen sah es zunächst nicht gut aus für die Glienicker Mixed-Mannschaft. Obwohl Bonsai 2:0 in Führung ging, schafften es die Glienicker aber, das Spiel noch einmal herumzudrehen und konnten den Tie-Break dann deutlich mit 15:7 für sich entscheiden.

Am zweiten Februar-Wochenende nahmen die Glienicker Männer und Frauen am



Räuber-Pokal-Turnier in Pritzwalk teil und erreichten den achten von 15 Plätzen. In der Zwischenrunde unterlag die Glienicker Mixed-Mannschaft dem späteren Turnier-Sieger aus Hennigsdorf. Auch wenn es nicht zu einer höheren Platzierung gereicht hat, konnte bei dem Turnier einiges an Spielerfahrung gewonnen werden.

Aus der Abteilung Badminton

Badminton ist für alle da – für fast jedes Alter!

von Bernd Pfitzner



Unsere Trainingszeiten: Montag und Freitag ab 17.30 Uhr in der Glienicker Dreifeldsporthalle. Schauen Sie vorbei!

Fotos(2): privat



Aus der Abteilung Fußball

Zwischenbilanz

von Christian Sievert, stellv. Abteilungsleiter

Dass die 1. Männermannschaft des SV Glienicke auf einem sehr guten Weg ist, konnte man schon in den vergangenen zwei Jahren beobachten. Neben dem souveränen Aufstieg aus der 2. in die 1. Kreisklasse schalteten die Männer auch einige namenhafte Gegner im Pokalwettbewerb aus. Zudem „überwintert“ die Mannschaft von Thomas Neumann und Dirk Fischer aktuell auch in der 1. Kreisklasse als Tabellenführer auf einem Aufstiegsplatz.

Wie erfolgreich diese Mannschaft tatsächlich war, vor allem im Kreis Oberhavel, spiegelt sich in einer von der MAZ ermittelten Statistik wieder: So war die 1. Männermannschaft vom SVG (75 Punkte) im gesamten Jahr 2012 nach Kremmen (78 Punkte) die erfolgreichste Mannschaft in Oberhavel. Diesen Platz teilten sich die Glienicker mit der Mannschaft aus Miltenberg.

In der Statistik wurden sowohl Punktspiele als auch Pokalspiele be-

rücksichtigt. Statistisch erspielte der SVG in 2012 die meisten Punkte pro Spiel (2,586) und konnte auch die meisten Siege (25) einfahren. Darüber hinaus stellte man mit Dennis Rosin und seinen 33 Toren den zweitbesten Torschützen 2012 im gesamten Kreis. Diese Statistik zeigt sehr deutlich, auf welchem Weg sich diese Mannschaft derzeit befindet und welchen Platz sie – zumindest statistisch – im Kreis Oberhavel einnimmt.

Dieser Erfolg zeigt sich aber auch in anderen Altersklassen der Abteilung Fußball. Die Jüngsten des Vereins (G-Jugend) schafften in der Hinrunde 2012/13 schier Unglaubliches: Mit acht Siegen aus acht Spielen sicherten sich die Schützlinge der Trainer Claus Pohl und Thomas Rackwitz mit einem Torverhältnis von 79:3 und 24 Punkten die sichere Herbstmeisterschaft der Kreisliga.

Eine Altersstufe darüber platzierte sich die F1 mit 24 Punkten auf einem

hervorragenden 2. Tabellenplatz in Kreisklasse A.

Auch die dritte Garde der E-Junioren sicherte sich mit 27 Punkten den 3. Platz in der Kreisklasse B. Für die in diesem Jahr erstmalig spielenden A-Junioren sprang zur Halbserie ein sechster Platz heraus, wobei viele Spiele mit nur neun Spielern bestritten wurden. Hierbei ist besonders die unglaubliche Moral der Mannschaft von Sascha Groß und Pascal Büttner hervorzuheben. Unsere Senioren konnten, wie schon fast gewohnt, auf dem ersten Tabellenplatz mit 22 Punkten aus neun Spielen „überwintern“ und stehen im Halbfinale des Kreispokals. Diese Mannschaft scheint auf ihrem Weg nicht mehr zu bremsen zu sein.

Insgesamt machen sich die Bemühungen der Abteilung Fußball auch auf dem Platz in allen Altersklassen bemerkbar.



Lassen Sie mähen !!



Es dauert nicht mehr lange und das Rasen mähen wird wieder zur wöchentlichen Aufgabe. Gerne beraten wir Sie zum vollautomatischen Husqvarna "Automower"



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

Nächste
Familienaufstellung
am 10.03.2013

Platzierungen in der EMB Gesamtwertung 2012

von Ulrike Ribak

Am 19. Januar luden die Veranstalter der Laufserie EMB-Cup 2012 zur Siegerehrung ein. Für den BSC



Siegerehrung beim EMB-Cup 2012.



Leonie und Selina konnten sich über Urkunden freuen.
Fotos(3): privat

Fortuna Glienicke e.V. durften Leonie Kilbert und Selina Pileur als Platzierte

daran teilnehmen. Leonie belegte in der Gesamtwertung der Altersklasse 2001/2002 bei insgesamt 65 Starterinnen einen hervorragenden 3. Platz. Das ist besonders beachtlich, da Leonie dem jüngeren Jahrgang angehört. Selina schloss die Laufserie mit einem tollen 2. Platz ab und ließ damit 32 Läuferinnen hinter sich. Herzlichen Glückwunsch! Wir sind sehr stolz auf Eure konstanten Leistungen und wünschen Euch für das Wettkampfsjahr 2013 alles Gute, vor allem dass ihr verletzungsfrei bleibt.

Mit fünf Unentschieden auf Platz 4!

von Thomas Mundt

Mit großer Vorfreude starteten wir in unser eigenes F-Jugend-Hallenturnier am 26. Januar in der Dreifeldhalle Glienicke. Folgende Mannschaften hatten wir als Gäste eingeladen: SG Zühlsdorf, Blau-Weiß Hohen Neuendorf, SG Schönfließ, FSV Forst Borgsdorf, SV Mühlenbeck und Birkenwerder BC 08.

Im Eröffnungsspiel schoss Henrik das erste Tor des Turniers, das zweite Tor schoss Justus. Gegen die SG Schönfließ schafften wir damit ein 2:2 und waren ordentlich ins Turnier gestartet. Mit einer ganz starken Abwehrleistung und dem nötigen Quäntchen Glück gelang uns gegen den späteren Turniersieger Forst Borgsdorf ein 0:0 und auch gegen den Birkenwerder BC stand es am Ende 0:0. Hier hatten wir Pech im Abschluss, aber auch Glück, dass ein Freistoß des BBC an den Pfos-

ten ging. Somit waren wir nach drei Spielen noch ungeschlagen! Im vierten Spiel setzte es dann gegen eine starke Mannschaft des SV Mühlenbeck ein klares 0:4. In den letzten beiden Spielen gegen die SG Zühlsdorf und Blau-Weiß Hohen Neuendorf wurden leider viele klare Chancen vergeben, so dass es jeweils 1:1 endete. Die Tore schossen Henrik und Justus. Somit hatten wir nur ein Spiel verloren, aber fünf Unentschieden erreicht.

Für die Endabrechnung bedeutete dies Platz 4 von sieben Mannschaften. Mit mehr Entschlossenheit vor dem Tor wäre auch noch Platz 3 drin gewesen, aber alle haben mit vollem Einsatz gespielt. Mit dabei waren: Jonah (Tor), Lucas, Louis, Florian, Kim,



Henrik, Justus und Phillip.

Das Endergebnis: 1. Platz: FSV Forst Borgsdorf, 2. Platz: SV Mühlenbeck, 3. Platz: SG Schönfließ, 4. Platz: BSC Fortuna Glienicke, 5. Platz: Birkenwerder BC 08, 6. Platz: Blau-Weiß Hohen Neuendorf, 7. Platz: SG Zühlsdorf. Wir bedanken uns bei allen Helfern und Sponsoren, besonders bei Edeka Nemitz für die Bereitstellung von Obst und Getränken für alle Teilnehmer.

Endlich Frühling

von Frank Ribak

Langsam werden die Tage wieder länger, die Sonne wärmer. Obwohl unsere jungen und junggebliebenen Sportlerinnen und Sportler fast den ganzen Winter trotz Kälte und Schnee viel draußen im Stadion Bieselheide trainiert haben, wünschen

sich alle den Frühling herbei. Unsere kleinen und kleinsten Sportler freuen sich, endlich wieder in dem wunderschönen Stadion Bieselheide trainieren zu können.

Unsere Leichtathleten starten bereits im März mit den ersten Wettkämpfen und unsere Fußballer beginnen mit der Rückrunde ihrer Pflichtspiele. Jetzt ist somit genau

der richtige Moment, in das Sportjahr 2013 einzusteigen. Alle Informationen zu unseren Trainingsgruppen – ob Fußballminis ab vier Jahren, unsere neue Gruppe der Jungsenioren Ü 35 zum geselligen Fußballspielen oder unsere Leichtathleten ab 4 Jahren – sind zu finden unter www.fortuna-glienicke.de. Wir freuen uns auf neue Sportkameraden.

Basketball in Glienicke

von René Bolcz

Vier Spiele – vier Siege

Das zweite Januarwochenende 2013 war für den B.V. StarWings ein überaus erfolgreiches. Sowohl die Senioren, als auch die Jugend brachten aus ihren Spielen jeweils zwei Siege mit nach Hause.

Die Senioren reisten nach Eisenhüttenstadt, um gegen die Gastgeber und das Team aus Fürstenwalde anzutreten. Beide Teams, aus den letzten Jahren bestens bekannt, durften nicht unterschätzt werden. Aber an diesem Tag konnte die Glienicker nichts erschüttern. In beiden Spielen war das Team wie ausgewechselt. Jeder auf dem Feld kannte seine Rolle und wie es Mitspieler Diego Polimeno im Nachhinein ausdrückte, konnte bei jedem Spieler ein enormer Fortschritt in der Offense, Defense und im Zusammenspiel festgestellt werden. Es war bemerkenswert, in welcher Geschlossenheit die Glienicker auftraten.

Gegen „Hütte“ gab es jedoch im dritten Viertel einen Einbruch. Die



Überall wichtig: Diego Polimeno.

Fotos (2): privat

geholt. Das letzte Viertel ging dann an die Glienicker, die am Ende mit 65:55 als Sieger vom Platz gingen.

Das zweite Spiel gegen Fürstenwalde war am Anfang hart umkämpft. Nach dem ersten Viertel stand es 15:15. Die Fürstenwalder legten zu und führten zur Halbzeit mit sechs Punkten. Mit starkem Zusammenhalt und der Dreier-Treffer-Sicherheit von Diego – er schenkte dem Gegner drei Dreier-Würfe in Folge ein – konnten die StarWings das Blatt wenden und mit 50:42 den zweiten Sieg an diesem Tage feiern.

Topsorer waren Robert Greiner (18 Punkte) und Diego (10) im ersten Spiel. In der zweiten Partie waren Diego (12), Robert (11) und Simon Saretzki (10) erfolgreich. Daniel Ernst und Diego erzielten je drei Dreier im zweiten Spiel.

Die Jugendmannschaft hatte an diesem Wochenende eine weite Reise anzutreten. Ihr Weg führte sie nach Lauchhammer. Antje Siewert, die Vorsitzende der StarWings, war ebenso vor Ort und berichtete per SMS, dass das Team im ersten Spiel gegen die Gastgeber nicht besonders gut aussah, aber am Ende trotzdem mit 49:46 gewinnen konnte. Das zweite Spiel wurde gegen die Mannschaft aus Nauener bestritten. Hier kamen die Glienicker gut ins Spiel und führten bereits

zur Halbzeit mit 52:5 (!) Punkten. In der zweiten Hälfte ging

der Punktereigen weiter. Der Endstand lautete dann 111:19. Den 100. Punkt erzielte Timor Saidoglu. Leider wurde das Spiel im Nachhinein nur mit 20:0 zu Gunsten der Glienicker gewertet, da im Nauener Team ein Spieler nicht korrekt gemeldet war.



Neuer Jugendtrainer

Zum Jahreswechsel 2012/13 musste Steffen Merker seinen Posten als Jugendtrainer beim Glienicker Basketballverein B.V. StarWings aus zeitlichen Gründen aufgeben. Steffen, der zukünftig noch stärker in die Trainingsarbeit bei Alba Berlin eingebunden sein wird, hatte vor zwei Jahren die Arbeit mit der Jugendmannschaft übernommen. Es gelang ihm, in kürzester Zeit aus der Truppe eine erfolgreiche Mannschaft zu machen.

Steffen ist gegangen, hatte aber rechtzeitig für Ersatz gesorgt. Seit dem 1. Januar trainiert Thomas Koch, der ebenfalls bei Alba als Trainer tätig ist, das Team. Der Einstieg gelang ihm hervorragend, denn gleich der erste Spieltag im neuen Jahr in Lauchhammer schloss die Mannschaft mit zwei Siegen ab (siehe oben).



Im ersten Ligaspiel erfolgreich: Matthias Böhme.

Konzentration hatte nachgelassen. Der Elf-Punkte-Vorsprung zur Halbzeit schrumpfte dahin. Der zum Ende des dritten Viertels eingewechselte Matthias Böhme – in seinem ersten Ligaspiel – beendete jedoch den Spuk. Er machte innerhalb von wenigen Minuten sechs wichtige Punkte. Diego lobte Matthias' Leistung nach dem Spiel, denn er hatte mit seinen Emotionen und seiner Energie die Mannschaft in dieser wichtigen Phase aus dem Loch

Ostercamp 2013

Auch in diesem Jahr veranstaltet der B.V. StarWings das bereits etablierte Feriencamp „Basketball“ für *alle* interessierten Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und 15 Jahren. Dabei ist es egal, ob die Jugendlichen Anfänger oder schon Fortgeschrittene in Sachen Basketball sind.

Die Daten:

Wann: 2. bis 5. April 2013, täglich von 9.00 bis 15.30 Uhr

Wo: Dreifeldhalle, Hauptstr. 64a in Glienicke

Preis: 75 Euro, inkl. Training, T-Shirt, Mittagessen und Preise

Fragen und Anmeldung: Kevin Wood, k.wood@aia-deutschland.de, Tel. 0173 / 643 07 05

BC Glienicke/Nordbahn e.V.

Hurra, hurra – wir sind aufgestiegen!

von Frank Hirsch, Präsident

Der Bowlingclub Glienicke/Nordbahn e.V. ist als bester Bowling-Verein in der Berliner LIGA A in die Regional-Liga 1 aufgestiegen. Herzlichen Glückwunsch!

Am 27. Januar holte die Mannschaft des BC Glienicke/Nordbahn e.V. noch einmal zehn Punkte und konnte somit den Vorsprung auf 36 Punkte ausbauen. Mit Platz 1 nach 56 Spielen an sieben Spieltagen war der Aufstieg in die Regional Liga 1 perfekt. Die Spieler der Mannschaft des BC Glienicke/Nordbahn Michael Bischof, Heiko Schröder, Martin Guttman, Stefan Schröder und Carsten Krüger wurden mit einer Medaille des BBV ausgezeichnet. Der BC Glienicke/Nordbahn e.V. sowie die Sponsoren – das Bowling



Unsere erfolgreiche Mannschaft vom BC Glienicke.

Foto: privat

Center Glienicke und Kopierwerk Marcel Wollin – bedanken sich bei den Spielern der Mannschaft für dieses sehr gute Ergebnis und die hervorragenden Leistungen und wünschen ihnen viel

Erfolg in der Regional-Liga.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass jeder, der Lust zum Bowling hat und gerne auch in einem Verein der Gemeinsamkeit fröhen möchte, bei uns willkommen ist. Wir suchen außerdem auch Frauen, Kinder und Jugendliche, mit denen wir mit weiteren Mannschaften am Liga-Spielbetrieb teilnehmen können. Ihr seht, dass es mit etwas Geschicklichkeit und Training zu guten Ergebnissen kommen kann. Wir sind jeden Donnerstag von 20 bis ca. 22 im Bowling-Center Glienicke zu finden. Auch am Counter kann man sich Informationen über unseren Club hohlen. Gut Holz!

Gesamtwertung 2012

Mannschaft	Spiele	Pins	Schnitt	Punkte
1. BC Glienicke/Nordbahn	221	43.498	196,82	154
2. BBU Komet II	221	40.444	183	118
3. BC Reinickendorf 90	224	39.370	175,76	109
4. Berlin Bowlers	217	38.928	179,39	101
5. Forst Kugel III	224	38.422	171,53	87
6. Lichtenrader BC 88	224	38.530	172,01	81
7. Kietz Bowler Marzahn II	224	37.428	167,09	62
8. Kangaroo's Club Hsch. II	197	31.082	157,78	24

Der AV Glienicke informiert

von Axel Möller

Aussichten

Der Winter liegt nun vermutlich hinter uns. Wir hoffen, dass die Zeit genutzt worden ist, die Angelutensilien in Ordnung zu bringen. Im April steht unser An-Angeln auf dem Terminkalender. Spätestens bis dahin sollte die Angelkiste aufgeräumt sein. Der Vorstand hofft, dass es eine rege Beteiligung an unseren in diesem Jahr stattfindenden Veranstaltungen gibt.

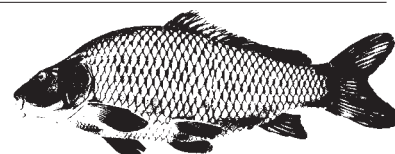
Vorstandswahl

Am 12. Februar fand unsere Jahreshaupt- und gleichzeitig auch Wahlversammlung statt. Nach den Berichten des Vorsitzenden, des Kassierers

und der Kassenprüfungskommission wurde der alte Vorstand entlastet. Vor der Neuwahl dankte der Vorsitzende, Frank Leipold, noch den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihre jahrelange gute Arbeit im Vorstand.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes ging es hoch her. In der heutigen Zeit ist es gar nicht so einfach, Leute davon zu überzeugen, ehrenamtlich tätig zu werden. Aber nach einigem Hin und Her waren dann die neuen Mitglieder gefunden. Gerade ihnen gilt unser Dank für ihre Bereitschaft, mit im Vorstand zu arbeiten. Ein Posten ist

dabei noch offen geblieben, aber wir sind dabei, auch diese Lücke noch zu schliessen. Der Vorstand wünscht allen Sportsfreundinnen und Sportsfreunden ein erfolgreiches Jahr 2013. Petri Heil!



Termine

Am 2. April findet im Birkenwäldchen unsere Mitgliederversammlung statt. Beginn: 19.30 Uhr.

Am 7. April steht das An-Angeln im Terminkalender. Treffpunkt ist um 5 Uhr am Dorfteich.



Trainieren Sie wie die Stars!



Mitglied Katharina

Exklusiv-Training
**1. Monat für 30 €*
von Star-Trainerin
Ramona Braganza**
Nur für kurze Zeit: bis 30.04.13

Lernen Sie die Figur-Tricks der Hollywood-Stars kennen. Probetraining gleich reservieren:
033056/ 409183

* Werden Sie Mitglied bis 30.04.13 und trainieren Sie den 1. Monat für nur 30 € Monatsbeitrag in allen teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs.
Alle Informationen zu den Angebotskonditionen für Verwaltung, zum Startpaket und zur Mitgliedschaft finden Sie unter www.mrssporty.com.

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 409183

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Neustart

Ein einfach geniales Training !



**14 Tage testen
für nur 0,- €**
**Nur
für die ersten 20 !**

Nur vom 01.01. - 31.01.13

**Starten Sie mit
unserer Hilfe
gesund
ins neue Jahr !**

Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de

www.sports-mann.de

SPORTSMANN

Alles neu macht der... Januar!

von Marei und Jens Graichen

Am dritten Mittwoch im Januar fand – wie in jedem Jahr – die Jahreshauptversammlung des MC Glienicke/Nordbahn e.V. statt. Wie immer waren unsere Mitglieder zahlreich erschienen.

Da mit leerem Magen sowieso keiner zuhört, haben wir das Vergnügen diesmal vor die Arbeit gesetzt und uns erst einmal über das tolle Buffet hergemacht, das das Sportbistro wieder für uns gezaubert hatte – noch einmal herzlichen Dank an dieser Stelle dafür!

Ausgezeichnet

Anschließend wurde es dann ernst: Der Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes und der Revisionsbericht für das Jahr 2012 standen an. Erwartungsgemäß gab es keine Beanstandungen der Revisorin Anke Schulze. Unsere langjährige Schatzmeisterin Ute Lemcke hatte wie immer ihren Job gut gemacht. Somit wurde der Vorstand entlastet und wir konnten zum angenehmen Teil übergehen – die Siegerehrung der Saison 2010/11/12: Alle bekamen natürlich

Urkunden und die drei ersten Plätze sogar einen Pokal!

Gewählt

Turnusmäßig war in diesem Jahr die Wahl des Vorstandes an der Reihe – diesmal gab es aber ein paar personelle Veränderungen: Zum Vorsitzenden wurde Rainer Preuß gewählt, Stellvertreterin ist nun Marei Graichen und sportlicher Leiter wurde René Schwedler. Schatzmeisterin wird wie bisher Ute Lemcke sein, auch der Schriftführer Jens Graichen bleibt in seinem Amt. Auch Revisorin Anke Schulze wurde erneut gewählt.

Vielen Dank an alle langjährigen Vorstandsmitglieder für ihren Einsatz und ihr Engagement – alles Gute und viel Erfolg für die „Neuen“. Damit sind wir für die nächsten Jahre gut aufgestellt und konnten nun vor allem die Aktivitäten für unser Jubiläumsjahr planen.

Aktiv werden

Ganz besonders freuen wir uns natürlich auf unsere Jubiläumsfahrt,

die vom 7. bis 9. Juni stattfinden wird und bei der wir (ganz ohne Fahrtenbuch und Bordbuchzeichen) gemeinsam an die Müritz fahren werden.

Ansonsten wollen wir in diesem Jahr noch einmal das Mundharmonika-Festival in Klingenthal besuchen, uns wieder als Verein beim Sportfest in Glienicke engagieren und auch mal wieder einen Bowlingabend veranstalten.

Vom 16. bis 17. März wird eine Orientierungsfahrt mit Übernachtung stattfinden, wir werden also nach erfolgreicher Ankunft aller Teams einen netten gemeinsamen Abend miteinander verbringen. Auch an dieser Stelle wieder unsere Einladung an alle Interessierten: Ob mit oder ohne Übernachtung – jeder kann gerne mal eine solche Fahrt mitmachen. Einfach unseren „Sportchef“ René Schwedler unter 033056 / 43 64 76 oder per Mail unter rene.schwedler@freenet.de kontaktieren oder am dritten Mittwoch jeden Monats ins Sportbistro kommen, um uns bei einer unserer Clubsitzungen kennenzulernen!



Für die Erstplatzierten gab es Pokale: (v.l.) Peter-Karl Schwedler (2. Platz), René Schwedler (1. Platz), Marei und Jens Graichen (3. Platz).

Foto: privat



ERGOWIESE

Praxis für Ergotherapie

Das Attentioner Training

ein neuropsychologischer Ansatz bei Kindern mit ADHS

Der heutige Schulalltag und hohe Leistungsdruck stellt für die Kinder eine zunehmende Herausforderung dar. Bereits Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren beschreiben die Schule als Stressfaktor (Quelle: Ärzteblatt). Kindern mit der viel diskutierten Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit Hyperaktivität (ADHS) fällt es noch schwerer, dem Schulstoff zu folgen und nicht den Anschluss zu verlieren. Neben einer Störung der Aufmerksamkeit ist die Problematik durch eine übermäßige Impulsivität und Hyperaktivität gekennzeichnet. Flüchtigkeitsfehler, eine erhöhte Ablenkbarkeit und Schwierigkeiten bei der Organisation sind nur einige Symptome von ADHS. Häufig lassen sich die ersten Anzeichen bereits kurz nach der Geburt durch zum Beispiel ausgeprägte motorische Unruhe, häufiges Schreien und heftige Reaktionen auf Umgebungsreize beobachten. In der weiteren Entwicklung fällt auf, dass sich die Kinder selten lange alleine beschäftigen können, stattdessen viel toben und Gefahren schwer einschätzen können. In der Kindergartenzeit kommen oft feinmotorische Probleme dazu. Außerdem werden die betroffenen Kinder häufig von ihren Mitschülern abgelehnt und reagieren vereinzelt abwehrend und aggressiv.

Aus neuropsychologischer Perspektive kann eine Aufmerksamkeitsstörung primär als eine Inhibitionsstörung, also einer Störung von Hemmprozessen, gesehen werden. Den Kindern fällt es also schwer, die Reaktion auf ablenkende Reize zu unterlassen. Daraus ergeben sich weitere Störungen wie Probleme mit der Merkfähigkeit, der Selbstregulation und Handlungsplanung.

Auf dieser Grundlage baut sich das neuropsychologische Gruppenprogramm „Attentioner“ nach Jacobs und Petermann auf. Das Trainingsprogramm besteht aus 15 Sitzungen à 60 Minuten in denen jeweils bis zu vier Aufgaben durchgeführt werden. Die Arbeit in Gruppen und Teams bewirkt eine Förderung der Teamfähigkeit, das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsstrategien sowie eine positive Wettbewerbssituation. Die Aufgaben enthalten Anforderungen an die Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Handlungsplanung und Impulssteuerung. Die Kinder sollen lernen, mehrere Reize gleichzeitig zu verarbeiten und Unwichtiges auszublenden. Ein Beispiel aus dem Schulalltag ist, gleichzeitig etwas von der Tafel abzuschreiben, dabei dem Lehrer zuzuhören ohne sich von dem Sitznachbarn ablenken zu lassen, der gerade laut in seiner Federtasche wühlt.



Die Leitfigur des Training
Taifun der Drache

Die Ergowiese bietet jedoch noch mehr Behandlungskonzepte im Bereich der Kinderheilkunde an. Zu diesen zählt unter anderem die „Sensorische Integrationstherapie“ nach Jean Ayres. Ziel des Konzeptes ist es, dem Kind mit Lern- und Entwicklungsdefiziten zu helfen. „Das Erkennen und Behandeln muskulärer Hypertonien im Säuglings- und Kindesalter“, die „basale Stimulation“, aber auch das „Marburger Konzentrationstraining“ bieten weitere umfassende Qualifikationen.

Kontakt Daten: Ergowiese - Praxis für Ergotherapie

Melanie Basikow

Märkische Allee 76 · 16548 Glienicke Nordbahn · Tel.: 033056-421937

E-Mail: info@ergowiese.de · Internet: www.ergowiese.de

DER FRÜHJAHR-S-CHECK: FRISCH IN DEN FRÜHLING STARTEN!



- Über 30 Kontrollen an Ihrem Auto
- Prüfung aller wesentlichen Leistungsfunktionen, z.B. Bremsen, Reifen, Karosserie, Elektrik

- Attraktiver Service-Festpreis
- Einfach anrufen und Termin vereinbaren

SERVICEPREIS

19,90 €

**RENAULT
SERVICE**



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ UND QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

REIFEN-WOCHEN BEI RENAULT: VOM 01.03.2013 BIS ZUM 30.04.2013

**RÄDERWECHSEL
INKL. EINLAGERUNG**

AB 59,78 €*

* Preis pro Satz, Radwechsel (Einbau, Ausbau), zzgl. Teile.

**RENAULT
SERVICE**



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Tipps und Tricks für den März

von Wolfgang Loechel



Blumengeschäft · Gärtnerei



Los geht's in die neue Gartensaison

Die Tage werden wieder länger, die Außentemperaturen angenehmer und die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Wenn auch die natürliche Blütezeit für die meisten Freilandpflanzen noch etwas auf sich warten lässt, so findet man in Gärtnereien doch ein sehr umfangreiches Angebot an schon blühenden Freilandpflanzen. Die Klassiker wie Primeln und Stiefmütterchen stehen fast in der ganzen Farbpalette zu Verfügung und auch das Angebot von vorgetriebenen Zwiebeln ist ausgesprochen umfangreich.

Erstes Pflanzen

Beim Pflanzen sollten Sie allerdings auf jegliche Düngerzugabe generell verzichten. Egal, ob gleich ins Freiland oder in Kübel gepflanzt wird, sollte der Boden beziehungsweise die Erde in den Kübeln gut aufgelockert werden, um den Wurzeln ein gutes Wachstum zu ermöglichen. Speziell bei Zwiebeln ist es wichtig, möglichst wenig den Wurzelballen zu beschädigen, um ein gutes Anwachsen zu gewährleisten.

Auch bei Stiefmütterchen hat sich in den letzten Jahren sehr viel im Sortiment getan. So gewinnen die Minis (*Viola cornuta*) einen immer größeren Marktanteil. Neben der riesigen Farbpalette sind Minis viel wetterfester und auch die Blütezeit ist länger.

Überwinterte Kübel

Frostfrei überwinterte Kübelpflanzen wie zum Beispiel Fuchsien, Geranien und Lantanen sollten nun regelmäßiger gegossen und gedüngt werden. Wenn sich neue Austriebe bilden, verbessert ein mehrmaliges Stutzen den runden Kronenaufbau der Pflanzen. Wer will, kann ab Ende März auch das Umtopfen erledigen. Das neue Gefäß sollte aber nicht mehr als 25 Prozent größer sein als das vorherige.

Boden lockern und düngen

Im Garten können von winterharten Stauden und Ziergräsern die restlichen Blätter und alten Blütenstände entfernt werden. Sofern die Gartenbeete nicht mit Mulch abgedeckt sind, sollte der Boden mit einer Kralle oder einen Spaten

möglichst tiefgründig aufgelockert werden. Dadurch verbessern sich die Belüftung und der Wasserhaushalt des Bodens. Es bietet sich dabei förmlich an, die Pflanzen durch Einarbeitung in den Boden von Depot- oder Langzeitdünger mit den erforderlichen Nährstoffen zu versorgen.

Nistkästen reinigen

Noch ein kleiner Hinweis auf unsere gefiederten Mitbewohner: Alle Nistkästen sollten vor der „Saison“ gereinigt werden, um der Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen. Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und Entspannung in der neuen Gartensaison!



Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 1)

Der Gedenkstein zur Maueröffnung am 3. März 1990

von Joachim Kullmann, Ortschronist

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

Beginnen wir unsere Ortswanderung am Dorfanger. Dort stößt man an der Ecke Hauptstraße/Hattwischstraße auf den Gedenkstein, der an



Der Gedenkstein am Dorfanger und die am 3. März 1990 gepflanzte Linde.

die Maueröffnung vor genau 23 Jahren am 3. März 1990 in Glienicke erinnert. Das welthistorisch entscheidende Ereignis war zwar der 9. November 1989 in Berlin, aber erst danach wurden die gesperrten Verbindungswege zwischen der noch existierenden DDR und Westberlin in mehreren Etappen wieder eröffnet.

Unvergesslich war das Volksfest an jenem 3. März 1990 auf der Oranienburger Straße (heute Oranienburger Chaussee, B 96) und Berliner Straße mit etwa 10.000 Teilnehmern. Es fand genau dort statt, wo Glienicke und Hermsdorf aufeinander treffen. An diesem Tag erfolgte erst die Eröffnung eines Fußgängerweges. Nach weiteren Bauarbeiten fand am 21. Dezember 1990 dann schließlich die Freigabe des Glienicker Abschnitts der B96 zwischen Hermsdorf und Frohnau für den Fahrzeugverkehr statt.

Die feierliche Einweihung des Gedenksteins erfolgte am 3. Oktober 1991. Nicht von ungefähr, weil Deutschland seit dem 3. Oktober 1990 wieder vereinigt war und damit der erste Jahrestag dieses Ereignisses begangen werden konnte. Die Text-



Glienickes historischer Tag – in Bronze geprägt.

Fotos(2): Kullmann

gestaltung auf der bronzenen Tafel kommt vom Glienicker Maler und Grafiker Wolfgang Würfel. Der etwa 3,5 Tonnen schwere Gneis-Granit-Findling stammt aus einem Straßen-graben im benachbarten Bergfelde.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang die neben dem Gedenkstein stehende Linde (siehe Foto). Sie wurde feierlich an diesem denkwürdigen 3. März 1990 schon vor Aufstellung des Gedenksteins Glienicker Erde anvertraut und wächst somit seit 23 Jahren in Glienickes Geschichte hinein.

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet
und ge „TASTE“ werden.

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

exklusiver
**RUM, Sherry
und Portwein**

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

Wellness-
massagen

Nagel
design

Fuß
pflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Chor- und Instrumentalkonzert zur Passionszeit

„Christi Tod am Kreuz“

(GK) Der Glienicker Kirchenchor singt am Sonntag, 10. März um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche die Passionskantate „Christi Tod am Kreuz“ von Lothar Graap sowie verschiedene Passionschoräle, umrahmt durch getragene Instrumentalmusik von Bratsche und Klavier (Dorothee Ziegler). Die Leitung übernimmt Kirchenmusiker Alexander Ergang.

„Christi Tod am Kreuz“ von Lothar Graap ist eine Kantate für dreistimmigen Chorgesang, eine Solochorgruppe, einen Sprecher und Orgel. Die Besonderheit dieser Kanta-



te besteht darin, dass der Komponist Lothar Graap in geschickter Weise den Text des Johannesevangeliums mit musikalischen Elementen verwoben hat. Man könnte fast schon von einer kleinen „Johannes-Passion“ sprechen. Den Chorstimmen liegen bekannte Passionschoräle wie „O Lamm Gottes unschuldig“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“ zugrunde. In ihrem Ausdruck ist Graaps Kantate – dem Anlass angemessen – eher getragen. Aber der Schwere der gesungenen Musik stellt der Komponist eine Leichtigkeit in der instrumentalen Begleitung ge-

genüber, die den Blick durchaus schon auf die österliche Botschaft zu lenken vermag.

Lothar Graap, geboren 1933 in Niederschlesien, ist studierter Kirchenmusiker und war Kantor und Organist an der Cottbuser Klosterkirche. 1981 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Heute wohnt er in Schöneiche bei Berlin. Seine Kantate wird auch im diesjährigen Karfreitags-Gottesdienst erklingen.

Der Eintritt ist frei - Spenden werden erbeten.



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

01.03.	16 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
03.03.	10 Uhr	Gottesdienst / Pfarrerin Freudenberg
10.03.	10 Uhr	Taufgottesdienst / Pfarrerin Freudenberg
17.03.	10 Uhr	Gottesdienst / Pfarrer i.R. Wehrmann
24.03.	10 Uhr	Gottesdienst / Herr Wagener
28.03.	18 Uhr	Tischabendmahl / Pfarrerin Freudenberg
29.03.	10 Uhr	Karfreitag / Pfarrerin Freudenberg
31.03.	7 Uhr	Andacht: Entzünden der Osterkerze / Herr Wagener
31.03.	10 Uhr	Gottesdienst / Pfarrerin Freudenberg
01.04.	10 Uhr	Gottesdienst im Angerhof / Pfarrer Leppler

Weitere Termine

12.03.2013 14.00 Uhr Frauenstunde
21.03.2013 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis
21.03.2013 19.30 Uhr Gesprächskreis
Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056/803 64, Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

Pfarrerin Caterina Freudenberg ist zu erreichen:

Telefon: 030 / 345 14 51 · Mobil: 0170 / 986 57 59
E-Mail: caterina.freudenberg@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 - 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi und Claudius Teuscher
Gemeindereferenten: Angelika Piniek, Tel.: 030 - 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Kloss, Tel.: 030 - 40 63 76 48, lucia.kloss@erzbistumberlin.de
Pastoralreferent: Markus Papenfuß
Tel.: 030 - 40 50 15 26, markus.papenfuss@erzbistumberlin.de
Pastoralprechzeit: Donnerstag 15 - 17 Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau
Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
11:15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

ESPRIT
T
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER



Prinzessin
Lillifee
Kapit'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo

Klare Ansage im März:

Sie erhalten **25%** Rabatt auf
alle Babymode-Artikel.

Na dann ran an den (Baby-)Speck!

Gültig vom 01.03.2013 - 31.03.2013



Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicke Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28459 - eMail: info@Florian-Kindermoden.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 - 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:

9.30 - 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen

Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945

Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Friedhofsgebühren

Beim Bau von Sportanlagen hat Glienicke richtig geklotzt. Bis hin zur turnierfähigen Fußballanlage. Gut so. Bei den Nutzungsgebühren könnte man allerdings glauben, es handelt sich um Versammlungsflächen für

Harz-IV-Empfänger. Überdenkenswert. Nun reicht das Geld offenbar nicht mehr für die Toten. Ein Hauch von sozialer Kälte weht durch Glienicke. Es scheint auf einen Lagerwahlkampf hinaus zu laufen. Auf der ei-

nen Seite die Kostenhardliner, auf der anderen Seite spürt man soziale Verantwortung. Man sollte bei der Wahl genau hinsehen.

Horst Rackow

Meine Meinung zu den Friedhofsgebühren

Es ist interessant zu lesen, wie im „Glienicke Kurier“ 2/2013 alle Fraktionen in Glienicke bemüht sind, sich dazu ins rechte Licht zu rücken.

Mir geht es aber doch nicht darum zu wissen, wie, warum und welches Papier nicht richtig hin- und hergeschoben wurde, wer gar geschlafen hat oder zur Sitzung nicht vorbereitet war. Ich will auch nicht wissen, dass ein Experte für Beerdigungen Beratungsaufgaben erfüllte, alle geschockt wurden und Herr Prof. Dr. Elepfandt sogar ein Bedauern zum Ausdruck brachte. Nein, das ist für mich unwichtig!

Ich möchte bitte wissen, wie zwölf Glienicke Bürger so herzlos sein konnten, einen solchen Beschluss zu fassen! Wer oder was hat sie gezwun-

gen, so zu handeln?

Ja, sie waren vermeintlich dazu in der Lage. Der Friedhof ist doch ein sensibles Thema! Ein Konsens wäre dafür geeigneter gewesen. Sie waren geschockt? Warum sollten nun viele mündige Bürger der Gemeinde auch geschockt werden? Ist das die Vorbereitung auf eine christlich orientierte Ausrichtung einer Wertevorstellung der Zukunft?

Da haben die „Vorderen“ für die letzte Ruhe hier ein kleines Stück Erde erworben, den Friedhof. Er wurde von uns immer voller Ehrfurcht betreten, in der Folgezeit auch genutzt und immer, so gut es die Verhältnisse erlaubten, gepflegt und sauber gehalten. Wir sollten dafür dankbar sein! Nun soll diese Erde häppchenweise

für einen Wucherpreis verkauft werden. Die Trauerhalle wird sogar zu einem Mietpreis, der für eine Übernachtung in einem Doppelzimmer im Fünf-Sterne-Hotel zu zahlen ist, vermietet. Das sprengt meine Vorstellungskraft.

Warum haben Sie sich nicht einmal die Zeit genommen, am Sonnabendvormittag auf den Sonnengarten ältere Bürger zu dieser Frage zu kontaktieren? Sie hätten bestimmt viele Erkenntnisse gewonnen, auch für die viel gepriesene Bürgernähe. Da haben sie wieder ein Problem, das sie ganz bestimmt erst zur nächsten Wahl loswerden.

Harri Binkowski

Betrifft: Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus

Als Teilnehmerin dieser Veranstaltung am 27. Januar in Glienicke beschämt es mich, dass in meinem Heimatort, in dem ich seit 1970 lebe und viele Jahre als Lehrerin und Schulleiterin tätig war, der Vorsitzende der Gemeindevertretung in seiner Rede dem Ehrengast Peter Neuhof, Sohn des ermordeten jüdischen Kommunisten Karl Neuhof, zumutete, diffamierende Äußerungen über die kommunistische Widerstandstätigkeit, eben auch die sei-

nes Vaters anzuhören. Eine Gleichsetzung von Nationalsozialisten und Kommunisten, wie von Herrn Beyer als „...zwei gewaltbereite politische Bewegungen und ihre Schlägertrupps, die Kommunisten und die Nationalsozialisten, ...“ benannt, ist ungeheuerlich. Dass Peter Neuhof daraufhin die Veranstaltung verließ, kann ich nur allzu gut verstehen. Was versteht Herr Beyer eigentlich unter Gedenk- und Erinnerungskultur?

Den vielen Opfern des Naziregimes, die für ihre politische Überzeugung ihr Leben lassen mussten, sind wir eine würdige Erinnerung schuldig. Als einen würdigen Beitrag empfand ich die Darbietungen der Schülerinnen des Neuen Gymnasiums Glienicke sowie die Rede unserer stellvertretenden Bürgermeisterin, Frau Klätke.

Monika Karrer

Betrifft: BMX-Projekt

In Schönfließ soll eine wett-kampfmäßige BMX-Bahn gebaut werden. Unterstützt wird dieses Vorhaben insbesondere von der CDU und 50.000 Euro wurden dafür im Finanzplan Glienickes zurückgestellt.

Der neugegründete BMX-Club besteht aus sieben Mitgliedern, davon sind drei oder vier Mitglieder BMX-Sportler.

BMX-Sport ist eine extreme Form des Fahrradfahrens (Sprünge, Salti, usw.) und das Equipment dafür kann man mit ca. 500 Euro veranschla-

gen. BMX ist kein Fahren über Berg und Tal, sondern ein spektakulärer Sport, der unter Trainingsanleitung erlernt und durchgeführt werden sollte. Die BMX-Abteilung des TSV Berlin-Wittenau (2010 ca. 25 Mitglieder, darunter auch Herr Pawlak), die „vollmundig“ ihre Aktivitäten auf der BMX-Bahn in Berlin-Buch angekündigt hatte, hat sich mangels „Masse“ aufgelöst.

Berlin gilt als die BMX-Hochburg und es gibt meines Wissens sowohl für den Winter (Halle) als auch Som-

mer (Außenanlage) Trainingsmöglichkeiten. Warum die Brandenburger und Berliner BMX-Enthusiasten und die Jugendlichen aus Glienicke nach Schönfließ strömen sollten, ist für mich nicht nachvollziehbar und nach den Erfahrungen der bestehenden BMX-Anlagen nicht zu erwarten.

Ich denke, eine eingehende, sinnvolle und sachliche Prüfung des Vorhabens sollten die Gemeindevertreter vornehmen.

Otto Trolle

Wintermorgen

Ein kalter Sonntagmorgen in Glienicke. Mein Mann und ich sitzen in unserer behaglichen Küche mit Blick auf den Kirchturm. Von dort läuten die Glocken den Gottesdienst ein. Wir sitzen vor unseren Kaffetasen und spielen Schnick-Schnack-Schnuck: Wer von uns muss bei minus zehn Grad Celsius in die Kälte, um die Parkscheibe umzustellen?

Es trifft mich. Ohne Socken schlüpfte ich in Pantoffeln und überlege mir auf dem Weg zum Auto, das vor dem Haus steht, dass es eigentlich verboten ist, was wir da machen. Schließlich sollte das Fahr-

zeug doch nach Ablauf der Parkzeit bewegt werden.

Seit einem guten halben Jahr geht das so. Damals habe ich das Ordnungsamt angeschrieben, den Bürgermeister befragt, wie ich einen Anwohnerparkausweis bekommen kann. „Das haben wir nicht vorgesehen.“ Auf dem Grundstück, das meine Familie seit knappen 90 Jahren bewohnt, gab es nie eine Stellfläche für mehr als ein Privatauto. Das kann daran liegen, dass wir hier mit Pferden und einer Ziege anfangen. Das Straßenverkehrsamt in Oranienburg meint, mein Problem sei zu un-

bedeutend um einer Ausnahme wert zu sein.

Also koche ich einen heißen Tee und ziehe selbst gestrickte Socken an. In schwachen Momenten meine ich, dass Glienicke nicht der richtige Ort zu sein scheint, für jemanden der kein Jura studiert hat oder nicht wenigstens dazu bereit ist, hemmungslos Gebrauch von seiner Rechtsschutzversicherung zu machen, um lauthals Veränderungen einzufordern.

Constanze Lindner

Betrifft: Bürgerwünsche für das neue Jahr („Glienicker Kurier“, Februar 2013)

Den Wünschen von Herrn Hans Weinkauff möchte ich mich voll und ganz anschließen. Der Punkt 1 wurde schon öfters im „Glienicker Kurier“ angesprochen, speziell das Thema Verkehrsberuhigung (Tem-

po-30-Zone).

Der Punkt 4 (öffentliche Toilette) wurde von mir persönlich Herrn Dr. Hans G. Oberlack vorgetragen. Vielleicht sollte die Leserpost mehr Gewicht bei unseren Gemeindever-

tretern erhalten und nicht nur zum „Frustabladen“ der Bürger in Glienicke dienen.

Herbert Böttcher

Hinweis der Gemeindeverwaltung

Über die Möglichkeit der Aufstellung einer öffentlichen Toilette hat die Verwaltung im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 24. Oktober 2012 informiert. Laut Auskunft der Nachbarkommune Hohen Neuendorf belaufen sich die Investitionskosten auf ca. 100.000 Euro. Die laufenden Kosten für Wartung und Unterhaltung betragen ca. 6.000 Euro. Im Ausschuss gab es keine Stimmen für das Voranbringen dieser Investition.

Kommentar nach Innen

In Glienicke bin ich mit mehreren Dingen nicht zufrieden:

Mit den ständigen Auseinandersetzungen der gewählten Volksvertreter im „Glienicker Kurier“, seitens lang, über Kleinigkeiten. Sollen sie das in ihren Sitzungen machen.

Über den Bürgermeister, der zwar das Geld der Bürger verwaltet, aber

viel zu wenig mitgestaltet.

Über die Abgeordneten der Gemeindevertretung, die sich wie der Bürgermeister verhalten, wobei sie doch nur ihrem Gewissen gegenüber verantwortlich sind.

Habt bitte den Mut einer öffentlichen Auseinandersetzung dazu, wie auch zu anderen allen Bür-

gern interessierenden Problemen wie Friedhofsgebühren, Parkplätze und eine Gemeindeordnung dazu, die 1.000de Holzpollergestaltung, Schaffung einer öffentlichen Toilette auf dem Einkaufsgelände Märkische Allee u.a.. Für heute erstmal genug.

Hans Weinkauff

Termine

Der Gewerbeverein Glienicke e.V. startet in 2013 mit einer Reihe von fachlichen Veranstaltungen.

Unsere erste Veranstaltung findet statt

am 20. März von 18.30 bis 21.30 Uhr

im Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Str. 20



Thema:

Steuertipps 2013 –

speziell für Gewerbetreibende und Haus- und Grundbesitzer

Für diese Veranstaltung ist es uns gelungen, unsere Mitglieder Dirk Roth (Steuerberater und Vorstandsmitglied der AIOS AG) und Wolfgang Helbig (Steuerberater und Geschäftsführer der Helbig Steuerberatungsgesellschaft mbH) für einen Vortrag zu gewinnen.

Der Eintritt ist frei, Reservierungen werden erbeten unter Tel. 0170 / 34 34 080.

Zum Ausklang stehen den Besuchern ein kleiner Imbiss und natürlich unsere Referenten zu einem zwanglosen Gespräch zusätzlich zur Verfügung.

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 3. März
und
am Sonntag, 7. April
jeweils von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen
gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 70 36 954

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-,
Arbeitslosen- und Schuldnerberatung
ist das nächste Mal

**am Donnerstag, den 28. März
zwischen 13 und 17 Uhr
besetzt.**

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozial-
sicherung und Grundsicherung im Alter
und bei Erwerbsminderung, Wohngeld,
zur Kinder- und Jugendhilfe sowie
vielen weiteren sozialen Angelegen-
heiten wird ein Ansprechpartner der
PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer
Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs-
und Hilfeangebot steht allen Bürgerin-
nen und Bürgern kostenlos und selbst-
verständlich vertraulich zur Verfügung.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 6. März
am Mittwoch, 3. April
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen
gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden
Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:
www.glienicke.eu

Glienicker Künstlerstammtisch

**am Mittwoch, 6. März um 19 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a**

**Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.
Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.**

**Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker
Künstlerinnen
und Künstler, herzlich ein.**



Familiennachrichten

Wir haben Abschied genommen
von meiner lieben Ehefrau,
unserer Mutter, Oma und Uroma

Frau Elfriede Lösche

* 13.10.1927 † 28.12.2012

Wir bedanken uns für die Anteilnahme
in unseren schweren Stunden.

*In stiller Trauer und Dankbarkeit
Gottfried Lösche,
sowie die Kinder
und deren Familien.*

Geburtstagskinder im März

01.03. Erika Elfert	16.03. Rita Beier	24.03. Wolfgang Delion
01.03. Klaus Gueffroy	16.03. Ilse Boehm	24.03. Ursula Eckerle
01.03. Werner Wochnik	16.03. Iris Grund	24.03. Christel Korn
02.03. Manfred Artelt	16.03. Alfred Storl	25.03. Doris Hahn
02.03. Monika Kensing	17.03. Lothar Borch	25.03. Marianne
02.03. Winfried Malareck	17.03. Ursula Hugler	Perschel-Schöning
02.03. Annelies Splettstößer	17.03. Edgar Lehmann	26.03. Susanne Neubauer
02.03. Bernhard Straubinger	18.03. Walter Obermann	26.03. Margit Schimon
02.03. Ulrich Sucker	19.03. Herbert Carroll	27.03. Manfred Meier
03.03. Siegfried Bruns	21.03. Ilona Graap	27.03. Anna Richter
05.03. Ingeburg Höppner	21.03. Elisabeth Kamp	28.03. Karl-Hermann Goll
05.03. Helmut Zels	21.03. Petra Sydow	28.03. Gerda Hellmich
06.03. Eva Eggert	22.03. Horst Ermlich	28.03. Edeltraut Mittelstädt
06.03. Adolf Weber	22.03. Anneliese Haberlandt	29.03. Gabriele Lucka
08.03. Johanna Liebenow	22.03. Kar König	29.03. Herbert Schirmer
09.03. Erwin Jeka	22.03. Erna Popa	29.03. Dagmar Freiin
11.03. Bernhard Gries	23.03. Joachim Jeschek	von Wangenheim
12.03. Eva Heyne	23.03. Wolfgang Strauch	30.03. Ingrid Schwedler
13.03. Karl Ulrich	23.03. Dietrich Werdermann	31.03. Waldtraut Opitz
14.03. Jutta Hielscher	24.03. Nadeshda Berndt	

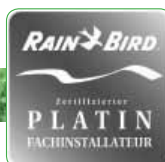
Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03 30 56-43 76 37 • fax 03 30 56-43 76 90

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com

März bis April 2013

**Jeden Mittwoch
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

Tapas & Co.

...vom Büffet so viel Sie mögen...

**Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!**



pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

**Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten**



Hotel Waldschlößchen Restaurant

**IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART**

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewes, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

bis 22. März 2013

**Jeden Freitag
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

Waldschlößchens Schlachtefest

...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

inkl. Spanferkel

Wurstsuppe mit viel frischem Majoran

★
Schweineschinken im Kräutermantel
Eisbein und Haxe
frische Blut- und Leberwurst
frischer Kasslerbraten und Wellfleisch
Kalbsleber mit Zwiebelringen

★
Nürnberger Bratwürstchen

★
mildes Sauerkraut vom Fass
Thüringer Klöße
Stampfkartoffeln und Bratkartoffeln

★
Schlachtspezialitäten aus eigener Matzgerei
Hackepeter

Sülze in feinsten Remoulade

★
inkl. Salatbuffet

★
Rote Grütze mit Vanilletunke

*...von allem,
so viel Sie mögen...*

pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Nur auf Vorbestellung wegen der großen Nachfrage

bis 23. März 2013

**Jeden Samstag
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**Feinste Spezialitäten aus
Brandenburgs Wäldern**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Vorspeisen

Wildterrinen mit Preiselbeersahne;
Pastete von Hase und Reh;
Gefüllte Feige mit Gänselebermousse
an einer Ahornsirupsauce

Salatbar

Blattsalate der Saison mit Kräutervinaigrette –
dazu Tomaten, Paprika, Gurke,
rote Zwiebeln, geröstete Speckwürfel,
Knoblauch und Croutons,
Brotwahl, Kräuterquark und Butter

Warme Speisen

Havelländer Hirschpfeffersuppe mit
Waldpilzen; Die besten Stücke von der Ente
Das Beste aus Brandenburger Jagden
auf Köstritzer Schwarzbiersauce;
Hirschrouladen – gefüllt mit Pilzen;
Saisonales Gemüse vom Markt;
Kartoffelgratin, Kartoffelklöße, Apfelrotkohl

Dessert

Rote Grütze & Grießflammerie

pro Person

**nur
14,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

**Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten**

März bis April 2013

**Jeden Sonntag
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**„Tischlein deck dich“
Familienbüffet**

Eine kulinarische Rundreise durch Europa

...vom Büffet so viel Sie mögen...



pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

**Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten**

täglich bis 28. März 2013 !

**für 2 Personen:
1 Bauernente**

– frisch aus dem Bratenrohr
servieren wir mit besonders
kräftiger Sauce, feinem Rotkraut
und Kartoffeln oder Kartoffelklöß

für 2 Personen

**nur
24,90€**

**Karfreitag,
den 29.03.2013
& Ostersonntag,
den 30.03.2013**

**in der Zeit von
18.00 bis 21.00 Uhr**

**Aus Neptuns Reich
...vom Büffet
soviel Sie mögen...**

pro Person

**nur
24,90€**

Nur auf Vorbestellung wegen der großen Nachfrage

20 %
Winter-Rabatt
bis 31. März 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



- ✿ Glasreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Unterhaltsreinigung
- ✿ Büroreinigung
- ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon **033056 – 22114**

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

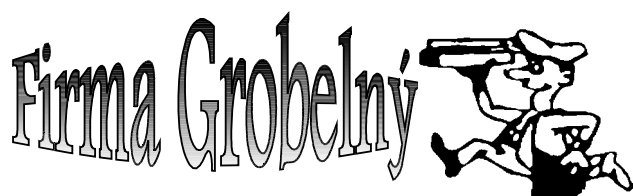
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Copy Shop Glienicke



in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel : 033056 / 20924
www.copyshop-glienicke.de

Alles für Ihre schönsten Erinnerungen:

Dia-Scan schon ab 0,19 € pro Dia

Videokassetten digitalisieren ab 12,95 €

(VHS, Hi8, usw. auf Video-DVD oder als MPEG-2 Datei)

Foto-Sofortdruck bereits ab 0,27 € pro Foto

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18



Nordberlin's größter An & Verkauf - Recyclinghof -

Wir suchen ständig: ob neu oder alt (aus Omis Zeiten):

Olgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas,
Porzellan, Spielzeug, Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD/Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und
Wohnungsaufösungen. Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/
Lübars.

Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln
und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.
Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen
Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSZAHLUNG):

8 Cent / Kg Altpapier: egal ob: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob: Hemden, Handtücher, Jacken, Decken, Gardinen, ... (beachtbare, saubere)	4 Cent / Kg Bücher	14 Cent / Kg Schuhe: paarweise zusammen binden !!
Tagespreis Buntmetall: egal ob: Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de Öffnungszeiten: montags, mittwochs und freitags von 11.00 bis 17.00 Uhr Samstags 09.00 bis 14.00 Uhr	Tagespreis Schrott: egal ob: Zäune, Stangen, Herde, Waschmaschinen, Öfen, Schrauben, Rasenmäher, ...	



Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Steffi-Moden wird 20

Seit 20 Jahren ist „Steffi Moden“ eine der ersten Adressen im Norden Berlins, wenn es um ein pfiffiges Outfit für die modebewusste Frau geht. „Unsere Kundinnen sind im Alter von 20 bis 90 Jahren und kommen nicht zuletzt auch aus Gliencke/Nordbahn. Denn sie wissen unsere große Auswahl sehr zu schätzen“, so Inhaberin Helga Kirschner, die sich mit ihrem Team viel Zeit für jede Kundin nimmt.

In der Boutique am Waidmannsluster Damm 189, direkt gegenüber von OBI, findet man alles, was für den individuellen Look erforderlich ist. So gibt es in gut geschnittenen Größen von 38 bis 52 nicht nur klassische, sondern auch sportliche, trendige oder extravagante Damenoberbekleidung. Im Sortiment findet man neben Röcken und Kleidern auch Blusen, Hosen, Leggings und Jeans sowie Blazer, Westen, Mäntel, Shirts, Strickwaren und vieles mehr. Wer ein perfektes Outfit wünscht, erhält hier auch eine modische Handtasche sowie eine geschmackvolle Auswahl an Schals und Tüchern, Hüten, Gürteln sowie den passenden Modeschmuck. Sollte ein Teil mal nicht richtig sitzen, steht die hauseigene Schneiderei für Änderungen bereit.

„Sehr gefragt sind aktuell die Farben für Frühjahr und Sommer, also pink, grün, rot und – wie immer – schwarz und weiß“, so die Inhaberin.

Sie hat für Sie von Mo bis Fr von 9.30 bis 18.30 Uhr und am Sa von 10 bis 14 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (030 / 403 15 37) geöffnet.

Wir laden Sie herzlichst vom 19.3. - 30.3. zur Präsentation der neuen Frühjahrs- Kollektion ein und freuen uns auf Ihren Besuch!



20 JAHRE

Steffi

MODE & ACCESSOIRES

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

auch für
festliche Gelegenheiten
von Gr. 38-52

Inh.: Helga Kirschner

ANCORA MODA

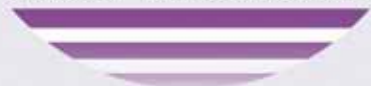
GODSKE GROUP

CHALOU

PETER LUFT

m.p. by STEFFI

KREATIV & MEISTERHAFT



MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN
- DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT- /LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI
- TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Gliencke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

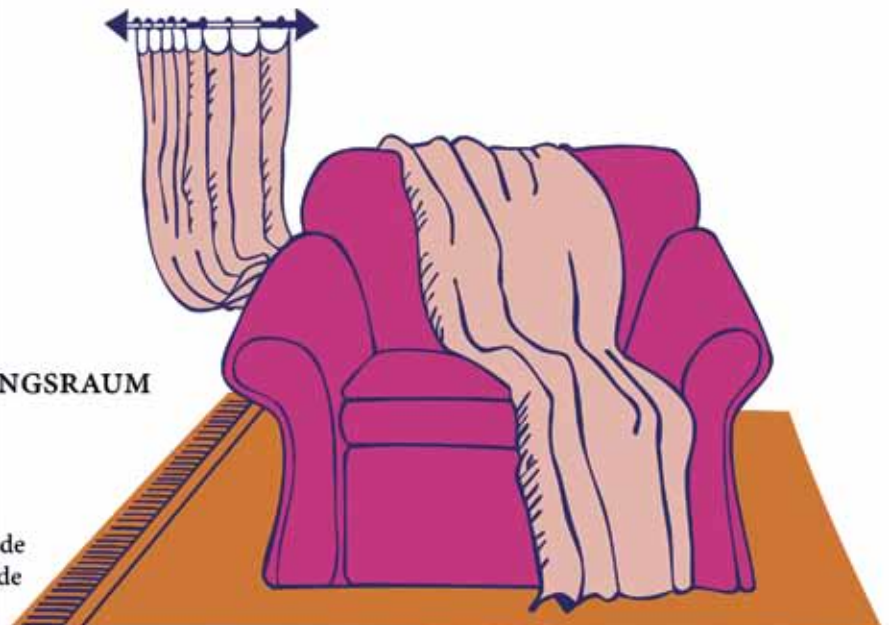
Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER

Ihr Raumausstatter



K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

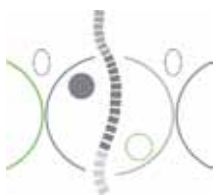
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

**Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr**

**Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke**



**Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net**

Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen*
auch als Gutschein.

**Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage* (30 min: 15€)
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage* (60 min: 40€)
Kinesiologische Taping**

auch Hausbesuche

seit 1975

**Marmulla
Malermeisterbetrieb**

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch



Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646


WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice

3+
Dienstreise

TOP QUALITÄT
Service: Excellent
Qualität: Frische Lebensmittel
Dekorations: kreatives Styling
Preis-Leistungs-Verhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87 Info@WUNDERBAR-glienicke.de
Fax: 033056 / 43 10 56 www.WUNDERBAR-glienicke.de

 **HAUTARZTPRAXIS**
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen
www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung


Hausmeisterservice
Erich Schumacher, 16548 Glienicke
Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte
Tel./Fax: 033056 – 801 68
Funk: 0171 – 703 69 54

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr


Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de


crossmedia
agentur
druckvorstufe
webdesign
neue medien
print

Sie geben den Anstoss...
wir bieten die Lösung!

crossmedia gmbh, zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
www.crossmedia-berlin.de, fon_030_41909_413, fax_444

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Abholservice für Senioren

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:

Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Tätlich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzen-service.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

**Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung



16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glas Möbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebkecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Das Ernährungs- und Bewegungsinstitut!

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

Traubeneichenstraße 62-66 • Tel.: 033056 41 43 82
info-schoenfluss@calorycoach.de • www.CaloryCoach.de

Mo. 10 - 19 Uhr	Do. 10 - 13 Uhr 16 - 20 Uhr
Di. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr	Fr. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr
Mi. 10 - 19 Uhr	Sa. 10 - 13 Uhr





Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf



Frohe Ostern

Geschenkideen zu Ostern finden Sie zum Beispiel auf unseren Thementisch. Neben Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Glücksbringer, Geschenkbänder und Servietten finden Sie bei uns auch Spielwaren, Mal- und Bastelartikel für die kleinen und etwas größeren Kinder.



3in1

TOUCH PEN
+ KUGELSCHREIBER
+ BALLPEN

Der 3in1 Multi Touch Pen von On-line macht seinem Namen alle Ehre.

Als echtes Multitalent ist er ausgestattet mit einem weichen Stylus-Tipp, der soft über empfindliche Touchscreens gleitet. Dreht man den 3in1 Multi Touch Pen um, so kann jede klassische Notiz auf Papier sofort in zwei Schreibfarben notiert werden! (Rot und Blau)

ONLINE®
Germany

3 in 1 Multi Touch Pen

- Stylus Tip für Smart Phones und Tablet PCs*
- rot / blau schreibend
- mit echtem Lederetui
- Stylus Tip for Smart Phones and Tablet PCs*
- red / blue ink
- with genuine leather case

15.99

Phone

E-Mail

Web

Music

Clock

Weather

Gallery

Settings

Calculator

Camera

PREISGEKRÖNT

Im März

Zelltuch Servietten - Frühling

33x33cm, verschiedene Motive

0,99

statt **2,99 €**

(Preisangabe pro Packung)

Angabe ist wichtig! Bitte lesen Sie die Rückseite des Produktes für weitere Informationen.

Kindergeburtstag



Du feierst Geburtstag und hast viele Geschenkewünsche?

Stöber mit deinem Wunschkorb bei uns im Drog-Shop und packe Deine Geschenke dort hinein.

Jetzt müssen nur noch deine Geburtstagsgäste von dem Wunschkorb erfahren und alle Deine Geschenkewünsche können wahr werden.



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Voraussichtliche Sitzungstermine im März 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

**Ausschuss f. Technische
Infrastruktur und Gewerbe**
Mittwoch, 13. März

Sozialausschuss
Dienstag,
19. März

Planungsausschuss
Donnerstag,
21. März

**Haupt- und
Finanzausschuss**
Montag, 4. März

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus
gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 311

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0

(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Strempel

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler,
Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



**Dach- und
Dachrinnenreinigung**



Dachfenstereinbau



Gartenpflege / Baumfällung

10%
auf Lohnkosten



**Dachkasten-
Oberflächenbehandlung**



Renovierung / Entrümpelung



Kleinreparaturen innen & aussen

**Waren Sie unzufrieden mit Ihrem
Winterdienst? Bei uns erhalten Sie
10% Frühbucherrabatt und bis zu
25% Nachbarempfehlungsrabatt!**

Alle Angebote nur gültig bis zum 15.04.2013.



Winterdienst

Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Glienicke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
info@nagai.de
www.nagai.de

Kommen Sie vorbei, wir beraten gerne!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte.

Lamm in der Pfanne ...

Ostern auf dem Tisch!
Feines für die Frühlings-
und Festtagsküche.



In Kooperation mit



www.biocompany.de